

GOLIN : NELE VON MENGERSHAUSEN : BRIGITTE
AUX : RUDOLF PEUKERT : URSULA SCHWARZBAUER
TZ : KLAUS-PETER FRANK : BRIGITTA FRÖHLER :
ELS : HELGA LUCIA KORDECKI : PIA VON MILLER
ANS SCHNEIDER : HANS WEIDINGER : EKATERINA
: URSULA BRUDER : INGRID FALTLHAUSER : SIBYLLE
HOFF : DORIS FOHR : MONIKA HÄUßLER-GÖSCHL :
ADIK : THEKLA JOHN : SABINE KÜHNER : MICHAEL
: BERND M. NESTLER : CORDULA ROCK : SUSANNE
ETER WANNER : SOFIA HORAZ : ULRICH HUMMEL :
WALTER FRANZEN : STEFAN AMBS : BETTINA VON
RG : BARBARA GERBL : KAROLINE HABERZETTL :

BILDENDE KÜNSTLER im Landkreis Miesbach

HOFFER : MARIA SCHMALHOFER-JACOBI : MARGIT
: GABRIELE HOFWEBER : MANFRED LENZER : BEATE
RFAMILIE MILAZZO : TRAUDL SALLER : STEFAN
BRINKIES : CORNELIA HEINZEL-LICHTWARK : LISSY
MICHAEL BÖHNKE : KATHARINA BOURJAU : KRISTIN
HEINZ VIEHWEGER : VALERIJA VUK STROBEL :
RÖSLER : LOTTE KOCH : MANFRED LEHNER : RALF
: REINHOLD SCHMID : HANNELORE SCHWALBACH :
RUBAN : KONRAD BROXTERMANN : WOLFRAM FELDER
TO WESENDONCK : JOHANNA BETZINGER : CHRISTL
DOROTHEE GEIßLER : IRNBERG : BIRGIT NEISER :
EBER : STEFANIE MACHERHAMMER : AGNES WIESER

The background of the entire page is a light gray color. Overlaid on this are several thick, expressive blue brushstrokes. These strokes are of varying lengths and curves, some starting from the top left and curving downwards, others starting from the bottom left and curving upwards. The blue has a slightly textured, painterly quality. The text is centered in the middle of the page.

Mangfallblau

Fabrikrestaurant

Mangfallstraße 5 83703 Gmund
08022 7500-500 mangfallblau.com

BEGLEITKATALOG ZU DEN
2020:OFFENEN ATELIERTAGEN





Vorwort.....	006
Grußwort Landrat.....	008
BAD WIESSEE..... 014	
1 Jutta Stumböck.....	016
BAYRISCHZELL..... 020	
2 Klaus Gogolin.....	022
3 Tutti Gogolin.....	024
4 Nele von Mengershausen.....	026
FISCHBACHAU..... 032	
5 Brigitte Appelt.....	034
6 Andrea Bahr.....	036
7 Vivien Cahusac de Caux.....	038
8 Rudolf Peukert.....	040
9 Ursula Schwarzbauer alias ARAS.....	042
GMUND..... 044	
10 Priska Büttel.....	046
11 Hilge Dennewitz.....	048
12 Klaus-Peter Frank.....	050
13 Brigitta Fröhler.....	052
14 Kurt Gmeineder.....	054
15 Norbert Herbert.....	056
16 Eva Knevels.....	058
17 Helga Lucia Kordecki.....	060
18 Pia von Miller.....	062
19 Alexandra Motschmann.....	064
20 Stephan Mundi.....	066
21 Hans Schneider.....	068
22 Hans Weidinger.....	070
23 Ekaterina Zacharova.....	072
HAUSHAM..... 074	
24 Joss Bachhofer.....	076
25 Hannah Brinkies.....	078
26 Ursula Bruder.....	080
27 Ingrid Faltlhauser.....	082
28 Sibylle Guttenberg.....	084
29 Inge Schlaile.....	086
30 Jochen Strodthoff.....	088

HOLZKIRCHEN..... 090	
31 Doris Fohr.....	092
32 Monika Häußler-Göschl.....	094
33 Evelin Hermenau.....	096
34 Horst Hermenau.....	098
35 Lizzie Hladik.....	100
36 Thekla John.....	102
37 Sabine Kühner.....	104
38 Michael Martensen & Kirsten Momsen.....	106
39 Eli Miklavcic.....	108
40 Bernd M. Nestler.....	110
41 Dr. Cordula Rock.....	112
42 Susanne Stubner.....	114
43 Sandro Thomas alias Antik.....	116
44 Hanspeter Wanner.....	118
IRSCHENBERG..... 120	
45 Sofia Horaz.....	122
46 Ulrich Hummel.....	124
47 Angelika Kemser-Schmid.....	126
KREUTH..... 128	
48 Heidi Barnstorf.....	130
49 Walter Franzen.....	132
MIESBACH..... 134	
50 Stefan Ambs.....	136
51 Bettina von Boch.....	138
52 Gabriele Cremer.....	140
53 Katharina Eisenberg.....	142
54 Barbara Gerbl.....	144
55 Karoline Haberzettl.....	146
56 Katrin Hering.....	148
57 Eva Hörbst.....	150
58 Lisa Mayerhofer.....	152
59 Maria Schmalhofer-Jacobi.....	154
60 Margit Stroetzel.....	156
61 Ernst Völker.....	158
OTTERFING..... 162	
62 Ivana De Faveri.....	164

63	Gabriele Hofweber.....	166
64	Manfred Lenzer.....	168
65	Beate Schöttl.....	170
ROTTACH-EGERN.....		172
66	Gerlinde Belz-Küpper.....	174
67	Künstlerfamilie Milazzo.....	176
68	Traudl Saller.....	178
69	Stefan Schweihofer.....	180
70	Brigitte Siebeneichler.....	182
SCHLIERSEE.....		184
71	Georg Brinkies.....	186
72	Cornelia Heinzl-Lichtwark.....	188
73	Lissy Paulus.....	190
74	Paul Warburton.....	192
TEGERNSEE.....		196
75	Kathrin André.....	198
76	Michael Böhnke.....	200
77	Katharina Bourjau.....	202
78	Kristin Dorfhuber.....	204
79	Hilo Fuchs.....	206
80	Renate Pfaab.....	208
81	Heinz Viehweger.....	210
82	Valerija Vuk Strobel.....	212
83	Jürgen Welker.....	214
VALLEY.....		218
84	Barbara Bertram.....	220
85	Sabine Drösler.....	222
86	Lotte Koch.....	224
87	Manfred Lehner.....	226
88	Ralf Lorenzer.....	228
89	Susanne Lorenzer.....	230
90	Mirtha Monge.....	232
91	Reinhold Schmid.....	234
92	Hannelore Schwalbach.....	236
93	Karl Jakob Schwalbach.....	238
94	Tobel.....	240
95	Michaela Urban.....	242

WAAKIRCHEN.....		244
96	Konrad Broxtermann.....	246
97	Wolfram Felder.....	248
98	Ursula-Maren Fitz.....	250
99	Antonia Leitner.....	252
100	Otto Wesendonck.....	254
WARNGAU.....		256
101	Johanna Betzinger.....	258
102	Christl Fitz.....	260
103	Helene Fromm.....	262
104	Elisabeth Gasteiger.....	264
105	Dorothee Geißler.....	266
106	Irnberg.....	268
107	Birgit Neiser.....	270
108	Jens Neiser.....	272
109	Prof. Eckhard Rocholl.....	274
110	Siegfried Weber.....	276
WEYARN.....		278
111	Stefanie Macherhammer.....	280
112	Agnis Wieser.....	282
Alphabetisches Künstlerverzeichnis.....		284
Danksagung.....		287
Impressum.....		288

-  KH Kunsthandwerk
-  F Fotografie
-  M Malerei
-  G Grafik
-  I, K
G, O Installation | Keramik | Glas | Objekte





Zu zeigen, dass der Landkreis Miesbach hochkarätige Kunst und Kultur zu bieten hat, ist seit Gründung von KulturVision im Jahr 2004 unser Anliegen. Über 100 Künstler öffnen in allen 17 Landkreiskommunen an zwei Wochenenden im Mai 2020 ihre Ateliers und zeigen der Öffentlichkeit ihre Arbeitsweisen. Mit diesen zweiten landkreisweiten Offenen Atelier-tagen hat sich die Anzahl der teilnehmenden Künstler im Vergleich zur ersten Veranstaltung 2003 nahezu verdreifacht.

Das umfangreiche Projekt wurde gemeinsam mit Kulturvertretern aus den Kommunen des Landkreises am „Runden Tisch“ entwickelt und umgesetzt. Bewusst haben wir uns gegen eine Jury entschieden, um eine große Bandbreite kreativen Schaffens vorzustellen. International bekannte Landkreiskünstler sind ebenso vertreten wie Menschen, die ihre Leidenschaft für das kreative Schaffen in der Freizeit ausüben.

Wir sind glücklich, dass so viele Kunstschaffende unserem Aufruf in den unterschiedlichen Medien und über Mund-zu-Mund-Propaganda gefolgt sind, auch wenn wir damit längst nicht alle Landkreiskünstler präsentieren können.

Dass wir Landrat Wolfgang Rzehak als Schirmherrn gewinnen konnten und Anton Stetter vom Unternehmerverband Miesbach (UVM) als Auktionator für unsere Eröffnungsveranstaltung am 6. März, bei der Kunstwerke der teilnehmenden Künstler öffentlich versteigert wurden, freut uns sehr. Die Hälfte des Erlöses geht in die Finanzierung dieses Kataloges.

Unser herzlicher Dank gilt darüber hinaus allen Sponsoren, privaten Spendern, Unterstützern und Mitwirkenden, ohne die ein derartig umfangreiches Projekt nicht möglich gewesen wäre.

Ines Wagner

1. Vorsitzende KulturVision e.V.



Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist schon eine Weile her, dass es im Landkreis Miesbach die ersten Offenen Ateliertage gegeben hat. Im Jahr 2003 fanden diese zum ersten Mal statt, damals noch mit einer Finanzierung durch den Bezirk Oberbayern. Sie waren Teil der Oberbayerischen Kulturtage.

Doch auch wenn das nun schon einige Jahre her ist, so ist die Wirkung noch heute zu spüren: Die Ateliertage waren die Initialzündung zur Gründung des Vereins KulturVision – Verein zur Förderung des kulturellen Lebens im Landkreis Miesbach e.V. Und das Team von KulturVision ist heute gemeinsam mit den Kulturverantwortlichen des Runden Tisches die treibende Kraft hinter diesem wunderbaren Projekt.

Sehr gerne habe ich als Landrat die Schirmherrschaft über die Offenen Ateliertage 2020 übernommen.

113 Künstlerinnen und Künstler geben an zwei Wochenenden im Mai Einblick in ihre Arbeit, in ihr Atelier, in ihre Gedanken und ihr Leben.

Die Besucher können den Künstlern bei der Arbeit zusehen und sich mit ihnen über Kunst austauschen.

Dieser Katalog ist dazu ein umfassendes Referenzwerk. Er ist auch ein Nachschlagewerk. Sechs Autoren der KulturVision stellen die Künstler in Wort und Bild vor.



Er verschafft einen nahezu umfassenden Überblick über die reichhaltige Kunst und Kultur im Landkreis. Ich finde, unsere Künstlerinnen und Künstler des Landkreises Miesbach bieten eine erstaunliche Vielfalt an Ideen, an Werken und Materialien, die sie verwenden. Das ist eine Bereicherung für uns alle!

Die Offenen Ateliertage 2020 sollen einen Kontakt ermöglichen zwischen den Künstlern, dem Publikum und auch den Auftraggebern. Denn die Kunst lebt ja nicht vom Brot allein.

Ich persönlich sehe den Ateliertagen mit großer Freude entgegen, zeigen sie doch das große künstlerische Potential in unserer Region!

Damit wünsche ich allen Künstlerinnen und Künstlern viel Erfolg, allen Besuchern viel Spaß. Bis zu den nächsten Offenen Ateliertagen werden bestimmt nicht wieder 17 Jahre vergehen!

Herzlichst,
Ihr

Wolfgang Rzehak
Landrat













BAD WIESSEE

Gemeinde Bad Wiessee
Sanktjohanserstraße 12
83707 Bad Wiessee
08022 8602-0
www.gemeinde.bad-wiessee.de

Die Gründung eines Weilers am Westufer des Tegernsees geht auf das Jahr 850 mit erstmaliger urkundlicher Erwähnung 1017 zurück. Im Jahr 1441 entdeckten die Tegernseer Mönche eine Steinölquelle am gegenüberliegenden Ufer von Wiessee. Und über 400 Jahre später begann dort der Holländer Adrian Stoop im großen Stil Öl zu fördern. Die Bohrtürme verschwanden jedoch wieder, nachdem diese zu unergiebig waren und durch Zufall Deutschlands stärkste Jod-Schwefelquelle entdeckte wurde.

Wiessee entwickelte sich zum mondänen Badeort, um schließlich 1922 den Namenszusatz Bad zu erhalten. Zahlreiche Künstler suchten Erholung in Bad Wiessee oder siedelten sich hier an, um Inspiration für ihr Werk zu finden. Auch heute hat der Ort kulturell einiges zu bieten: Tradition und Brauchtum sind hier genauso beheimatet wie zahlreiche Veranstaltungen, die in der Winners Lounge

oder auf der Waldbühne der Spielbank oder im Saal des Hotels zur Post stattfinden.

Mit der Eröffnung des neuen Jod-Schwefelbades 2020, dessen Entwurf aus der Feder des Star-Architekten Matteo Thun stammt, wird der Ort zukünftig nicht nur für Badegäste, sondern auch für Architektur-Fans attraktiv.



① JUTTA STUMBÖCK



Auerstraße 28
83707 Bad Wiessee
08022 857858
jutta.stumboeck@gmail.com

Aufgewachsen in der Lüneburger Heide, lebt und arbeitet die Künstlerin Jutta Stumböck heute in Bad Wiessee. Ihr zweiter Bildungsweg führte nach einer Ausbildung zur Diplom-Krankenschwester in die Malerei, die Anlagen dazu wurden ihr vom Vater in die Wiege gelegt. In unterschiedlichen Akademien und Atelier-Projekten bei namhaften Dozenten wie Sara Rogenhof, Ekkehard Hoffman, Eva Groshenning und Franz Feistl ausgebildet, gab sie neben ihrer Arbeit als Krankenschwester in unterschiedlichen Kliniken therapeutische Malseminare.

Auch heute steht ihr Atelier in Bad Wiessee Malbegeisterten offen. Nach Anfängen in der Bauern-, Schützenscheiben- und Seidenmalerei widmet sich Jutta Stumböck heute unterschiedlichen Techniken mit Aquarell- und Acrylfarben sowie Pastellkreiden. Seit 1990 nahm sie an zahlreichen Gruppenausstellungen teil. Wer Jutta Stumböck kennt, weiß dass sie farbenfrohe Bilder malt. Ihre Stärken sind Landschaften, Bäume, Tiere und die intuitive Malerei.





Stumbach

Unsere Galerie zieht um

NEUERÖFFNUNG

Sonderausstellung
unserer Künstler

Es spielt das Jazz Trio
mit Nina Michelle

04. April 2020 ab 16:00

Rottach-Egern ♦ Leo-Slezak-Str. 1A

(direkt am Zentralparkplatz)

www.kunstundmehr.de

T: 08021 / 5055-20

KÖRPER & GEIST HERZ & SEELE JOD & SCHWEFEL

JODSCHWEFELBAD.DE



JOD⁵³
SCHWEFEL¹⁶
DAS BAD IN WIESSEE



BAYRISCHZELL

Gemeindeverwaltung Bayrischzell
Kirchplatz 2
83735 Bayrischzell
08023 9076-0
www.bayrischzell.de

Bayrischzell – die kleinste Gemeinde im Landkreis – blickt auf eine lange Tradition im Bereich Kultur, Kunst, Skisport und Tourismus zurück. Ebenso wie Touristen waren viele Künstler von dem Ort und der Natur begeistert – bekannte Personen wie der Zeichner Kurt Kyris, die Maler Sepp Happ und Max Roßbach, der Grafiker Albin Grau und der Bildhauer Philipp Harth – um nur einige zu nennen – hatten in Bayrischzell ihre Ateliers.

Von Philipp Harth sind in den wichtigsten Museen Deutschlands, aber auch international, lebensgroße Bronze-Tierplastiken zu bewundern. Das Atelier Philipp Harth wird nach langen Renovierungsarbeiten voraussichtlich Mitte August 2020 als kulturelles Erbe der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht.

Mit der Gründung einer jährlichen Kunstausstellung in Bayrischzell konn-

ten viele Künstler aus der Region und darüber hinaus ihre Arbeiten einem kunstinteressierten Publikum präsentieren.

2020 findet die 67. Kunstausstellung Bayrischzell im August statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und für die Offenen Ateliertage wünschen wir den Besuchern viele erkenntnisreiche Eindrücke.



2 KLAUS GOGOLIN



Tiroler Straße 55
83735 Bayrischzell
08023 421
studio.gogolin@t-online.de
www.gogolin-kunst.de

Als studierter Grafikdesigner kam Klaus Gogolin in den Landkreis. Und schon bald machte er künstlerisch auf sich aufmerksam. Er fertigt großformatige Bilder, Collagen und Skulpturen, die durch Farbe, Gestaltung und insbesondere ihre Gegensätzlichkeit von Abstraktem und Gegenständlichem frischen Wind in die Kunstszene brachten.

Lange widmete er sich verstärkt dem Thema Gleichgewicht. Gleichgewicht zwischen Formen, aber auch zwischen Form und Nicht-Form, sehr tiefgründige Werke, wobei sich das tiefgründig auch auf seine Arbeitsweise bezieht, dem schichtweise Auftragen unterschiedlicher Farben, die sich zum Teil abstoßen. Damit fängt er ganz nebenbei auch das Thema Zeit ein, Alterung.



Daneben aber ist er auch ein Meister der Installation. Seine Skulpturen, zu denen sich der Künstler aus Fundstücken seiner Umgebung, kombiniert mit Objekten der Neuzeit, inspirieren lässt, zeugen von Kreativität und Witz. Seit Jahren zeichnet Klaus Gogolin verantwortlich für die überregional anerkannte Bayrischzeller Kunstausstellung.



3 TUTTI GOGOLIN



Tiroler Straße 55
83735 Bayrischzell
08023 421
studio.gogolin@t-online.de
www.gogolin-kunst.de

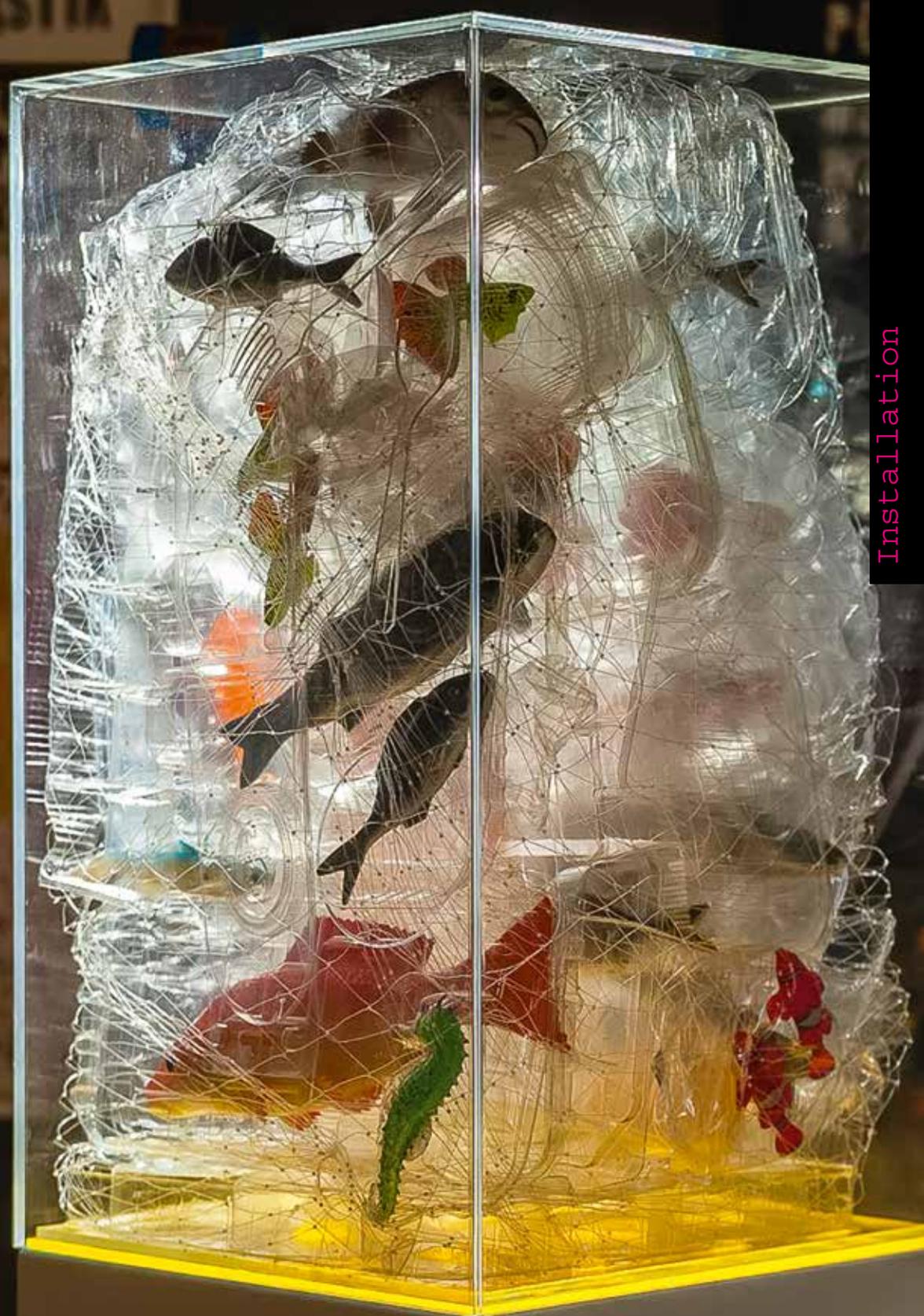
Tutti Gogolin setzt sich intensiv mit gesellschaftlichen Themen auseinander. „Abwrackprämie“ fand die studierte Grafikerin so abstoßend, dass sie das Thema mit Hilfe alter Spielzeugautos künstlerisch umsetzte. Auch Weggeworfenes sammelt sie, um es in poetischer und strukturierter Form zu „recyclen“. Derzeit hat sie sich dem Kunststoff verschrieben, der als latente Gefahr durch seine Zersetzung in Flüssigkeiten ein brisantes Thema ist.

Der geordnete Aufbau ihrer jüngsten Arbeiten in quadratischen Formen, wo

jedes Ding seinen festen Platz erhält, gibt Sicherheit und Geborgenheit.



Dazu sammelt Tutti Gogolin alles, ob Joghurtbecher oder breit gefahrene Kronkorken, ob Nespressokapseln oder Katzenfutterdosendeckel, ob Filzstiftgehüllen oder aber insbesondere Dinge, an denen der Zahn der Zeit schon nagte oder Dinge, die die Natur einfach so produziert. Diese Arbeiten haben durch ihre Leichtigkeit einen spielerisch-ernsten Effekt, sie sind Upcycling-Kunst, Grafik und tragen durch ihre Titel eine Prise Humor.



Installation

4 NELE VON MENGERSHAUSEN



Tannerhof
Tannerhofstraße 32
83735 Bayrischzell
0163 2699180
kontextwerkstatt@t-online.de

Nele von Mengershausen lebte nach ihrem Kunststudium 20 Jahre in den USA. Ihr Studium der Religionswissenschaften, ihre Lehr- und Galerietätigkeit und ihre zusätzliche Ausbildung zur Kunsttherapeutin nach ihrer Rückkehr nach Bayern befähigen sie zu fortwährenden Entwicklungen in ihrer künstlerischen Arbeit.

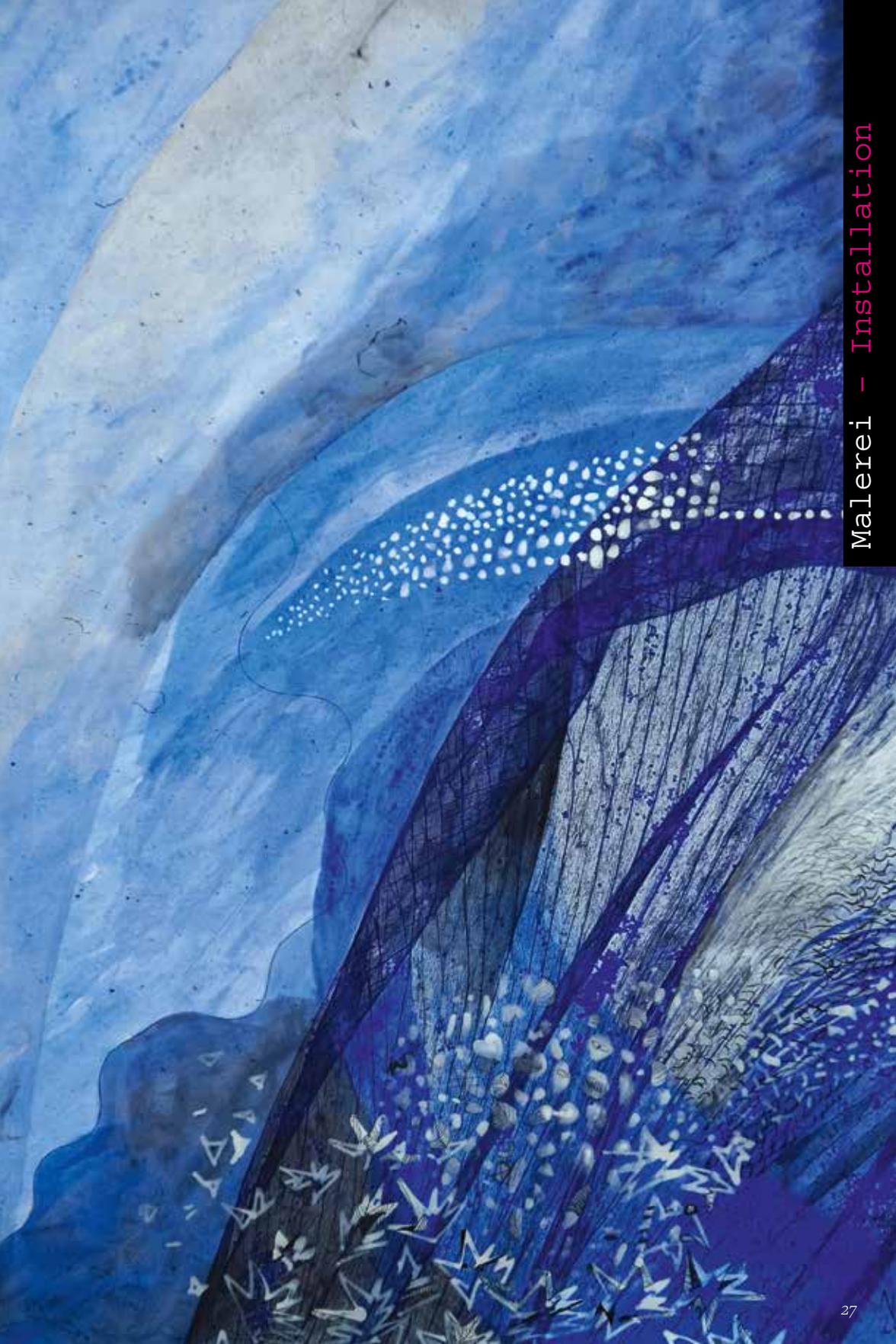
Darin spielt die Natur eine besondere Rolle. Sie sagt: „Das Universum ist kreativ an sich und dass wir als Spezies hier sind, ist ein Wunder. Ich bin Teilhaberin dieser kreativen Energie und sehe mich oft mitten im Strom des künstlerischen Ausdrucks aller Zeiten. Obwohl ich natürlich ein Kind meiner Zeit bin, ist es mir wichtig, die Verbindung zum großen Strom zu pflegen. So sind meine Inspirationsquellen weit verzweigt, zeitlos und naturnah.

Meine künstlerische Arbeit wird schon seit einiger Zeit von der Begeisterung für die Pflanzenwelt getragen, die sich

in immer neuen Facetten durch die gegenwärtige Forschung offenbart.“

Ihre Werke befinden sich in verschiedenen Sammlungen in den USA und Deutschland. Sie lebt und arbeitet seit 2001 auf dem Tannerhof in Bayrischzell.





TANNERHOF HOFKULTUR

KONZERTE / GALERIE / LESUNGEN



TANNERHOF

Ihr Versteck in den Bergen

www.tannerhof.de/kultur



GENIESSSEN, WAS AUF DEN TISCH KOMMT.

AM TANNERHOF. IN BAYRISCHZELL.

IHR RESTAURANT
pool
AM TANNERHOF



www.tannerhof.de | restaurant.pool@tannerhof.de | Telefon 08023-810



KULTURSPRUNG e.V.
Kunst und Soziales am Tannerhof



KULTURSPRUNG fördert, veranstaltet und vernetzt kulturelle und soziale Projekte. Hier. Woanders. Wofür unser Herz schlägt.

Werde Mitglied!



www.kultursprung.org





Willkommen in der
ALPENROSE
 BAYRISCHZELL

Kunst und Design spielen bei uns nicht nur während der »Offenen Ateliertage« eine Rolle. Unsere Gäste in Hotel und Restaurant genießen ganzjährig eine Melange aus bayrischer Volkskunst und zeitgenössischer Malerei. Lassen auch Sie sich davon inspirieren!

Buchung unter:
www.bayrischzell-alpenrose.de
 Oder rufen Sie an: 08023-819306

Wir freuen uns auf Sie!



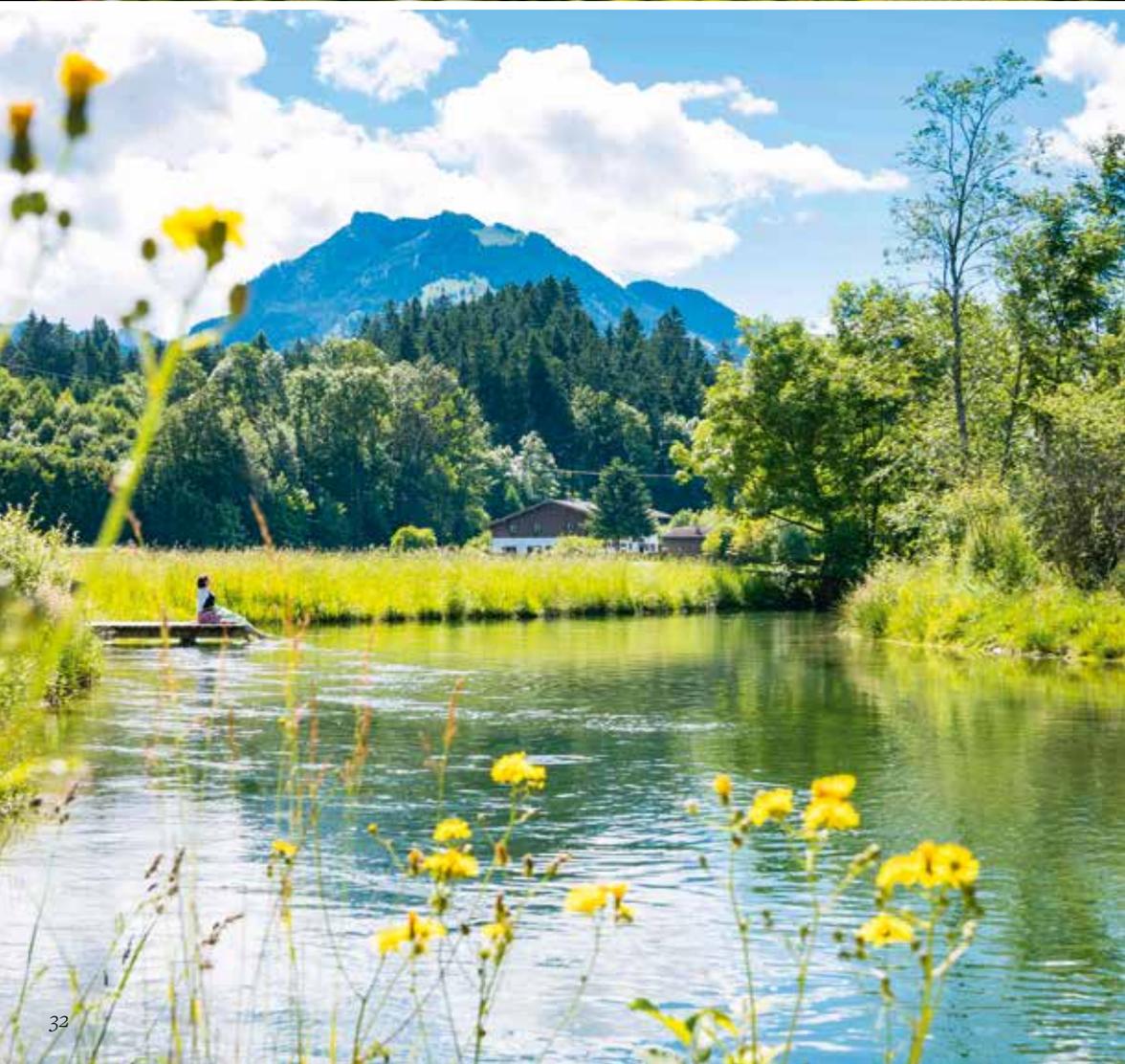
MALEREI
 SKULPTUR
 GRAFIK
 FOTO
 OBJEKT
 COLLAGE

DI-SA 13-18 UHR
 SO + FEIERTAG 11-18 UHR

67
KUNST
AUS
STELLUNG
BAYRISCH
ZELL

08
 08
 30
 08
 20
 20

WWW.KUNSTAUSSTELLUNGBAYRISCHZELL.DE



FISCHBACHAU

Gemeinde Fischbachau
Kirchplatz 10
83730 Fischbachau
08028 9066-0
www.fischbachau.de

Fischbachau mit seinen vielen kleinen Ortsteilen liegt im Leitzachtal, einer der schönsten Landschaften im Alpenvorland mit Breitenstein und Wendelstein als Kulisse.

Ein vormalig in Bayrischzell gegründetes Benediktinerkloster wurde 1085 nach Fischbachau verlegt, 1096 bis 1100 entstand dabei als Klosterkirche die heutige Pfarrkirche St. Martin. Sie war bis zur Säkularisation 1803 Propstei der Abtei Scheyern und ist die älteste romanische Basilika Oberbayerns.

Die Wallfahrtskirche Birkenstein ist eine Nachbildung des Heiligen Hauses von Loreto. Zum Ensemble gehören zudem das kleine Kloster, der Freialtar und die monumentale Kreuzigungsgruppe auf dem der Kapelle gegenüberliegenden Hügel.

Empfehlenswert ist eine Wanderung auf dem Hofkapellenweg, der in Hundham an der Leonhardikapelle beginnt.

Dabei trifft man auch auf die sehenswerte neue Auerbergkapelle, die von Michele de Lucchi entworfen und 2012 ökumenisch als Jakobskapelle geweiht wurde.

Neben dem Brauchtum, das im Leitzachtal eine große Tradition genießt, gibt es hier auch moderne Kunst. Im Kunstkreis Fischbachau haben sich einheimische Künstler aller Genres zusammengeschlossen und gestalten alljährlich eine Gemeinschaftsausstellung im historischen Klostersaal.



5 BRIGITTE APPELT



08028 585
0174 5887201
brigitte.appelt11@gmail.com

Brigitte Appelt verdankt es ihrem Schwiegervater, der im Stil der alten Münchner Schule in Öl malte, dass sie zur Malerei fand. Sie erbtte seine Farben und folgte seinem Rat, mit guten Farben, guten Pinseln und einem gut vorbereiteten Untergrund ihren eigenen Weg der Malerei zu verfolgen. Denn er wollte nicht ihre Entwicklung beeinträchtigen.

1988 begann sie zu malen. Ihre bevorzugten Motive sind Landschaften. Gern verarbeitet sie Erinnerungen an Urlaubsreisen und schöne Stellen der Region, an denen ihr das Herz aufgeht.

Da sie gern verschwenderisch mit der Farbe umgeht, wechselte sie von den teuren Ölfarben zu Tempera und Pastellkreiden. Der Ausdruck, den sie insbesondere mit Ölpastell erreicht, entspricht ihr.

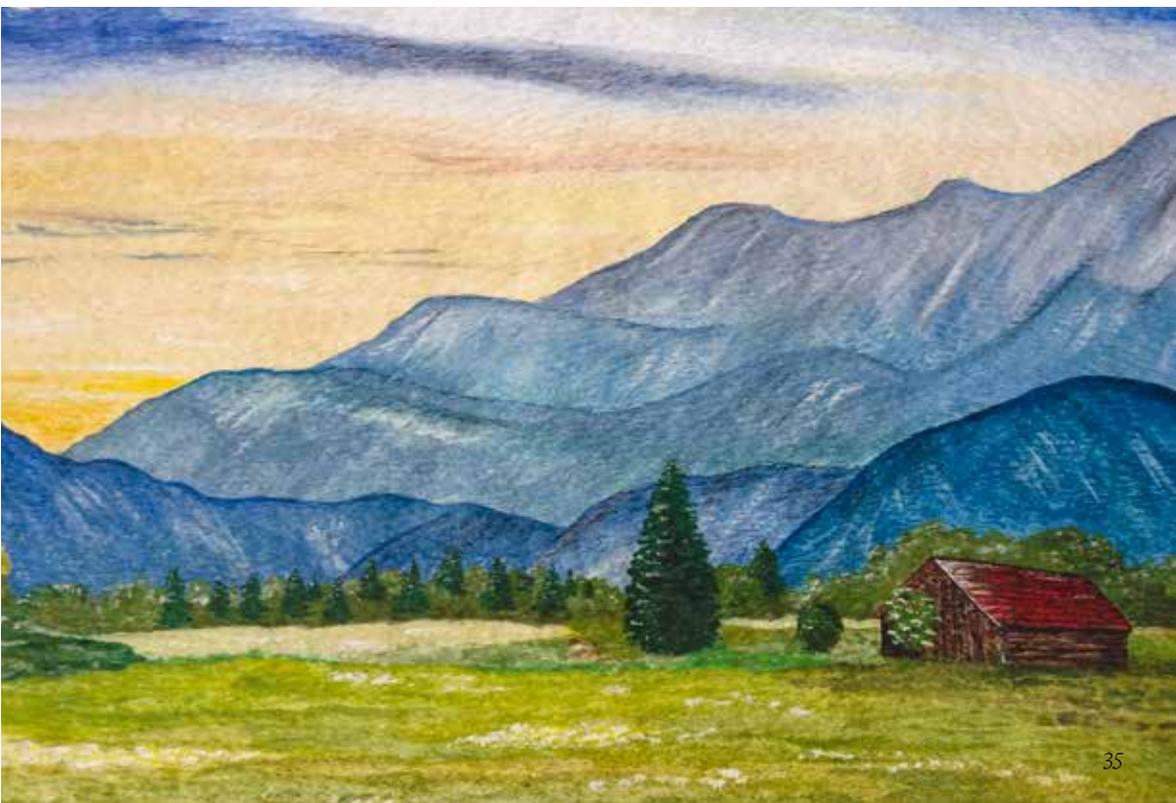


Brigitte Appelt ist Gründungsmitglied des Kunstkreises Fischbachau und seit 25 Jahren an den Ausstellungen der Künstlervereinigung beteiligt. Sie war aber auch schon außerhalb des Landkreises Miesbach zu Ausstellungen eingeladen.

Die Malerin hat darüber hinaus Waldgeschichten für Kinder geschrieben und als Hörspiele veröffentlicht.



Malerei



6 ANDREA BAHR



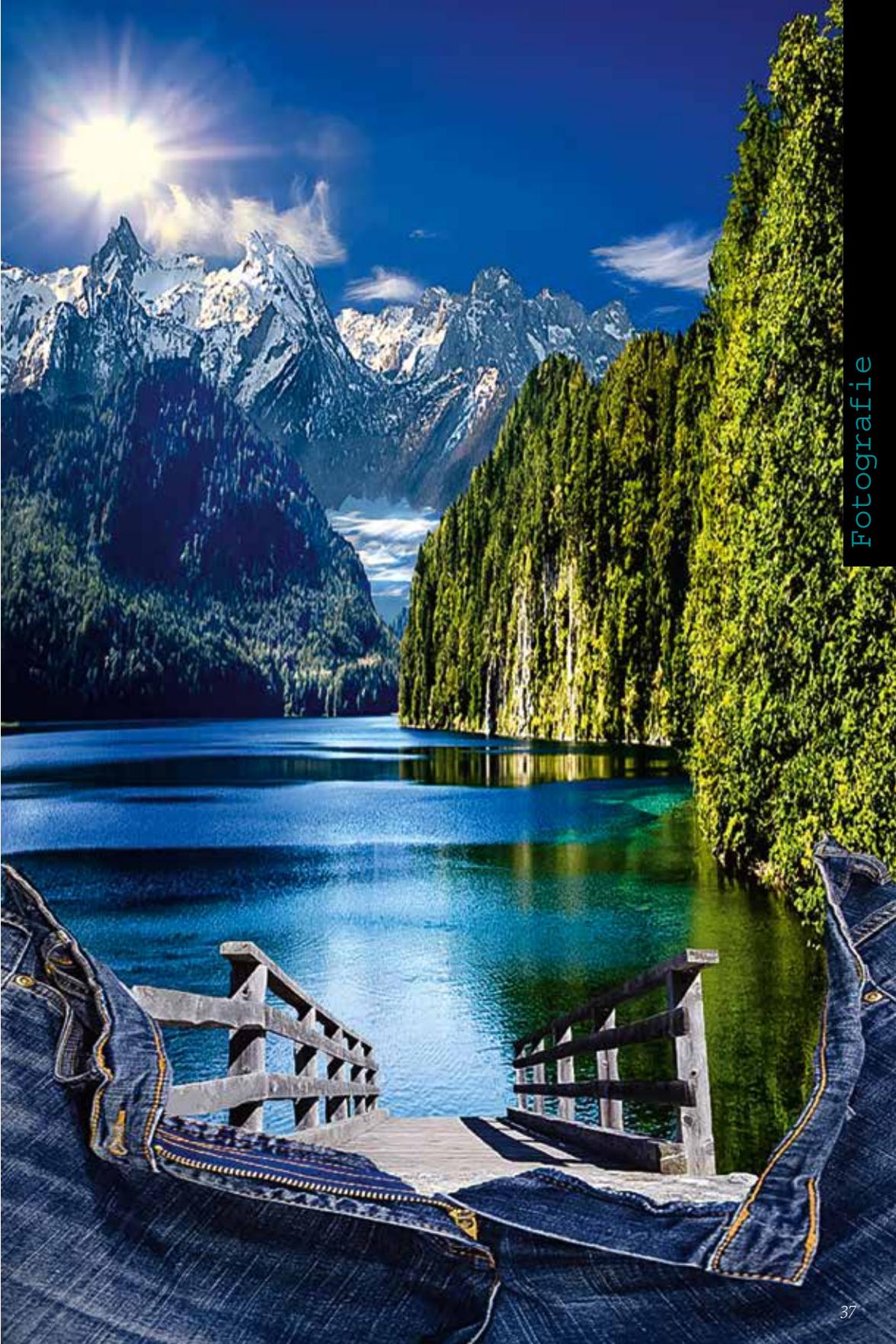
Ötzstraße 40
83730 Fischbachau
08028 904669
bahr.andrea@web.de

Für die Fischbachauer Fotografin verschmelzen in ihrer Welt der digitalen Fotografie oft Illusion und Realität. Was sie reizt, ist das faszinierende Spiel mit Licht und Schatten, mit Fantasie und Wirklichkeit.

Viele ihrer „Augenblicke“ sind un bearbeitet. Andere erhalten durch Bildbearbeitung ein surrealistisches Flair. Ihr Atelier ist überwiegend ihr Garten mit seiner Motivvielfalt. Unscheinbare Motive werden durch Bildbearbeitung/ Fototechniken zum Bildmittelpunkt. Zu ihren Lieblingsthemen zählen Kultur und Brauchtum, Flora, Fauna sowie Landschaften mit ihren oft wunderbaren Stimmungen.

Andrea Bahrs Arbeiten sind auf Leinwand gedruckt. Dies verleiht ihnen den Charakter eines Gemäldes und erlaubt dem Betrachter eine intensivere Nähe zum Bild. So ergeben sich oft interessante Diskussionen, ob es sich um Fotografien oder doch um Gemälde handelt.





7 VIVIEN CAHUSAC DE CAUX



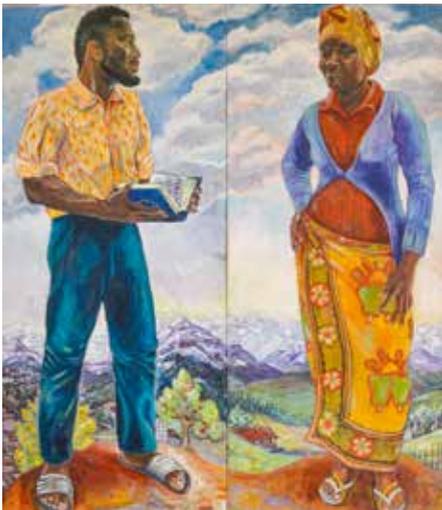
Breitensteinstraße 1
83730 Fischbachau
08025 6411
vivien@cahusacdecaux.de
www.cahusacdecaux.com

Die ältesten der über 100 ausgestellten Bilder entstanden in Kenia, dem Land in dem sie aufwuchs. Die Bilderreihe, die sie in ihrem späteren Wohnort Maui schuf, ist ebenso lebendig wie farbig und spiegelt ihre Herkunft wider.

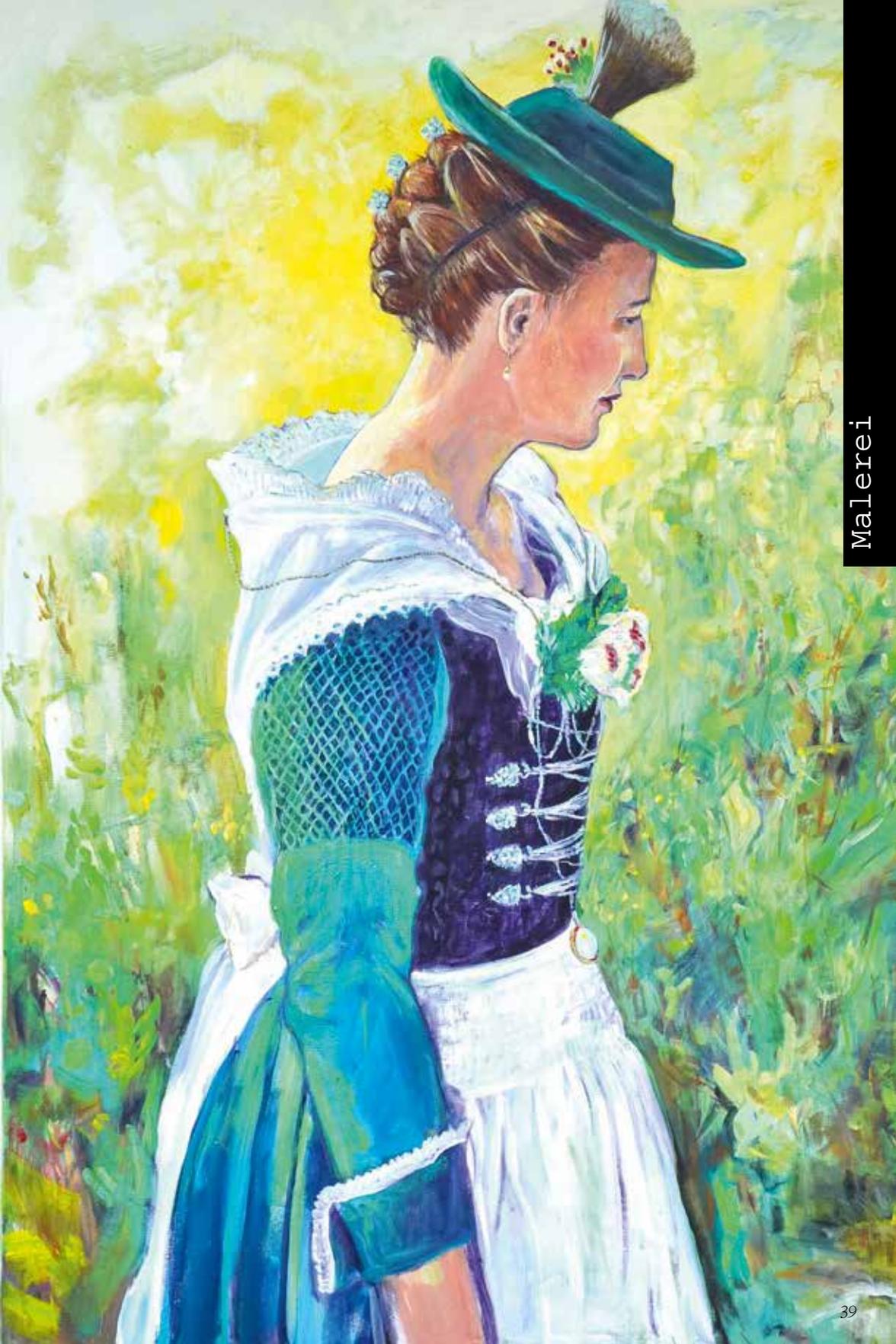
Die in ihrem Münchner Atelier gemalten Bilder wechselten unter dem Einfluss ihrer späten Lehrerin Emö in

immer kühner werdenden Gestalten und Auflösungen. Zahlreiche Männer- und Frauenakte, fantasievolle Traumgestalten entstanden.

In ihrem 1498 erbautem Bauernhof mit Atelier fand sie im Oberland wieder in die gegenständliche Malerei zurück, um hiesige Trachten, Bräuche und Menschen darstellen zu können. Sie verbindet das, was Heimat ist. Sie selbst, eigentlich heimatlos, wusste sich in allen Teilen der Welt einzufügen. Sie lebte in Uganda, Kenia, Indien, Nepal, USA, Hawaii, Neuseeland, München, Blumenthal, Wörnschl. Jedoch schwingen in ihrer Kunst alle Erfahrungen aus den verschiedenen Kontinenten mit. Heimat ist, wo man liebt und lebt.



Ihre Kunst und ihr breites Ausdrucksspektrum beginnen mit ihrer zeichnerischen Begabung. Diese drückt sich dann in Aquarell, Öl, Ei-Öltempera, Acryl, Scherenschnitt, Linoldruck aus.



8 RUDOLF PEUKERT



Wendelsteinstraße 2
83730 Fischbachau
08028 9059511
ru.peukert@gmail.com

Die einen nehmen Messer oder Stemmeisen. Rudi Peukert bevorzugt das Schnitzen mit der Motorsäge. Als Forstwirt ist er ohnehin mit dem Umgang mit Motorsägen vertraut. Den Oberammergaustil kopiert er nicht, sondern hat seine eigene Arbeitsweise entwickelt.

Bevor er sich an ein neues Schnitzprojekt wagt, versucht er erst einmal sich in das zu entstehende Werk hineinzuversetzen. So entstehen je nach Kundenwunsch und Struktur des Holzes ganz individuelle Werke, wie beispielsweise Adler, Bären, Eulen oder andere Skulpturen. Er fertigte für Schliersee auch ein Paar und für Bayrischzell mehrere Wendelstein-Mandl.

Vom dicken Holzstamm bis zum kleinen Span wird in seiner Werkstatt alles verarbeitet. Je nach Auftrag verwendet er unterschiedliche heimische Holzarten, wie Fichte, Tanne, Esche, Eiche, Kirsche oder Ahorn.

Bei den Ateliertagen wird er sich mit Kolleginnen aus dem Kunstkreis Fischbachau gemeinsam präsentieren, aber vor Ort den Besuchern zeigen, wie er arbeitet.





9 URSULA SCHWARZBAUER

alias ARA.S.



Steingraben 1
83730 Fischbachau
08028 905805
ursulaschwarzbauer@hotmail.com
ursulaschwarzbauer.jimdo.com

Ursula Schwarzbauer mit Künstlernamen ARA.S war schon von Kind an künstlerisch tätig. Ihr Vater vererbte ihr die Talente für Malen und Schönschrift, ihre Mutter den „gewissen Pfeffer unterm Hintern“, der sie ständig nach neuen Herausforderungen suchen lässt.

In der Kunst ist sie Quereinsteigerin. Neben ihrem erlernten Beruf als PTA lebte sie ihre Kunst aus: Töpfern, Ikonenmalerei, Seidenmalen mit Modeschauen, Kalligrafie mit Aquarell, Märchenschreiben und -illustrieren.

Seit 2006 schafft sie farbenfrohe, strahlende Pastellkreidebilder, die sie nach Feedback als „Heilsame Energiebilder“ bezeichnet.

Der für 2020 geplante Meditationsbergweg vom Birkenstein zum Wendelsteinkircherl wird mit ihren Bild- und Textideen gestaltet. Und weil ES sie immer wieder drängt, „verschönert“ und kombiniert sie außergewöhnliche Flusskiesel und Hölzer mit Schlagmetall und „weisen Sprüchen“.





Malerei





GMUND AM TEGERNSEE

Gemeinde Gmund
Kirchenweg 6
83703 Gmund am Tegernsee
08022 7505-0
www.gmund.de

Gmund ist bekannt als Tor zum Tegernseer Tal: Kunst- und kulturhistorisch gesehen, ist die Gemeinde am Nordufer des Tegernsees auch das Tor zur terra benedictina. Ab dem 17. Jahrhundert siedelten sich hier zum Bau der Pfarrkirche St. Ägidius Baumeister, Bildhauer und Maler an.

Bauernmöbel- und Lüftlmalerei aus Gmund künden vom feinsinnigen Übergang vom Kunsthandwerk zur Kunst. Und dass hier Papiermacher zu Hause sind, kommt auch nicht von ungefähr. Im 20. Jahrhundert fanden viele Kriegsflüchtlinge und Vertriebene in Gmund ein neues Zuhause. Ilse Hausner-Witschel, Wolfgang Witschel und Lorenz Kilian gehörten seither ebenso zur Gmunder Künstlergemeinschaft wie die Gebrüder Eduard und Herbert Streibl, Quirin Roth und Anton Keck.

Aus ihr heraus entsprang – nicht selten innerhalb einer Familie – die nächste Gmunder Künstlergeneration. Diese fand ihre Heimat im Gmunder Jagerhaus mit seinen Galerieräumen, wo Gmunder Künstler seit nunmehr 17 Jahren jeweils im Frühjahr die

große Gemeinschaftsausstellung „gmundart“ organisieren. Aber nicht nur. Denn die gmundart-Künstler waren und sind die treibende Kraft hinter der „Gruppe Tal“ und auch der „Tegernseer Kunstaussstellung“. 2020 gehen Gmunder Künstler erneut im Rahmen ihres „Tre Laghi“-Ausstellungsprojekts auf Tournee – an den Achensee und den Gardasee.

Der Einfachheit halber tun sich einige Gmunder Künstler für die Offenen Ateliertage im Jagerhaus zusammen, damit Kunstinteressierte nicht alle Ateliers anzufahren brauchen, sondern den Künstlerinnen und Künstlern beim gemeinschaftlichen Kunstschaffen an einem Standort über die Schulter sehen können.



10 PRISKA BÜTTEL



Am Sonnenhang 7
83703 Gmund
08022 74397
priskabuettel@t-online.de

Priska Büttel hat in jahrelangen Studien die Technik der Filzherstellung für sich entdeckt und setzt sie in Verbindung zum künstlerischen Entwurf ihrer zumeist großformatigen Arbeiten, die sie seit 2005 regelmäßig auf Ausstellungen präsentiert.

In jüngerer Zeit widmete sich die Gmunderin verstärkt der Fotografie, aber auch Holzarbeiten und Installationen. Sie sucht sich zu ihren Themen die entsprechenden Ausdrucksmöglichkeiten und experimentiert gern mit neuen Techniken, um ihre Gedanken zu transportieren.



Dabei gelingen ihr faszinierende Arbeiten, wie zum Beispiel die Fotoserie „Gottesteilchen“.

Das Thema „Wellenlängen“ beschäftigt sie in all seinen Ausformungen. Die Überschneidung von Wahrnehmungen bildnerisch darzustellen ist ihre Herausforderung. Bisweilen widmet sie sich auch Gegenwartsthemen. Dabei ist es ihr wichtig, verschiedene Sichtweisen zuzulassen und beim Betrachter Gedanken anzuregen. Priska Büttel beteiligt sich an den regionalen Ausstellungen, ist auch überregional zu finden. Sie ist seit 2009 im Heimatmuseum Gmund im Jagerhaus ehrenamtlich tätig und hat die Umgestaltung und Neuausrichtung des Hauses federführend begleitet.



Fotografie - Installation



11 HILGE DENNEWITZ



Alte Kaltenbrunner Straße 6
83703 Gmund
08022 74833
nor-herbert@gmx.net

Hilge Dennewitz hat sich in ihrer künstlerischen Arbeit insbesondere Schwingungen verschrieben. Schwingungen der Musik setzt die Malerin um in Farbschwingungen. Die 3. Sinfonie von Gustav Mahler oder „La Mer“ von Claude Debussy hat die aus Böhmen stammende Malerin mit kräftigen Ölfarben in großformatigen Bildern ausgedrückt.

Die Gmunderin, in vielen Ausstellungen präsent, lässt sich neben Musik auch von den Schwingungen des Wassers inspirieren. Vor allem die Gumpen und Wasserfälle rund um den Tegernsee reizen sie, die Gesetzmäßigkeiten der Wasserbewegung mit der Bleistiftzeichnung zu ergründen und sie dann in die Farbschwingungen des Aquarells umzusetzen. Dabei entstehen reduzierte und dem Ordnungsprinzip der Bewegung entsprechende Bilder.

Das Leben der Pflanzen ist ein Thema, das Hilge Dennewitz in den vergangenen Jahren ergründete. Sie sah ihnen beim Wachsen zu und schwang sich auf die Lebendigkeit der Pflanzen ein, erfasste ihre Schwingungen. Jetzt will sie auch die Veränderungen der Menschen erspüren.





Malerei



12

KLAUS - PETER FRANK



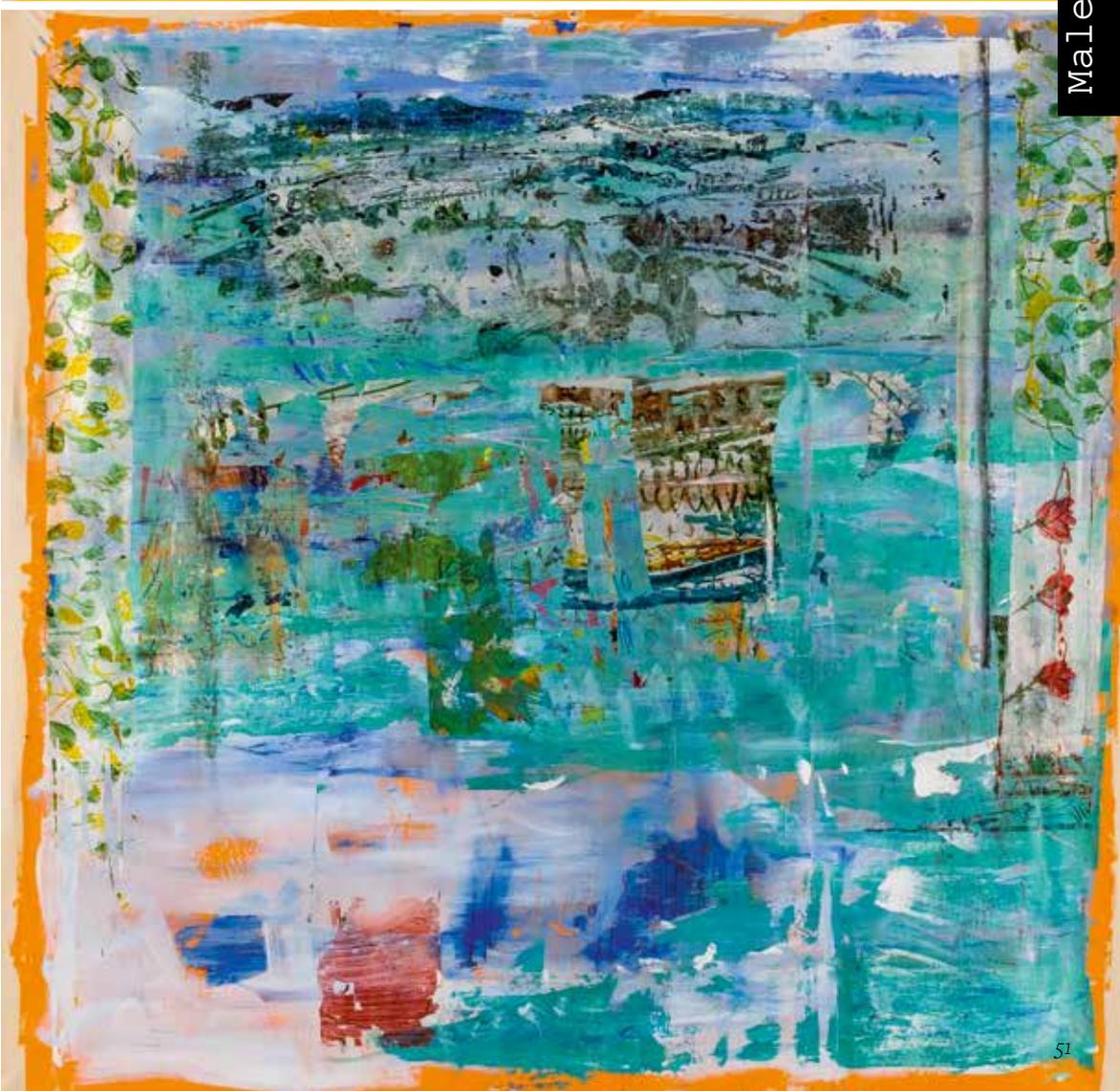
Münchner Straße 146
 83703 Gmund
 01575 2001887
www.kpfrank.de

Klaus-Peter Frank studierte Kunst-
 erziehung in München und gründete
 1976 seine eigene Malschule am
 Glockenbach. Unterrichtsschwer-
 punkte waren die Mappen-Erstellun-
 gen für Studienanfänger sowie seine
 Ferienkurse an den schönsten Plätzen
 Europas. Vor fünf Jahren gab er seine
 Schule ab und zog an den Tegernsee.

Jetzt hat er mehr Zeit für seine künst-
 lerische Arbeit: Das tägliche Zeichnen
 und Malen – in Buchform festgehalten
 in der Serie der „Tegernseer Blätter“
 und in großformatigen Bildern auf
 Leinwand. Sein malerisches Werk ist
 vielseitig und umfangreich, oft hat es
 Collagencharakter, es gibt Landschaften,
 es gibt Anlehnung an die Antike,
 die Renaissance und den Surrealis-
 mus, in jüngster Zeit tauchen auch
 häufig Oldtimer-Autos auf.



Einen Einblick in das Schaffen aus
 40 Jahren vermittelt die Homepage
 des Künstlers. Der Tüftler Frank hat
 noch etwas Besonderes in petto: den
 Fingermax. Das sind kleine Pinsel, die
 man sich wie einen Fingerhut über
 die Finger stülpen und somit mit fünf
 Pinseln gleichzeitig malen kann, ein
 Riesenvergnügen, nicht nur für Kinder.





Fichtenweg 13
83703 Gmund
08021 7954
k.froehler@gmx.de

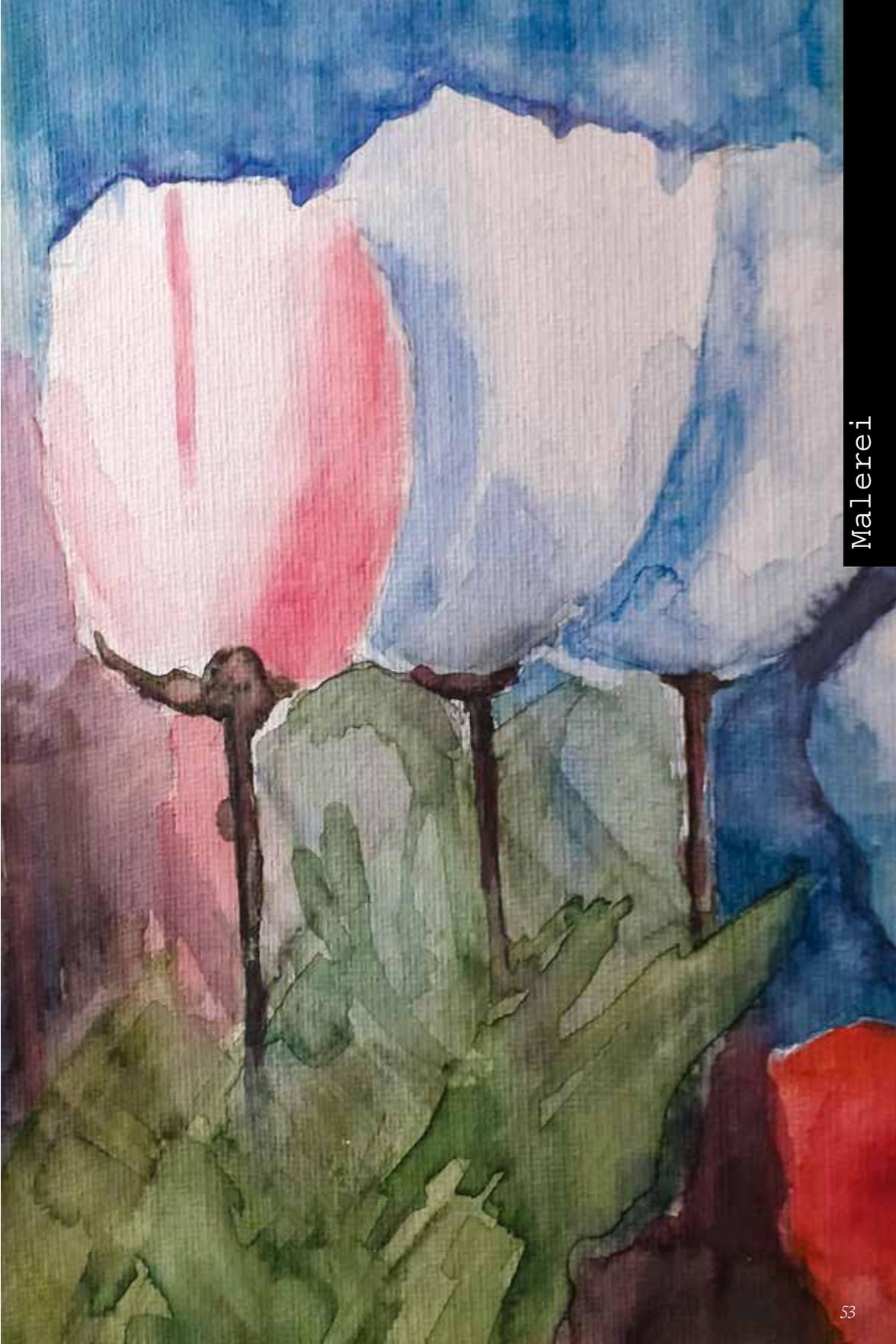
Die geborene Schwerinerin und jetzige Gmunderin hat vor knapp 20 Jahren ihre künstlerische Leidenschaft für die Aquarell- und Acrylmalerei entdeckt. Durch das Malen erfährt sie eine totale Entspannung und empfindet das Gestalten mit verschiedenen Techniken als wunderschönen Ausgleich zum Alltag.

In Kursen etwa bei Dr. Ursula Sussner, Adi Kroner oder Hans Schneider sowie durch ihre Mitgliedschaft beim Kunstkreis Hausham, wo sie auch an diversen Ausstellungen teilnahm, verfeinerte sie stetig ihre künstlerische Technik.

Ihre bevorzugten Themengebiete sind Landschaften und Blumen, aber auch abstrakte Inhalte.

Bei den Offenen Ateliertagen zeigt sie ihre Arbeiten im Kunstkreis Hausham.







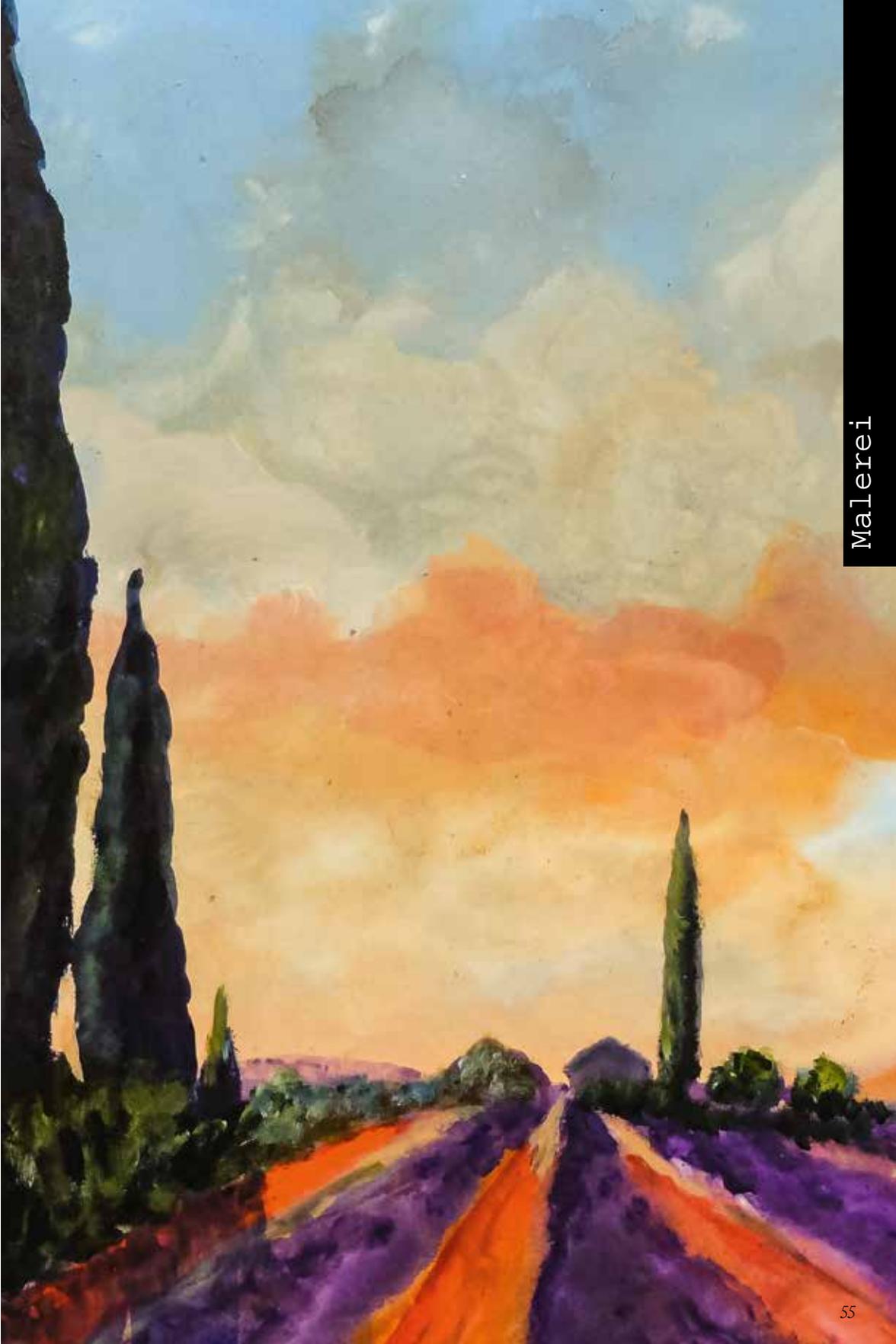
Blumenweg 8
 83703 Gmund
 08022 6649865
 0170 4144433
 gmeiner@yahoo.com

Die Malerei ist Kurt Gmeiners Tagebuch. Schicksalsschläge fließen ebenso ein, wie ausdrucksstarke Landschaften zahlreicher Reisen in den Süden. Vom Zwang befreit mit der Kunst Geld zu verdienen, malte der Künstler über Jahre alles, was ihm in den Sinn kam, um sich auszudrücken, zu erinnern, zu fantasieren: impressionistisch, pointillistisch, expressionistisch, abstrakt und mit großer Leidenschaft am Ausprobieren.

Wo die Motive persönlich werden, gibt es immer auch ein Augenzwinkern, wie beim Bild „Himmlische Geburtstagsgrüße“, auf dem sich geflügelte Fabelwesen, Engel und Dämonen tummeln. Oft greift er aktuelle Themen auf – von der Euro-Krise bis zur Flüchtlingsthematik. Die Fülle des Schaffens, die Malerei, die imposante Schöllersammlung, das prosperierende Schlüsselgeschäft und der Skulpturengarten davor stehen für einen Mann, der leidenschaftlich verschiedene Bereiche seines Lebens

verknüpft. Zu Stabilität und Verbindlichkeit im Geschäft tritt das Spielerische, Fantasievolle im Spiel mit den Farben.







Alte Kaltenbrunner Straße 6
 83703 Gmund
 08022 74833
 nor-herbert@gmx.net

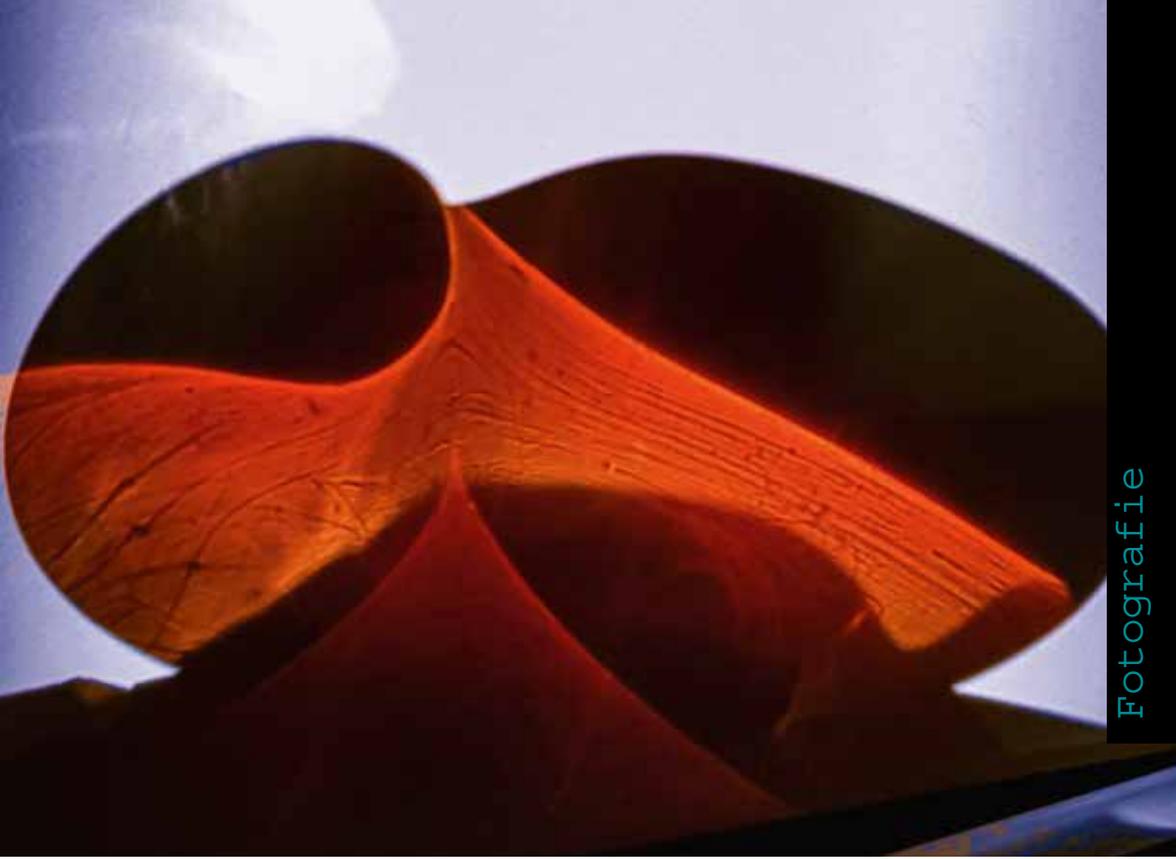
Norbert Herbert ist Fotograf in seinem zweiten Leben. Nach seinem Berufsleben wandte er sich als Autodidakt der Kamera zu und arbeitet nach dem Motto: „learning by looking“. Inspiriert und motiviert hat ihn dabei seine Ehefrau, die Malerin Hilge Dennewitz. Sie erkannte sein Talent und forderte ihn auf, neue Perspektiven einzunehmen und sich der kreativen Fotografie zuzuwenden, anstatt nur zu knipsen.

Er schaut sich, zuweilen auch nur auf dem Balkon, in der näheren Umgebung um und entdeckt Dinge, die man üblicherweise übersieht. Das können Alltagsgegenstände ebenso sein wie Pflanzen oder Tiere.

Norbert Herbert bevorzugt die Makrofotografie, geht also ganz nah an sein Objekt heran, um es im Maßstab 1 : 1 zu fotografieren. Das Thema wechselt bei ihm ständig. Da der Gmunder ein neugieriger Mensch ist, probiert er

immer wieder Neues aus. Im Augenblick experimentiert er insbesondere mit Licht und Schatten.





Fotografie





0176 23254860

evaknevels@t-online.de

Die Tochter des bekannten Tegernseer Künstlers Sepp Mohr studierte bei Gulbransson-Schüler Josef Oberberger Kunst und unterrichtete viele Jahre an unterschiedlichen Gymnasien. Nebenbei fokussierte sie ihre künstlerische Arbeit auf die Fotografie und engagiert sich heute als Fotografin bei der Fotokunst-Gruppe „foen“. Seit 2015 organisiert sie federführend die Tegernseer Kunstausstellung, bei der auch ihre Fotografien zu sehen sind.

Es sind keine herkömmlichen Abbilder, Eva Knevels möchte mit ihren Arbeiten Spannung erzeugen. Dabei wechselt sie gern die Perspektive zu einem Motiv, das zumeist aus der Natur stammt. Oft sind es Blüten, die sie in Dreier- oder Vierergruppen aus verschiedenen Blickwinkeln anordnet. Wichtig ist ihr eine Aussage des Konzeptkünstlers Gottfried Bechtold: „Das Bild war schon vor dem Abdrücken (fast) fertig. Das Bild hat auf mich gewartet.“







Seestraße 12
 83703 Gmund
 08022 74731
lucia.kordecki@t-online.de

Die Gmunder Künstlerin Helga Lucia Kordecki malt realistische, fast surrealistische Bilder höchster Qualität und Präzision. In diesen erzählt sie Geschichten, zumeist angeregt durch Beobachtungen und Erfahrungen. Ihre stillen und einsamen Stillleben und Landschaften bergen fast immer ein Geheimnis, über das der Betrachter nachdenken darf.

In ihrer hyperrealistischen Malweise wirken die Bilder märchenhaft, ein wenig verträumt und zugleich irritierend. Ein Zauber geht von ihnen aus, der sich nicht erklärt. Gern arrangiert sie Stühle, Tische und Schirme in einer rätselhaften Art und Weise, aber in genauester Perfektion aller Details. Dabei stellen Landschaft und Architektur eine Kulisse für die Geschichte dar.



Einige Bilder zeigen den Menschen, zumeist in seiner Verstrickung, Unvollkommenheit oder Verletzlichkeit. Der Betrachter ist eingeladen, sich die Geschichte des Bildes zu Ende zu erzählen. Die Ruhe in den Werken überträgt sich auf den Betrachter.





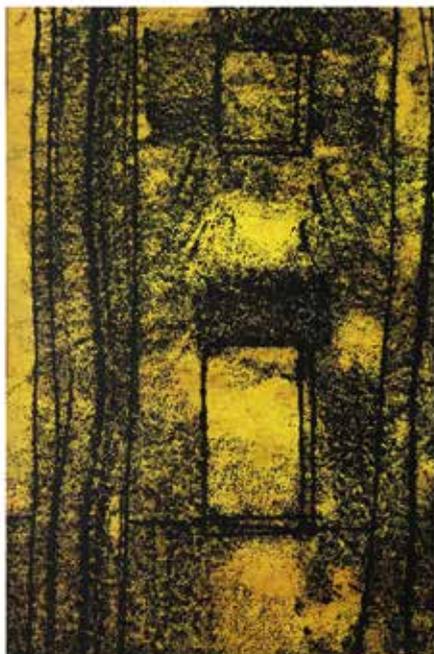
Enzianweg 4
83703 Gmund
0151 10727806
pia@vonmiller.de

Pia von Miller studierte Kommunikations- und Grafikdesign und arbeitet als Grafikerin. Daneben hat sie sich der freien Kunst verschrieben, ebenso wie ihr Großvater Hans Schneider, mit dem sie ein Atelier teilt.

Die junge Künstlerin arbeitet nach einem Zitat ihres Professors für Illustration: „Work comes out of work.“ – was bedeutet, dass es bei Kunst nicht nur um Talent geht, sondern vor allem darum, zu üben, zu arbeiten, dranzubleiben. Viele Bilder sind das Ergebnis eines langen Prozesses.

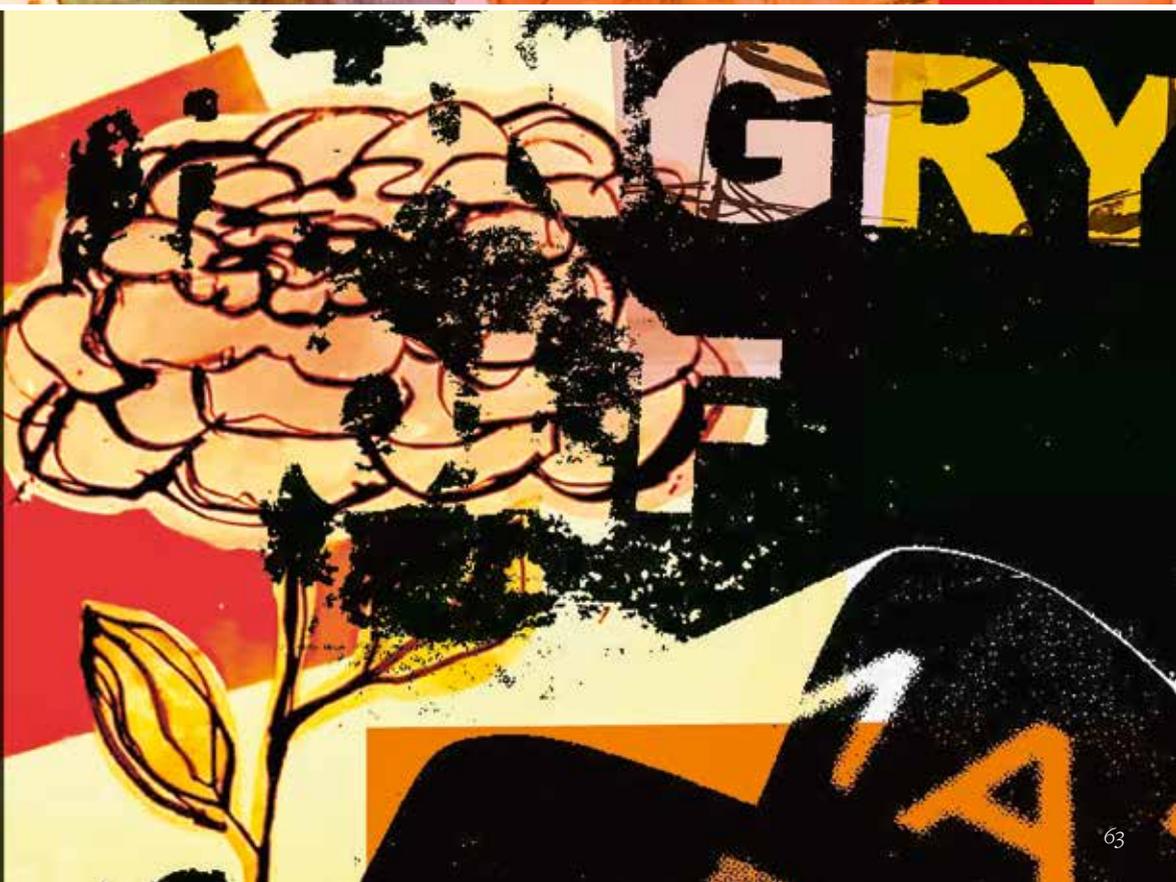
Sie arbeitet mit unterschiedlichen Techniken. Da gibt es die freche Illustration genauso wie die Pastell-Acryl-Monotypie. Und auch die Typografie, die die Grafikerin erkennen lässt, fließt in ihr malerisches Werk ein, ebenso wie beim Großvater.

Pia von Miller beteiligte sich schon an mehreren Ausstellungen in der Region und sie leitet einen Aquarellmalkurs an der Rehaklinik in Bad Heilbrunn. Sie wünscht sich ein Netzwerk junger Künstlerinnen und Künstler. Einen mobilen Ausstellungsraum hat sie schon entwickelt.





Grafik





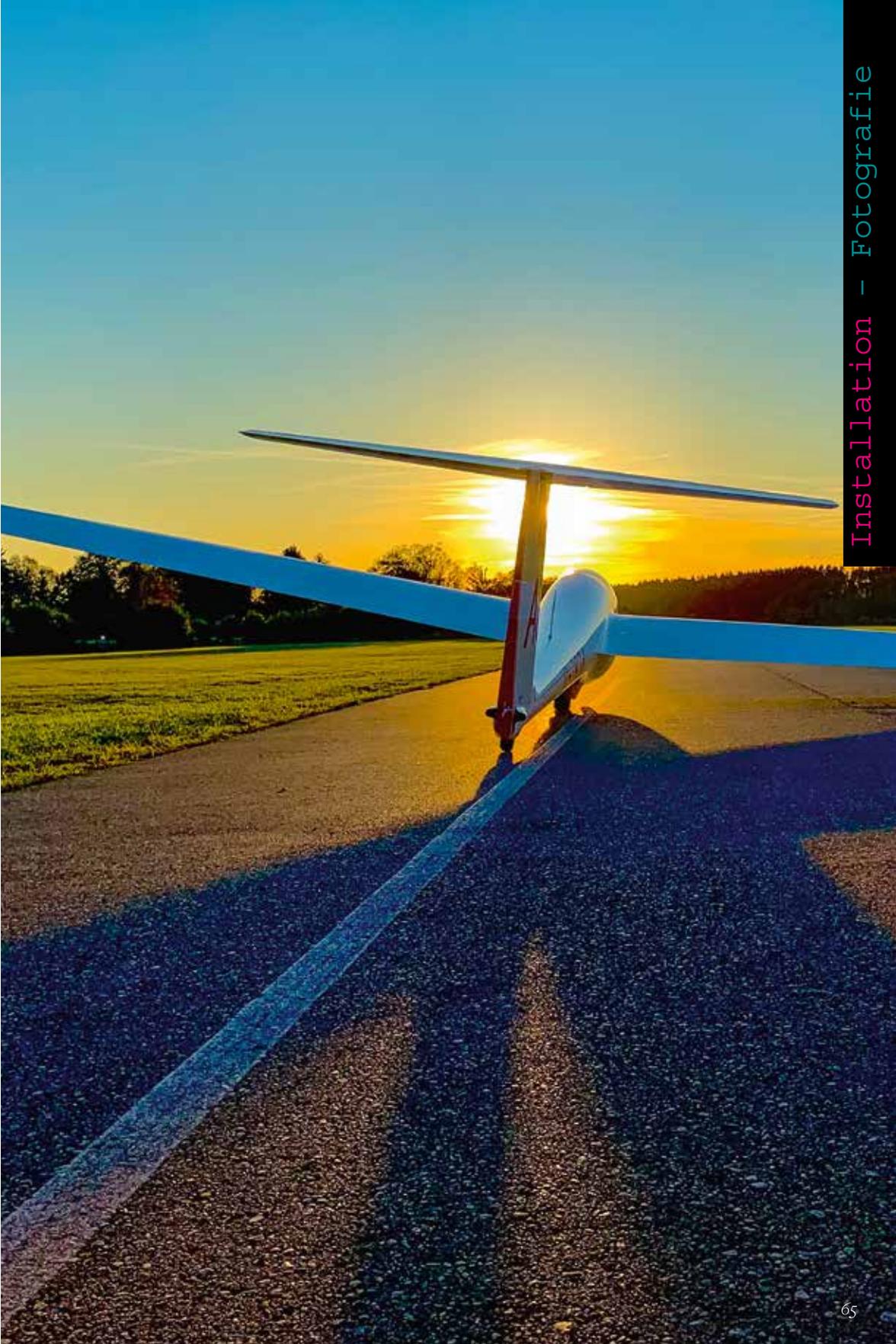
Osterberg 7
83703 Gmund
0176 70732135
www.designerpark.de

Alexandra Motschmann, alias Motschi von Richthofen, hat bereits zehn Bücher, darunter acht Gedichtbände, veröffentlicht. Ihre Dichtung besteht durch Rhythmik, Klang und Wortneuschöpfungen. Besonders ihre immer aktuellen Inhalte wie Korruption, Krieg,

der IS, Charlie Hebdo, Weltklimagipfel, Donald Trump, Edward Snowden, Wikileaks, die AfD oder allgemein gesellschaftliche Themen wie Geld, Altern, Jugend und Loyalität sind Gegenstand ihrer Werke.



Neben der Kunst des Dichtens ist sie auch Installationskünstlerin, Fotografin und Filmemacherin. Ihre Jesus-Serie zeigt den ans Kreuz genagelten aus unterschiedlichen Perspektiven und hebt so die seit Jahrtausenden dargestellte Märtyrer-Funktion auf und lässt die eigentliche Aussage der Liebe wieder Wirklichkeit werden. Als Filmemacherin hat sie einige Kurzfilme über das Fliegen, die Automobilindustrie und Reiseaufzeichnungen gemacht, in denen sie als Regisseurin, Kamerafrau, Schauspielerin und Cutterin wirkt.





Schlierseer Straße 53
 83703 Gmund
 08022 662153
info@stephanmundi.com
www.stephanmundi.com

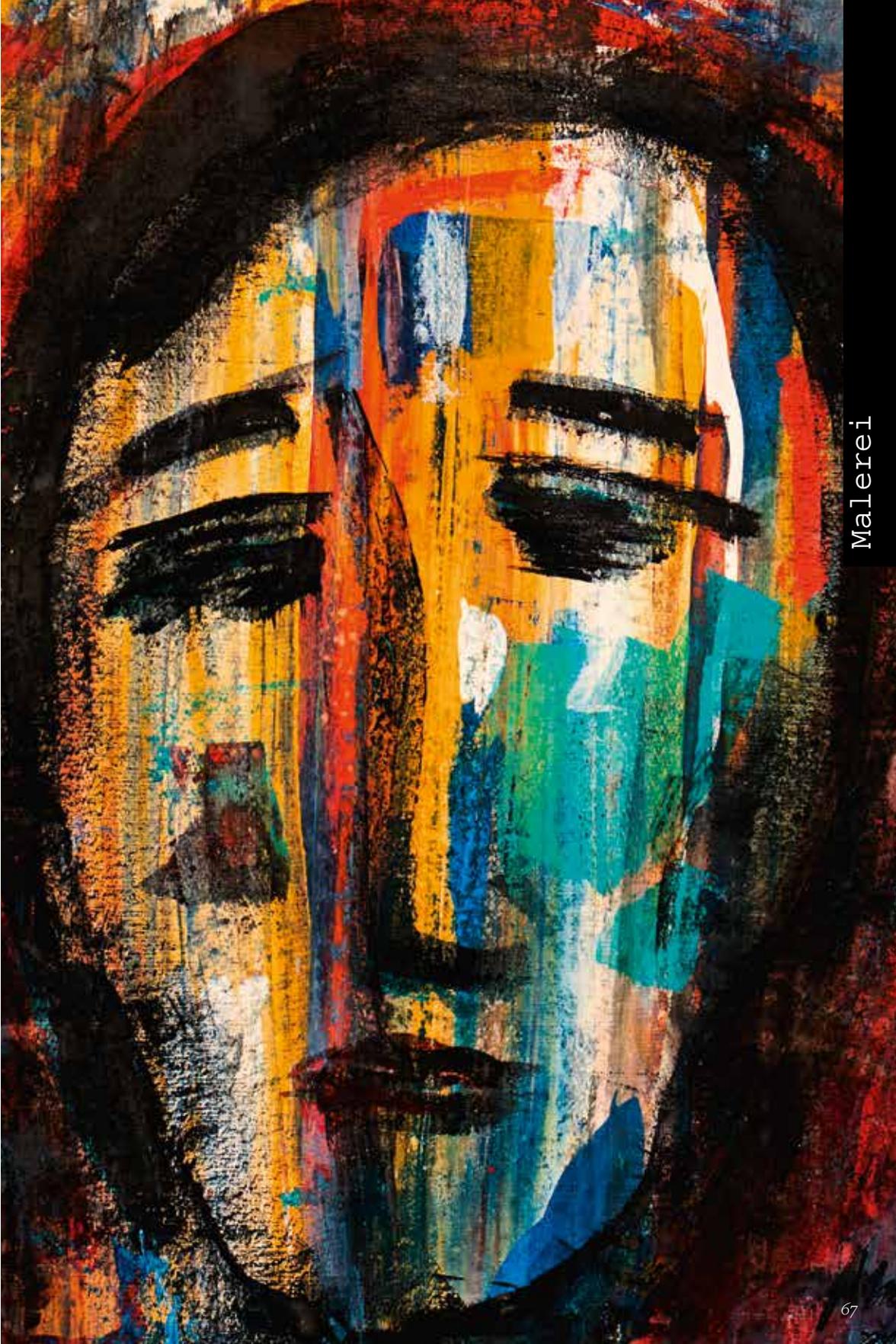
Als Spross einer ungarisch-münchenerischen Künstlerfamilie wurde Stephan Mundi 1971 in Tegernsee geboren. Sein Großvater Béla Mundi, ein bekannter Münchner Musiker, führte ihn schon im Kindesalter in die Welt der Musik und Malerei ein. Es entstanden erste Werke in Öl, Acryl und Kohle. Mit 17 Jahren entschied er sich zunächst für die Musik – als Sänger in verschiedenen Formationen.

Höhepunkt seines musikalischen Schaffens war die Komposition des Ehrenwalzers „rêve de chrysanthème“, uraufgeführt beim Chrysanthemenball 2008 in München. Seit Ende 2017 widmet sich der Gmunder Künstler wieder seiner ersten „Liebe“, der Malerei. Seither sind über 400 Werke auf Leinwand und Papier entstanden – mit Ausstellungen in Rom, New York, Dubai und Oberbayern.



Stephan Mundi ist ein Getriebener. Als Mensch sowieso, als Künstler zusätzlich geprägt durch seine Erlebnisse – schmerzhaft wie erkenntnisreiche.

Als Betrachter wird man unweigerlich, ob man will oder nicht, seinen eigenen Standpunkt vor dem Angesicht der Bilder definieren.



21 HANS SCHNEIDER



Enzianweg 4
83703 Gmund
08022 75319
hansj.schneider@web.de

Hans Schneider ist Grafikdesigner und hatte viele Jahre lang leitende Positionen in der Werbung von Großunternehmen inne. Er lernte Schriftsetzer und ist mit Leib und Seele in der Typografie zu Hause. Lange trennte er diesen Bereich von der Malerei.

Hier ist Hans Schneider bekannt für seine Bilder von Blumen und Landschaften der Region in leuchtenden Farben. Aquarell und Acryl sind seine bevorzugten Techniken und er widmet sich insbesondere den Dingen am Wegesrand und dem Blick, den er von Dürnbach in die Tegernseer Berge hat. Dann aber verband er Typografie mit Malerei und fand so zu seinem eigenen Stil.



Inhaltlich hat sich der Künstler, der sich auch als Ausstellungsorganisator betätigt, in jüngster Zeit intensiv mit zeitkritischen Themen befasst und sieht Kunst als Spiegel der Gesellschaft.

Hans Schneider gibt sein Wissen in Kursen bei der Volkshochschule weiter und ist im Organisationsteam der gmundart und der Tegernseer Kunstausstellung.





Mühlthalstraße 25
83703 Gmund
08022 76805
hweide@yahoo.de

Hans Weidinger ist bekannt für seine stillen Landschaften. Sie sind ein Ausdruck dafür, dass der Maler die Schönheit der Landschaft im Großen wie im Kleinen erkennt und sie auf die Leinwand bannen kann. Teils in sehr großformatigen, teils auch in kleinen Bildern gibt der Maler komprimiert seine Eindrücke wieder, die er unterwegs aufgefangen und per Foto oder Skizze festgehalten hat.

Eine Baumreihe in der Toskana vor einem großen gelben Feld, Wasserbewegungen, Brandungen in der Bretagne, Blicke auf korsische Berge oder ein Lavendelfeld, immer gelingt es Hans Weidinger die Wirkung des Gesehenen malerisch umzusetzen. Oft sind es die großen Flächen, in denen der Betrachter seinen Freiraum finden und spazieren gehen kann.

Meist verwendet Hans Weidinger, der auch als Ausstellungsorganisator bei der gmundart und der Tegernseer Kunstausstellung tätig ist, Acryl- und Dispersionsfarben. Um die gewünschte Farbdichte für seine großen Flächen zu erzielen, untermalt er mit einer Komplementärfarbe und trägt dann mehrere Schichten übereinander auf.





Malerei





Wiesseer Straße 2
83703 Gmund
0174 4569387
zacharova@online.de

Ekaterina Zacharova wurde 1968 in Moskau geboren und absolvierte dort ein Studium an der Theaterkunstschule, an der Kunsthochschule und schloss in Malerei und Grafik an der Surikov-Kunstakademie in Moskau ab. Nach ihrer Umsiedlung nach Bayern war sie auf zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen, sowie internationalen Kunstmessen vertreten.

2010 markiert einen Wandel in Zacharovas künstlerischem Schaffen. Sie beschäftigt sich nun bevorzugt mit dem Leben des modernen Menschen in Metropolen. Auf zahlreichen Reisen in viele europäische und außereuropäische Städte hat sie der dortigen Energie nachgespürt und ihre Eindrücke über Ausstrahlung und Lebenshaltung der sich dort bewegenden Menschen in Gemäldezyklen festgehalten.



Seit 2018 ist sie außerdem erneut eine Zusammenarbeit mit dem Opernfestival „Chiemgauer Opernsommer“ eingegangen. So war sie zuletzt wieder als Bühnen- und Kostümbildnerin für „La Bohème“ tätig, sowie aktuell für die Neuinszenierung von „Turandot“. Ihre Gemälde werden dabei vergrößert auf die Bühne projiziert. Sie gewann den „Public Award Nordart 2018“ und war 2019 auf der Biennale in Venedig vertreten.



Malerei





HAUSHAM

Gemeinde Hausham
Schlierseer Straße 18
83734 Hausham
08026 3909-0
www.hausham.de

1317 wurde Hausham erstmals urkundlich erwähnt. Zwischen 1860 und 1966 machte der Ort vor allem durch den Kohlebergbau von sich reden. Davon zeugen heute noch der weithin sichtbare Förderturm sowie das Bergbaumuseum mit verschiedenen Exponaten und Fossilien. Zentral gelegen im Herzen des Landkreises ist der beschauliche Ort heute die geografische „Drehscheibe“ der Region.

Als inzwischen berühmte Haushamer Persönlichkeit besaß der Ehrenbürger und Kunstmaler Josef Stallhofer (1908 – 1993) vier Patente für Enkaustik, wirkte als Restaurator im Münchner Antiquarium der Residenz, schuf viele Fresken und Altarbilder. Er hinterließ der Gemeinde Landschaftsbilder, Portraits, Schützenscheiben, Skizzen und Entwürfe. Erwähnenswert ist die Stallhofer-Ausstellung im Obergeschoss des Gasthofes Staudenhäusl.

Zudem haben im Kunst- und Kulturhaus an der Tegernseer Straße die Maler und Künstler des Umkreises einen Ort gefunden, an dem sie sich im Zuge von Kunstausstellungen präsentieren können.





Poschmühl 93 1/3
 Blaues Tor
 83734 Hausham
 08025 9241548
 jossbachhofer@yahoo.com
 www.jossbachhofer.de

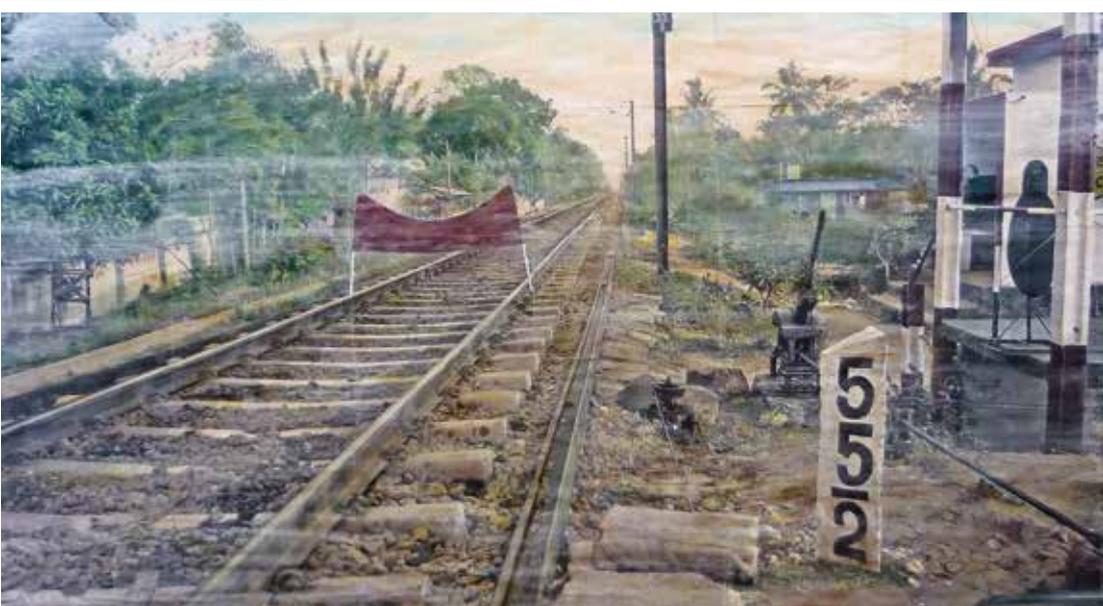
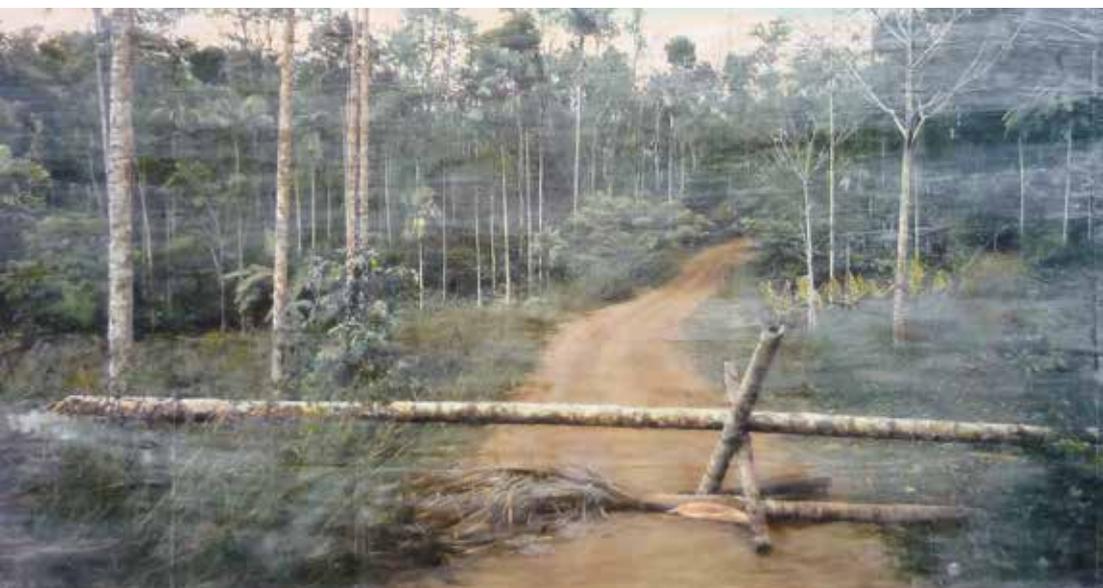
Der Haushamer Künstler Joss Bachhofer hat eine eigene Technik entwickelt, die er Hybride Fotografie nennt. Der Begriff Hybrid bezieht sich auf die Biologie und bezeichnet die Verschmelzung verschiedenartiger Zellen. Die Arbeiten sind Hybriden in dem Sinne, dass sie Fotografie und malerische Mittel zu etwas verbinden, das nicht mehr eindeutig Malerei oder Fotografie zuzuordnen ist.

Behandelt werden die Wechselbeziehungen von Fotografie und malerischen Oberflächen und die Frage stellt sich, inwieweit sich Aussage und Rezeption eines Fotos durch die malerische Bearbeitung ändern.

Durch eine freskohafte Mischtechnik wird fotografischen Ausdrücken eine haptische Ebene hinzugefügt und jedes Bild zum Original. Bei den benutzten Materialien handelt es sich um S/W Laserdrucke, reine Pigmente, Pastellkreiden, Gipsmilch und Öl.



Joss Bachhofer hatte Ausstellungen in München, Berlin, Jena, Marburg, Düsseldorf, Köln, Nürnberg, Augsburg sowie in Korea, Portugal, Bulgarien, Österreich, Ungarn, Indien und in den USA.



25 HANNAH BRINKIES



Poschmühl 93 1/3
Alte Seilerei
83734 Hausham
0160 7762206
www.hannahballhaus.de

Hannah Brinkies fertigt Zeichnungen und Objekte in Serien. In den Zeichnungen tauchen Motive auf, werden transformiert und verschwinden wieder. Farben und Formen sind ständig im Wandel, sie verschmelzen, verbinden sich, sie wachsen über sich hinaus, drängen zusammen.

Die Arbeiten entstehen situativ in einer Dialektik von Intuition und Imagination, die Sammlung gleicht seismografischen Aufzeichnungen aus dem Inneren. Ein Gewirr – Gedankenketten, Brocken, die auftauchen und wieder verschwinden.

Die Objekte orientieren sich an der zufällig gefundenen Form – an alltäglichen, belanglos scheinenden Gegenständen, wie Tupperdosen, Bechern, Leberkäse- und Kochschinkenformen, Tortenringen, Schläuchen, Ikea-Regalen. Hannah Brinkies stellt die Objekte aus verschiedenen Materialien, wie Wachs, Beton, Gips her.

Durch die Verschiebung von Material und Dimension werden die Gegenstände verfremdet: nutzlos, sinnfrei, wie ausgespuckt liegen die entstandenen Objekte da.





Malerei





Thalerweg 10a
 83734 Hausham
 0172 8579183
 ub-photography@email.de
 www.ub-photography.com

Die Haushamerin Ursula Bruder fotografiert schon seit ihrer Kindheit. Besonders liebt sie die Landschaftsfotografie, das Spiel mit Farben, Formen und Licht, sie möchte Lichtstimmungen einfangen und Emotionen wecken. Manche Bilder erinnern an Aquarellmalerei, das ist eine



spezielle Aufnahmetechnik mit langen Belichtungszeiten und bewegter Kamera.

Ihre Bilder wurden vielfach ausgezeichnet. 2016 wurde sie Fotografin des Jahres der Zeitschrift PHOTOGRAPHIE und Siegerin beim DVF Bundesthemenwettbewerb mit dem Thema „Leben in Deutschland: Brauchtum und Tradition“. 2018 wurde Ursula Bruder Vizemeisterin bei der Süddeutschen Meisterschaft und im Frühjahr 2019 bayerische Meisterin, außerdem bekam sie zahlreiche Medaillen und Auszeichnungen bei internationalen Fotowettbewerben.

Das Eigentliche für sie aber ist das, was man mit Worten oft gar nicht ausdrücken kann – ein Erleben, ein Aufgehen in der Natur, eine tiefe Liebe zur Natur, den Wolken, dem Wasser, dem Licht.





KreativWerkstatt Allerleirauh
 Tiefenbachstraße 15
 83734 Hausham
 0152 51045484
[info@kreativwerkstatt-
 allerleirauh.de](mailto:info@kreativwerkstatt-

 allerleirauh.de)
[www.kreativwerkstatt-
 allerleirauh.de](http://www.kreativwerkstatt-

 allerleirauh.de)

Ingrid Falthäuser hat sich einen Traum erfüllt mit ihrer KreativWerkstatt Allerleirauh. Sie ist Mutter von drei erwachsenen Kindern, Erzieherin, Fachpädagogin und Hobbyfotografin. Ingrid Falthäuser ist ein kreativer Mensch mit vielen Ideen im Kopf. Ob Fotoausstellungen, Keramik gestalten, basteln mit Kindern, Märchenabende für Erwachsene, Technikseminare, die Liste ist vielseitig und unendlich...

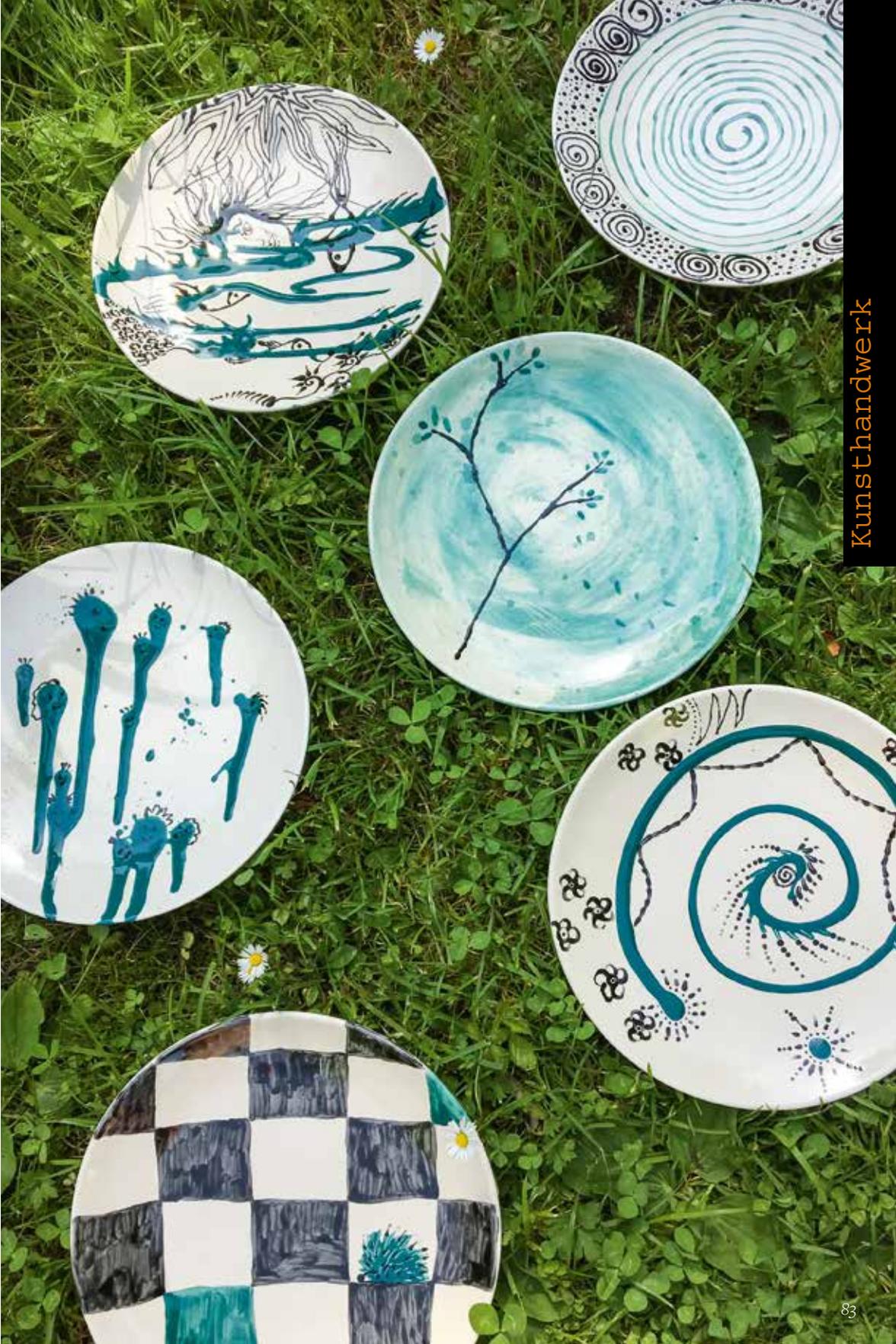
Bei der Fotoausstellung „Macht’s de Aug’n auf“, in der „Alten Spenglerei“ in

Miesbach konnte man sich von Ingrid Falthäusers Blick für das Wesentliche überzeugen.

Bereits 2015 hat sie ihre eigene Werkstatt eröffnet, im Landkreis Miesbach das erste KeramikMalAtelier. Entspannen und zur Ruhe kommen, mal aus dem Alltag ausbrechen und nebenbei kreativ sein, das ist die Philosophie der KreativWerkstatt Allerleirauh.

Ingrid Falthäuser steht dabei mit fachkundiger Anleitung und vielen Techniken zur Seite.







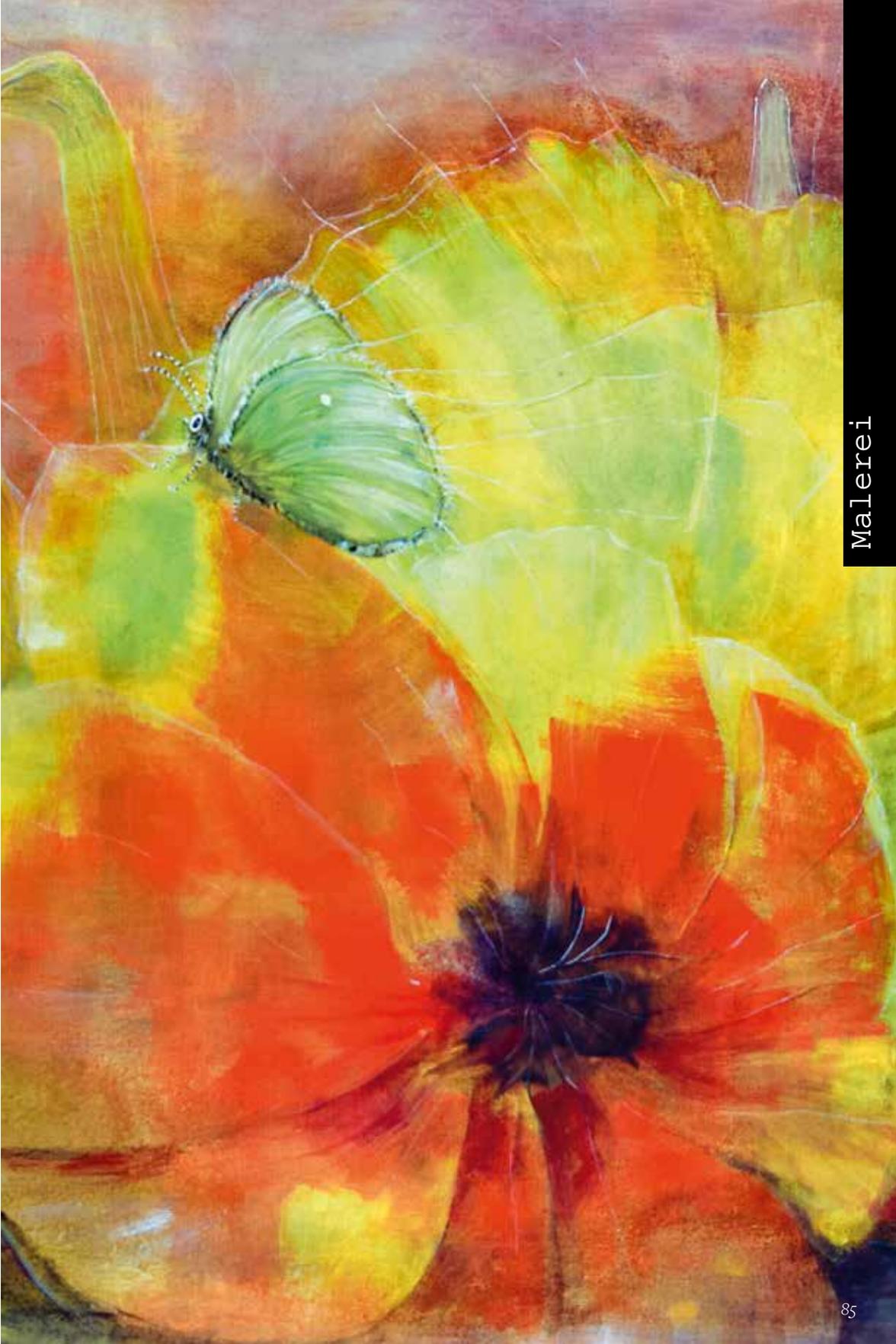
Brenten 67
 83734 Hausham
 08026 2876
info@guttenberg-art.de
guttenberg-art.de

„Farbe ist Musik für die Augen“ meint Sibylle Guttenberg und schafft Musikstücke für die Betrachter ihrer Bilder. Übereinanderliegende Farbschichten lassen Landschaften, Stilleben, Blumiges, Tierisches, Menschliches, Skurriles sowie Abstraktes entstehen. Während die Komposition eines Bildes oft mit einem Selbstgespräch der Künstlerin über ein sie bewegendes Thema beginnt, kommt es im Laufe des kreativen Aktes zu einem Dialog zwischen Bild und Malerin.

Sowohl in der Umsetzung aktueller Themen als auch in stimmungsvollen Landschaftsbildern ist diese Kommunikation zwischen Gemälde und Künstlerin sichtbar. Fertig ist ein Bild, wenn das Gespräch beendet ist. Auf diese Art entstanden im Laufe der Jahre Karikaturen, Ölgemälde, Aquarelle sowie Bilder in Mischtechnik.

Was allen Arbeiten der Künstlerin gemein ist, sind die freudigen Farben, der positive Ausdruck und die Vielschichtigkeit der Bilder, die den Betrachter einladen, seine eigene Interpretation des Gesehenen zu finden.







0162 2907522

www.ingeschlaile.com

Inge Schlaile ist gebürtige Münchenerin, lebte viele Jahre in England und ist nun Wochenend-Haushamerin.

Sie arbeitet mit einer Reihe von Materialien: Acryl, Öl, Kohle. Die Aktbilder sind gekennzeichnet durch die energische Strichführung und überwiegend vom Modell inspiriert. Allerdings geht es in erster Linie um den Blick hinter die Fassade. Inge Schlaile sucht nicht die realistische Abbildung der Gesichter und Körper, sondern erforscht das Unterbewusste. Somit bleibt es dem Betrachter überlassen, ganz genau hinzuschauen oder sich von seiner Intuition leiten zu lassen. Sie sagt: „Die Faszination Körper als künstlerisches Ausdrucksmittel stand schon seit langem im Zentrum meines Schaffens. Es ist, als ob sich einfach alles im menschlichen Körper widerspiegelt.“

Auch die abstrakten Bilder sind gekennzeichnet durch die energische Strichführung. Gerade Linien werden vom Chaos durchbrochen.

Die Künstlerin, die ihre Bilder mit ihrem Spitznamen „Schlinge“ signiert, hat in Japan, USA, England, der Schweiz und Deutschland ausgestellt.

Seit Ende 2019 ist sie beim Kunstkreis Hausham.







08026 3090982

jochen.strodthoff@gmx.net

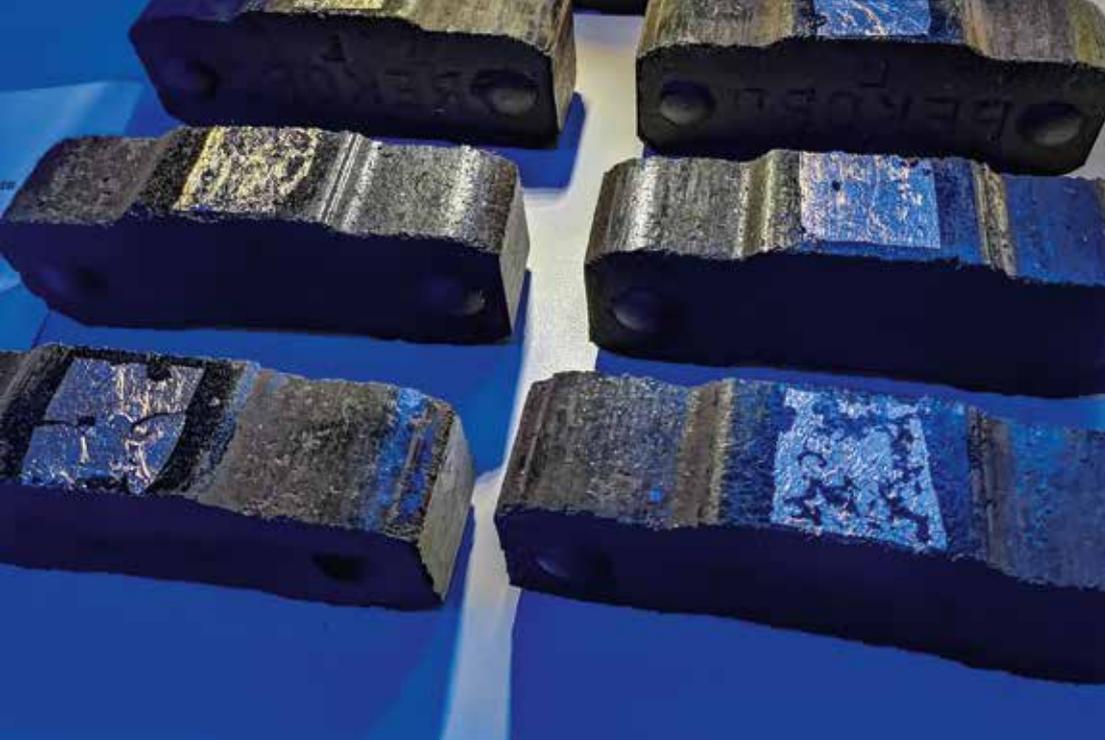
Jochen Strodthoff wurde 1967 mit österreichischen Wurzeln in Bremen geboren. Schauspielstudium am Mozarteum, Salzburg. Engagements in Ingolstadt und Göttingen. Ab 2000 als freier Performer in München. Ab 2006 Mitbegründer und Ko-Regisseur des Münchner Performancekollektivs HUNGER&SEIDE mit internationalen Festivaleinladungen. Langjährige Förderungen durch die Landeshauptstadt München und den Fonds Darstellende Künste. „George-Tabori-Förderpreis“, 2012.

Daneben Schauspielertätigkeit für Kino und TV. „Förderpreis Deutscher Film“ als bester Schauspieler, 2010. Arbeitet seitdem als freier Theaterregisseur unter anderem in München, Nürnberg, Fürth und Landshut mit diversen Festivaleinladungen. 2019 wurde er bei den Hamburger Privattheatertagen für den „Monica-Bleibtreu Preis“ nominiert.

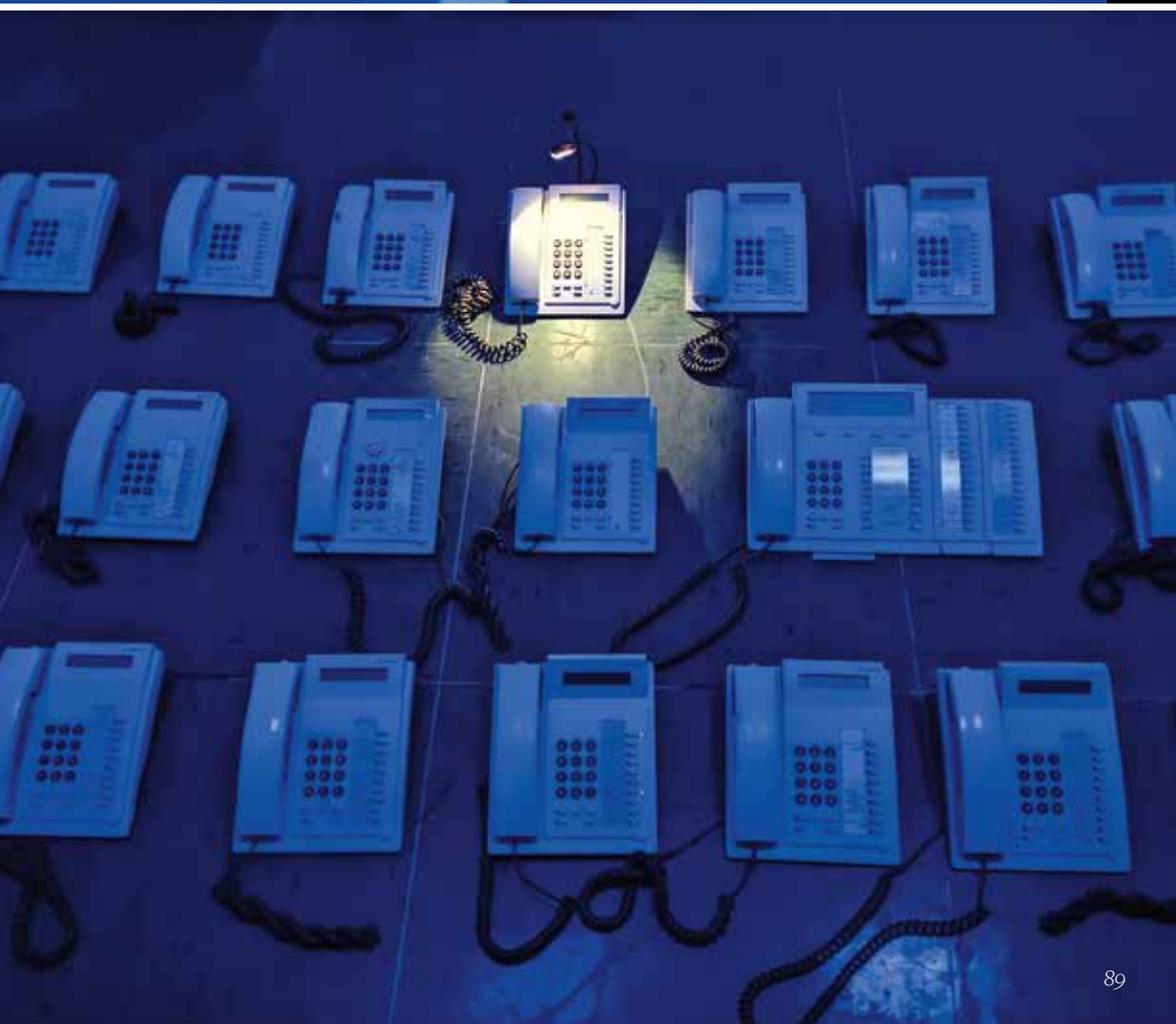
Für seine Darstellung in dem Kinofilm „All I Never Wanted“ wurde er im selben Jahr ein weiteres Mal als bester Schauspieler für den „Förderpreis Deutsches Kino“ vorgeschlagen.

Als bildender Künstler realisiert er szenische Installationen. Für das Stadttheater Augsburg entwickelte er 2017 zusammen mit Joss Bachhofer die Installation HÖLLE UND HIMMEL und bespielte 2019 mit der Installation GEDINGE das komplette ehemalige Rathaus seiner Wahlheimat Hausham.





Installation





HOLZKIRCHEN

Markt Holzkirchen
Marktplatz 2
83607 Holzkirchen
08024 642-320
www.holzkirchen.de

Holzkirchen ist die bevölkerungsreichste und wirtschaftlich stärkste Kommune des Landkreises Miesbach. Die Region war schon zur Bronzezeit besiedelt, der Name stammt wohl von „Kirche im Holz“. 906 wurde Holzkirchen erstmals urkundlich erwähnt, das Marktrecht wurde 1286 verliehen. Das kulturelle Leben der Marktgemeinde ist in erster Linie durch das KULTUR im Oberbräu am Marktplatz charakterisiert, das im Jahr 2020 sein zehnjähriges Bestehen feiert. Der stuckverzierte, traditionsreiche Festsaal bietet den Rahmen für große Konzerte und stilvolle Feste. Im FoolsTheater finden Theater, Kabarett, Vorträge und Podiumsdiskussionen statt.

Das KulturCafé ist als Treffpunkt der kulturinteressierten Holzkirchner beliebt, hier sind ständig wechselnde Ausstellungen in Malerei oder Fotografie zu sehen. Im 2. Stock hat das FoolsKINO seinen Platz, das für sein Programm schon mehrere Auszeichnungen erhielt.

Das beliebte Kulturhaus der Marktgemeinde unter der Leitung von Ingrid Huber zählte bereits über 560.000 Besucher.

Für die bildende Kunst hat sich in den vergangenen Jahren auch die Galerie im Autopavillon Steingraber einen Namen gemacht. Kuratiert von Horst Hermenau ist hier moderne Kunst ganz unterschiedlicher Art vertreten.

Darüber hinaus bietet das Gesundheitszentrum Atrium ein vierstöckiges Foyer, das sich insbesondere für Gruppenausstellungen eignet.

Orchester und Chöre bereichern das musikalische Leben der Kommune. Mehrere Theatervereine sind in der Marktgemeinde heimisch und treten im FoolsTheater auf.



31 DORIS FOHR



Fotostudio Blickfang
Rosenheimer Straße 16
83607 Holzkirchen
08024 303601
fotostudio-blickfang@t-
online.de

Doris Fohr hat das Fotografierenhandwerk im gehobenen Bereich der Portraitfotografie in München gelernt. Nach einer Weiterbildung im Bereich Digitalfotografie und 3D-Animation, folgte die Ausbildung zum Fotografenmeister mit Meisterbrief. Ein beruflicher Abstecher in die Medienbranche brachte neue Erfahrungen. Vor sechzehn Jahren eröffnete sie ein eigenes Fotostudio in Holzkirchen.

In den letzten zehn Jahren arbeitete Doris Fohr intensiv an der Verwirklichung eigener, freier Arbeiten, jenseits von Broterwerb und Kundenerwartungen.

Die Bandbreite ihrer Arbeiten reicht von der gegenständlichen bis zur experimentellen Fotografie.

In Doris Fohrs Fotografie hat sich die Technik dem Motiv unterzuordnen. Der fehlende Anspruch zur technischen Perfektion eröffnet Freiräume für Kreativität und neue Sichtweisen. Der Charme des Unperfekten hinterlässt „offene Enden“ und schafft Raum für Interpretation.

Ihre Motive findet die Fotografin Doris Fohr ausschließlich in der Region.





Fotografie





Guffertstraße 4A
 83607 Holzkirchen
 0179 4934524
 mhg@gmx.com
 www.mhg-creative-textile.com

Nach vielen Jahren in der Textilindustrie als Bekleidungstechnikerin und Schnittdirektrice studierte Monika Häußler-Göschl in England Textilkunst und schloss das Studium 2017 mit dem Master am Royal College of Art in London ab. Seitdem ist sie als freischaffende Künstlerin in Holzkirchen tätig.

Als Textilkünstlerin experimentiert sie gerne mit verschiedenen Materialien und Techniken. Ihr Spezialgebiet ist Strick, aber sie arbeitet auch mit diversen anderen textilen Techniken. Ihr Ziel ist es, interessante und taktile einladende Oberflächen zu gestalten, die dann meist in textilen Objekten ihre Form finden.

Der Prozess des Entstehens und Aspekte der Veränderung faszinieren die Künstlerin immer wieder. Auch die Philosophie von Wabi-Sabi, die die Schönheit des Unvollkommenen und Unfertigen beinhaltet, hat Einfluss auf

ihre Arbeit. Sie möchte offen bleiben für Ungeplantes, für „Fehler“, aus denen oft Interessantes und Neues entsteht. Deshalb schätzt Monika Häußler-Göschl eine gewisse Unberechenbarkeit im Prozess.







Marienpassage 3b
 83607 Holzkirchen
 08024 2887
horst.hermenau@t-online.de

Die Holzkirchner Künstlerin ist seit über 50 Jahren bildnerisch tätig. Zeitgleich zur Promotion als Zahnmedizinerin studierte sie Aktzeichnen an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Prof. Heinz Butz. Außerdem absolvierte sie ein Fernstudium in Zeichnung und Malerei an der Pariser Akademie ABC.

Die Beschäftigung mit landschaftlichen Elementen führt seit etwa 1980 zur Entwicklung eines eigenen „Atlas“. In ihren Arbeiten, die sie in Einzel- und Gruppenausstellungen im bayerischen Oberland zeigt, pendelt sie zwischen ausgeprägter Abstraktion und moderater Realistik.

Ihre tiefe Verbundenheit mit der Natur spiegelt sich in all ihren Arbeiten. Evelin Hermenau malt überwiegend im Freien. Wenn sie von einer Stelle in der Landschaft berührt ist, arbeitet sie dort auch bei minus 10 Grad und nimmt dabei das warme Malwasser in der Thermoskanne mit.





34 HORST HERMENAU



Marienpassage 3b
83607 Holzkirchen
08024 2887
horst.hermenau@t-online.de
www.horst-hermenau.de

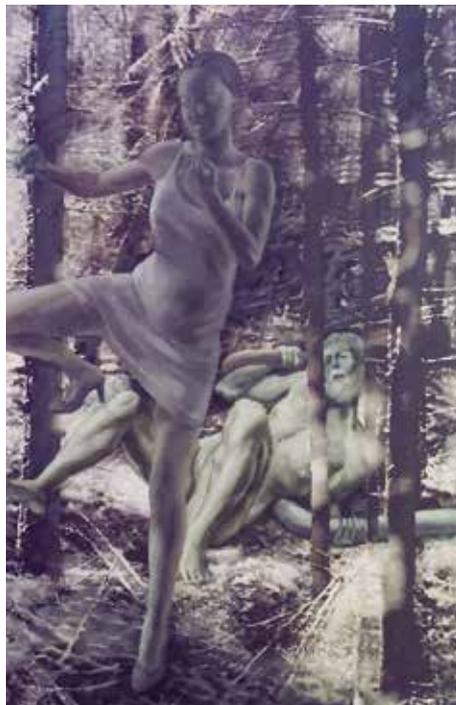
Der Holzkirchner Künstler ist seit über 50 Jahren bildnerisch tätig und in der Landkreis-Kunst eine tragende Säule. Nach dem Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Prof. Heinz Butz beschäftigte er sich intensiv mit dem Werk von Prof. Rudi Tröger.

Horst Hermenaus Werk gliedert sich in verschiedene Werkgruppen: Anzeichen von Manieriertheit im eigenen Tun führen in der Regel zu Umbrüchen und sind der Anlass, sich neu zu erfinden. Die Auseinandersetzung mit (eigener) elektronischer Musik beeinflusst seine bildnerische Arbeit in mehreren Werkgruppen. In vielen neueren Bildern verknüpft der Künstler fotografische (digital) mit malerischen (analog) Elementen.

Derzeit empfindet er mögliche Entstehungsprozesse von Fernsehbildern nach, kontrastiert sie mit „handge-

machten“ Bildteilen und reflektiert daneben das Diktat des 16:9 Formats bei Fernseh- und anderen Bildern.

Seine Arbeiten waren und sind in Ausstellungen im bayerischen Raum präsent.





Malerei





atelier lihla
 Münchner Straße 21
 83607 Holzkirchen
 0171 3332637
 kontakt@lizzie-hladik.de
 www.lizzie-hladik.de

In der Malerei – vorwiegend in Acryl oder Gouache – sind für Lizzie Hladik Themen der Natur besonders wichtig, wie Struktur und Maserung, Farbkomposition, Verwitterung und Wandlung, sowie Kontraste, die Spannung erzeugen, wie Spontaneität und Zufall oder Licht und Schatten.

„Die Natur ist unvollkommen vollkommen“ und steht so für Vergänglichkeit, Veränderung und für das Unvollendete. Beim ständigen Wechsel der Jahreszeiten gibt es keinen Stillstand und auch keinen Endpunkt. Dies kommt auch in der geheimnisvollen Ästhetik und Lebenskunst des fernöstlichen Wabi-Sabi mit seiner starken Anziehungskraft zum Ausdruck. Derzeit ist dies ihr Thema, das unerschöpflich scheint.

In der Bildhauerei sind ihre meist figürlichen Arbeiten aus Eisenblech, das sich im Laufe der Zeit durch Oxidieren verändert, und Tonerde, die durch ihre interessante Farbgebung auffällt.

Mobile aus Draht, Acrylglas und Papier geben Lizzie Hladik eine Möglichkeit, Farbe mit Licht und Bewegung zusammenzubringen und damit zu experimentieren.







Moosstraße 6d
 83607 Holzkirchen
 08024 4774415
 mail@my-lovely-rose.de

Thekla John ist eine Malerin, deren Liebe es ist, die Einzigartigkeit der Natur sowie die individuelle Beschaffenheit von allem Organischen mit ihren Bildern einzufangen. So zählen Landschaftsbilder ebenso wie die Darstellung von Blumen zu ihrem breiten Repertoire. Lebhaftige Ausdruckskraft verleiht sie ihren Bildern dabei vor allem durch die Arbeit mit verschiedenen Acryltechniken.

Im Laufe der Jahre hat die Holzkirchenerin dabei eine spezielle Liebe zu Rosenblüten entwickelt. Rosen sind Synonyme der Liebe, weshalb sie gerne zu ganz besonderen Anlässen verschenkt werden. Indem sie diese besonderen Blüten in ihren Bildern verewigt, schafft Thekla John Erinnerungen, die nie verblühen.

Gerade diese Einzigartigkeit und damit auch den Moment festzuhalten, den diese Rose symbolisiert, ist ihr ein spezielles Anliegen. So freut sie sich,

wenn ihr immer wieder das Vertrauen geschenkt wird, ganz spezielle Rosenblüten auf Wunsch verewigen zu dürfen.





37 SABINE KÜHNER



Edelweißstraße 15
83607 Holzkirchen
0151 15931037
shkuehner@aol.com
www.sabinekuehner.de

„Ich male die Dinge, wie ich sie denke, nicht wie ich sie sehe.“ (Pablo Picasso)

2010 entstand in Sabine Kühner die Vision, abstrakte Farbmalerin zu werden. Für sie bedeutet dieser Weg, das Leben mit dem größtmöglichen Ausdruck zu füllen. Die Malerei wurde zu ihrem Lebensmittelpunkt und es folgten Studien bei den renommierten Künstlern Prof. Markus Lüpertz, Prof. Siegfried Anzinger, Stephan Fritsch, Prof. Jerry Zeniuk und Ingrid Floss.

Die Farbe als Quelle, Mittler und Behauptung für alles Lebendige gibt ihr immer neue Bildimpulse. Das Bild tritt in einen Dialog mit ihr. Dabei entstehen abstrakte Landschaften ebenso wie Figurationen mit kräftigem Farbauftrag und energiegeladener Pinselführung. Ausdrucksstarke Farbkombinationen ermöglichen dem Betrachter eine sehr freie Interpretation.

„Ihre vitalen Arbeiten zeigen sich direkt, unverblümt und ehrlich, wirken in ihrem vollkommenen persönlichen Ausdruck und scheinen unmittelbar aus dem pulsierenden Leben zu entstehen“. (Dr. Ingrid Gardill, Kunsthistorikerin)





MICHAEL MARTENSEN & KIRSTEN MOMSEN



Raiffeisenstraße 2-4
83607 Holzkirchen
www.foto-martensen.de
www.kirstenmomsen.com

Seit früher Jugend ist die Fotografie für Michael Martensen Bestandteil seiner künstlerischen Tätigkeit. Schon zu Zeiten der analogen Fotografie hat er begonnen, künstlerisch gestaltete Fotos zu erstellen. Diese hat er während der Entwicklungsphase in Dunkelkammer oder Labor beeinflusst, um dann den entstandenen Papierabzug weiter zu bearbeiten.

Trotz seines Werdegangs im Medienbereich ist er tief im Herzen bildender Künstler geblieben. Aufgrund seiner grafischen und handwerklichen Kompetenz ist vor allem die Malerei zu seinem persönlichen Anliegen geworden.



Kirsten Momsens Thema ist Licht. Sie nähert sich diesem in verschiedenen Motiven an. So malt sie zum Beispiel Glühbirnen, folgt Lichtspuren, erhellt den Raum – Licht, Farben und Formen stets im Fokus. Die Glühbirnen der Künstlerin stehen aber weniger im Zeichen der Technik, vielmehr sind sie Symbol für ein unbeschwertes Leben, erinnern an Lichterketten im Biergarten, Strand, lauschige Abende, Freizeit und Freiheit und stehen für positive Energie. Licht bedeutet Spaß, Freude – und Hoffnung.







Jahnstraße 11
 83607 Holzkirchen
 eli.miklavcic@gmail.com
 www.elimiklavcic.eu

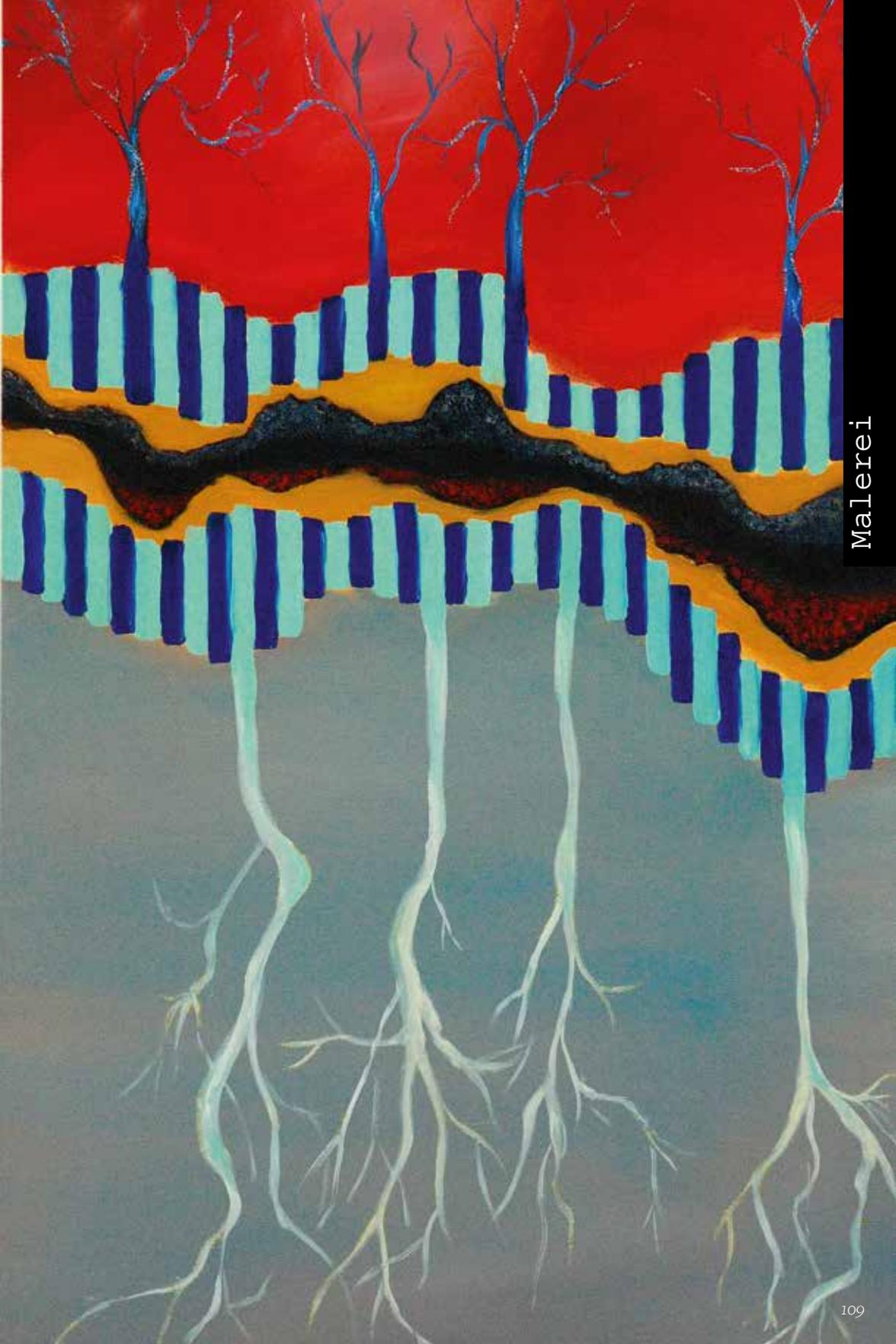
Die junge slowenische Künstlerin ist vor gut zwei Jahren von Ljubljana nach Holzkirchen gezogen. In Ljubljana absolvierte sie die Schule für Zeichnen und Malen (VŠRS) bei Prof. Peter Ciuha. Ihre Kunst basiert auf einer Öltechnik, die oft von ihrer eigenen Poesie collageartig untermauert wird. Derzeit arbeitet sie an drei Motiv-Gruppen: Wurzel-Baldachin, weibliche Mystik und die Welt der Insekten.

Mit großer Leidenschaft malt sie auch Porträts, da Gesichter für Eli Miklavcic stets unzählige Geschichten und Mysterien enthalten.



In den Jahren 2014 bis 2018 bestritt sie in Slowenien einige Ausstellungen und leitete diverse Kunstworkshops.





Malerei

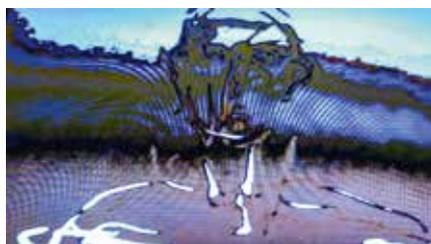


Raiffeisenstraße 4c
 83607 Holzkirchen
 01517 2320000
 kunst@bernd-nestler.de
 www.solarkunst.com
 www.bernd-nestler.de

Bernd M. Nestler fand in der Glaskunst seinen eigenen Ausdrucksstil. Seine Glasobjekte bestehen aus mehreren Schichten, die unterschiedlich bearbeitet sind. Sie haben Dreidimensionalität einerseits, erzeugen andererseits aber durch ihre verschiedenen Bildebenen Visionen beim Betrachter, die den religiösen Bildinhalt in ihrer Aussage verstärken. In vielen Ausstellungen und durch zahlreiche Auftragsarbeiten und öffentliche Ankäufe konnte der Künstler mit seinen eindrucksvollen religiösen Arbeiten überzeugen. So schuf er die Fenster der gotischen Kathedrale St. Christoffel Roermond (Niederlande).

In jüngster Zeit wandte sich der Künstler einer von ihm entwickelten neuen Technik zu, der Lichtmalerei mit der Kamera. Dabei fängt er Farben ein, die für das menschliche Auge sonst nicht sichtbar sind und inszeniert bizarre Form- und Farbenwelten.

Darüber hinaus befasst er sich mit künstlerischer Beratung am Bau ebenso wie mit künstlerisch gestalteten Modulen für Fotovoltaik, wobei durch seine Solarkunst Strom erzeugt werden kann.







Wallbergstraße 24
83607 Holzkirchen
0151 24085628
cr@cordularockart.de
www.cordularockart.de

Die vorwiegend im Bereich der „nicht gegenständlichen Malerei“ tätige Künstlerin findet Inspirationen für ihr Schaffen vielfach in der überwältigenden Formen- und Farbenvielfalt der Natur. In der Kunst wird für sie die kosmische Schönheit, die allem zugrunde liegt, erfahrbar.

Philosophische Fragestellungen wie auch die Auseinandersetzung mit der „zwischenmenschlichen Beziehung“ bilden weitere thematische Schwerpunkte ihres künstlerischen Schaffens. So ermöglicht ihr das abstrakte Arbeiten eine „Formulierung“ des Unbeschreibbaren und des Unausprechlichen.



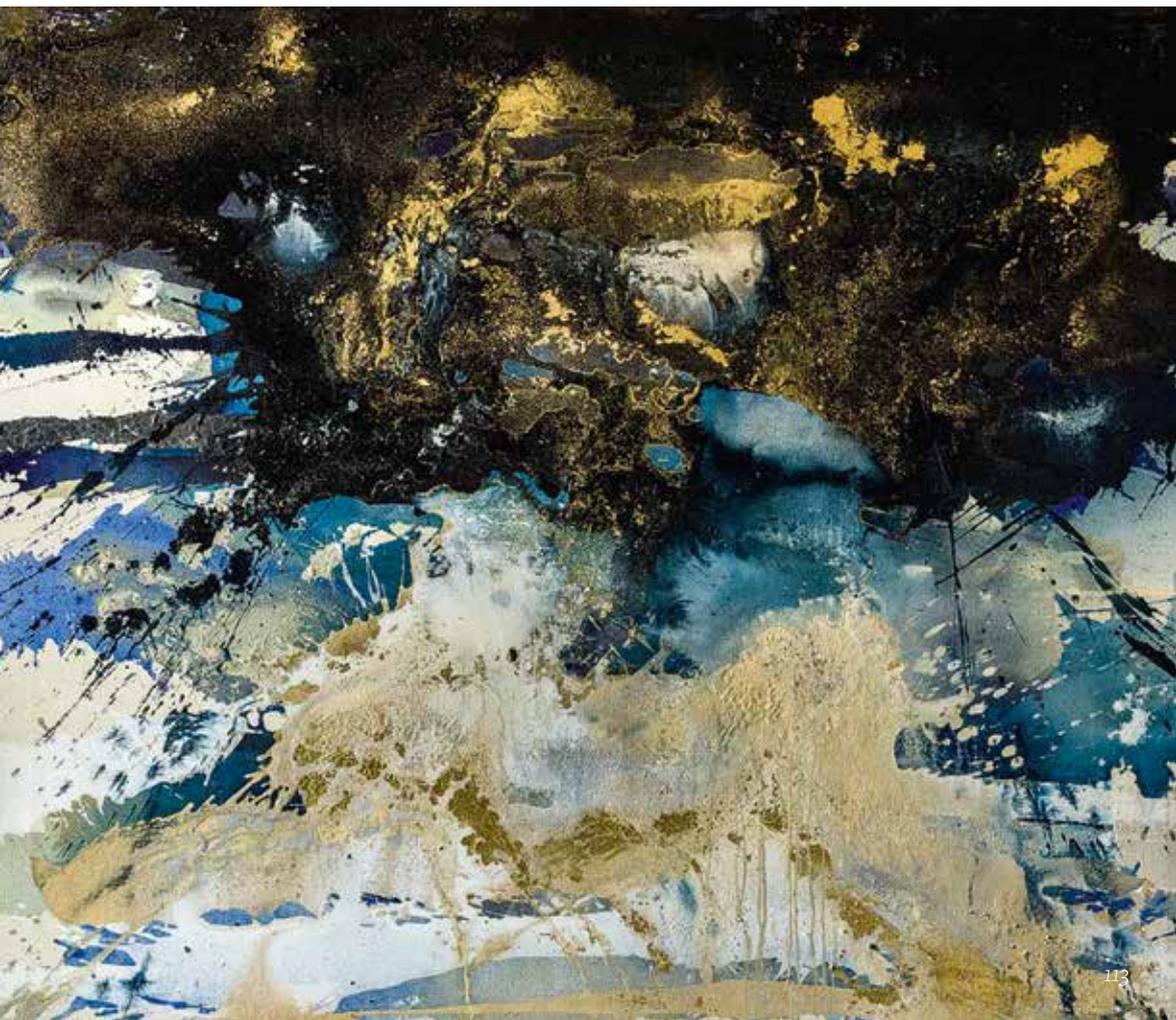
In ihren jüngeren „Akt-Arbeiten“ setzt sich die Künstlerin mit dem geheimnisvollen Phänomen der Körpersprache auseinander.

Cordula Rocks Leitgedanke: „Hingebungsvoll und leidenschaftlich SEINEN WEG gehen ..., unvermittelt NEUES zulassen ..., UNVERWECHSELBARE SPUREN hinterlassen.“

Ihre Arbeiten zeigte sie bereits in Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Italien und Frankreich.



Malerei



42 SUSANNE STUBNER



Smalto, die Glaswerkstatt,
Atelier für Glaskunst
Tölzer Straße 104
83607 Holzkirchen
0171 1060799
susanne.stubner@t-online.de
www.stubner-smalto.de

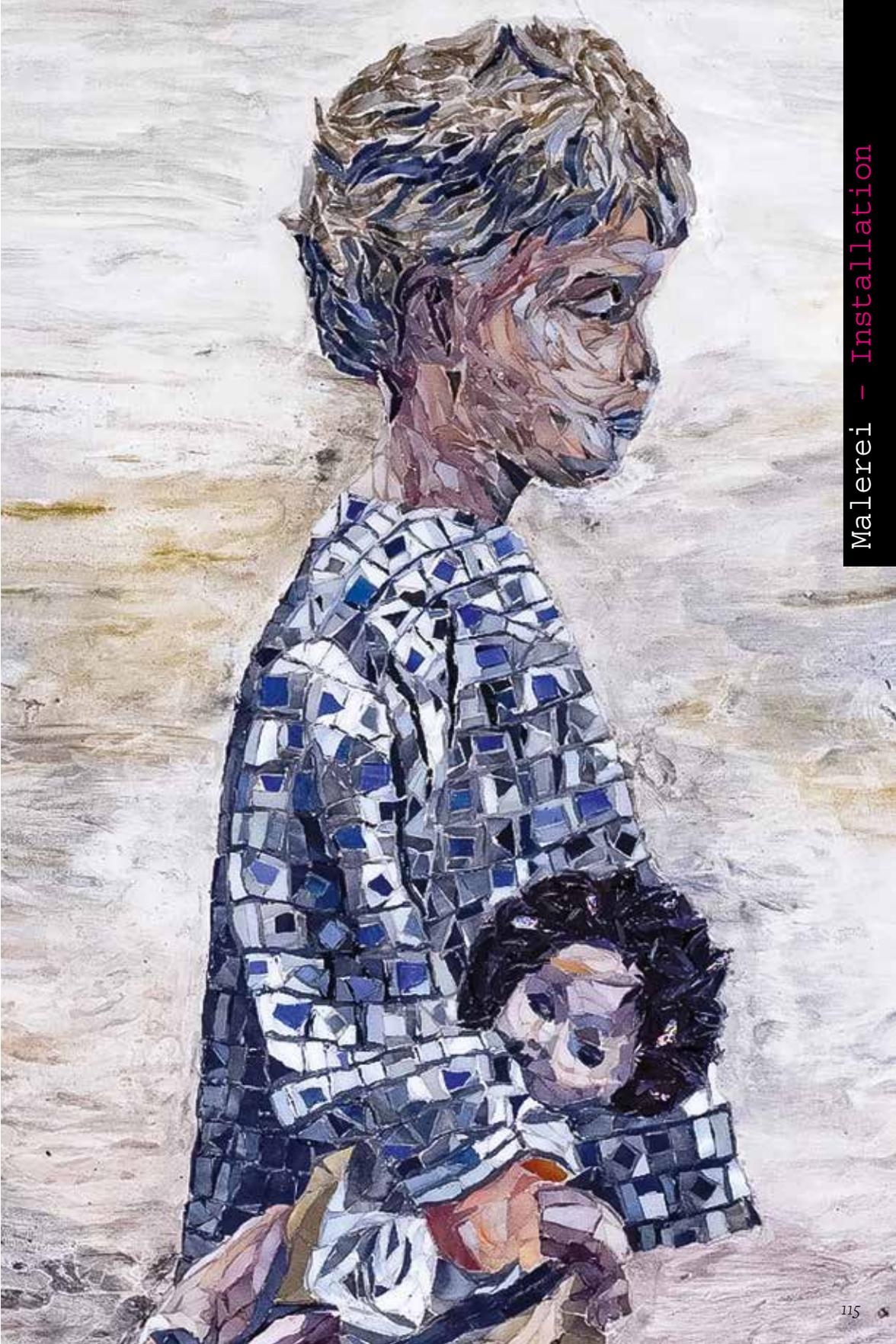
„Farben gehen mir unter die Haut und ich kann damit malen, verrückt sein, anders sein und mich immer wieder neu erfinden. Das Thema Glas war vom ersten Moment faszinierend für mich, es scheint das Material zu sein, das mich gesucht hat, ich möchte fast sagen: Ich bin Glas.“

Susanne Stubner ist Glaskünstlerin, Diplomingenieurin für Innenarchitektur und Kind einer Musikerfamilie. Als sie dem Material Glas begegnete, das sie von jeher fasziniert hatte, stürzte sie sich autodidaktisch ins kalte Wasser. Schnell erkannte sie,

dass die Möglichkeiten, die vor ihr lagen, grenzenlos waren. Mit immer mehr Übung ließ sie die üblichen Methoden hinter sich und entwickelte neue Techniken. Vor allem der Umgang mit Farben liegt ihr sozusagen im Bauch. Sie spürt ob Farben harmonisieren oder nicht.

In Susanne Stubners Atelier entstehen Bilder und Skulpturen, die sich aus unzähligen, handgeschnittenen Glasstücken zusammensetzen. Sie macht größere Schulprojekte und nimmt an vielen internationalen Ausstellungen und Wettbewerben teil.







Münchner Straße 57a
 83607 Holzkirchen
 0152 52654316
antik@kunstatelier-antik.de
www.kunstatelier-antik.de

Geboren und aufgewachsen im „Oberland“, einem typischen Plattenblock in Sachsen, zog es Sandro Thomas bereits als Kind von Wand zu Wand, um den grauen tristen Alltag in ein Spiel seiner Farben zu verwandeln.

Fernab der Heimat und getrennt von der Familie, wegen einer Ausbildung als Koch am Tegernsee, gab es in seiner angespannten und aufreibenden Jugend stets nur eine Konstante – die Kunst.



Es folgten turbulente Jahre, in denen er einige Schicksalsschläge verkraften musste. Durch den seelischen Schmerz hatte er den Draht zur Kreativität verloren. Als Sandro Thomas 2014 einen für ihn besonderen Menschen kennenlernte und so wieder aufgefangen wurde, fand er den Weg zurück zu Farben und Seelenregung.

So begann er, sich tiefer mit der Materie Kunst zu beschäftigen und schuf jene ersten Werke, die ihn heute auszeichnen. Eine Mischung aus Industrie, Street Art und Moderne, mit einem Hauch explosiver Aufregung. Er konzipiert nicht einfach nur Bilder, sondern kreiert einen Rausch aus Emotionen.





Kristall
Tegernseer Straße 12
83607 Holzkirchen
08024 470295

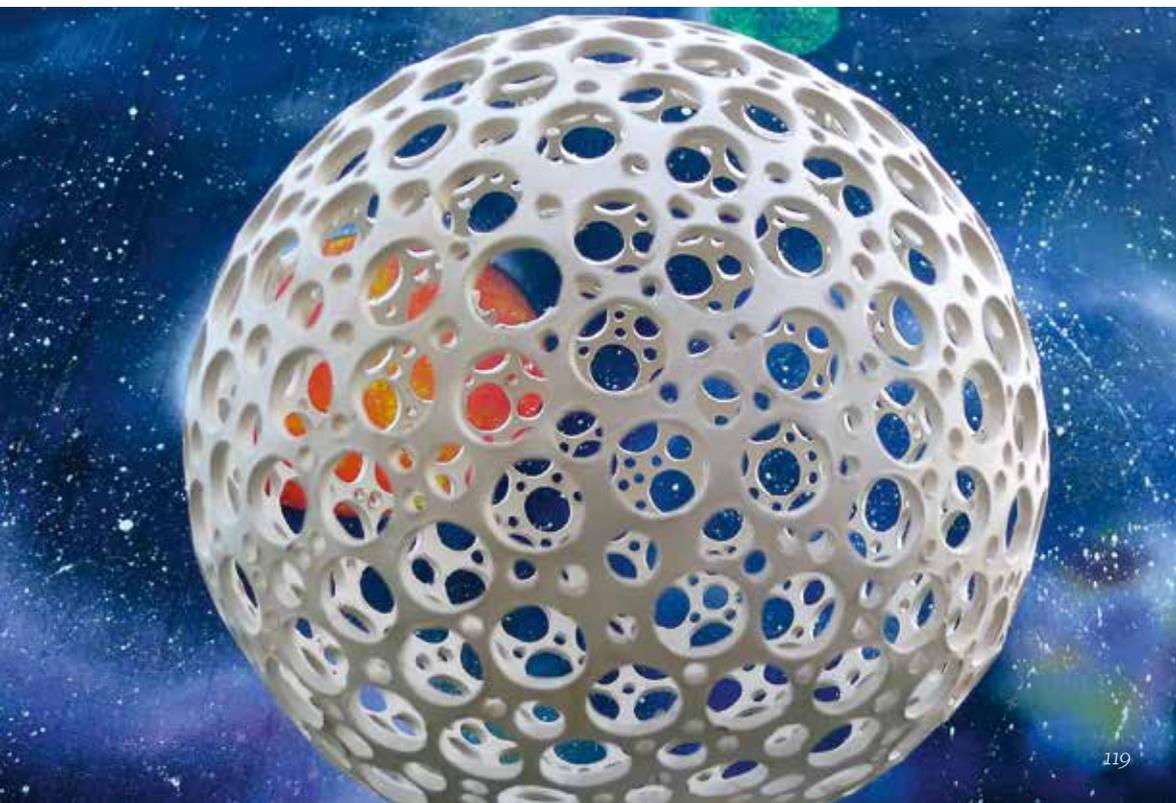
Hanspeter Wanner, geb. 1960 in Zürich, wuchs in einem Architektenhaushalt in München auf. Nach der Ausbildung zum Feinmechaniker, dem Besuch der Fachoberschule für Gestaltung und einer Keramik-Ausbildung durch Klaus Baumgartner wurde er Ausbilder für Ausbilder.



1988 gründete Wanner die Kulturwerkstatt in Miesbach auf 500 qm, mit Galeriebetrieb, Keramik- und Metallwerkstatt sowie Atelier. Zwölf Jahre organisierte er dort Ausstellungen mit renommierten Künstlern. In dieser Zeit verwirklichte er zahlreiche Objekte aus Keramik und Metall für die Handwerkskammer, die IHK und die TU München und viele mehr.

Zehn Jahre unterrichtete er als Fachlehrer an der Fachoberschule für Gestaltung in München. Im Jahr 2000 eröffnete er „Kristall“ in Holzkirchen und organisiert dort Ausstellungen, Kurse und Seminare. Ab 2010 unterrichtet Wanner außerdem am Förderzentrum in Hausham, Keramik- und Metallgestaltung. Seit 2012 arbeitet er mit zahlreichen sozialen Institutionen und Organisationen zusammen.

Das Thema seiner Arbeit wandelte sich von „Mensch und Architektur“ zu „Mensch im Universum“.





IRSCHENBERG

Gemeinde Irschenberg
Kirchplatz 2
83737 Irschenberg
08062 7039-0
www.irschenberg.com

Irschenberg – ein Name, zwei Gesichter. Ein Stück Oberbayern der Gegensätze.

Einerseits das berüchtigte Autobahn-teilstück zwischen München und Salzburg, andererseits ein ruhiger und begehrtter Erholungsraum. Auch Künstler waren und sind in der Gemeinde Irschenberg zuhause.

Nach dem Zweiten Weltkrieg verlegte der Bildhauer Anton Schmid seine Werkstatt von München nach Irschenberg und wirkte bei uns. In der Schmid'schen Werkstatt entstanden unter anderem das Münchner Kindl (Modell stand hierfür der Schauspieler Ludwig Schmid-Wildy) und einige Figuren im Residenztheater München. In den 80er Jahren zog die Bildhauerin Ursula Kemser-Diess nach Irschenberg. Sie kreierte zahlreiche Bronzefiguren, die im Gemeindebereich und darüber hinaus bewundert werden können.

Eine regelmäßige Veranstaltung ist mittlerweile die Irschenberger Kunstausstellung. Namhafte Künstler aus Nah und Fern stellen hier Gemälde, Skulpturen und Fotografien aus.

Wir freuen uns auf das landkreisweite Gemeinschaftsprojekt, die Offenen Ateliertage und wünschen den Künstlern und Besuchern schöne Stunden beim Kunstgenuss.





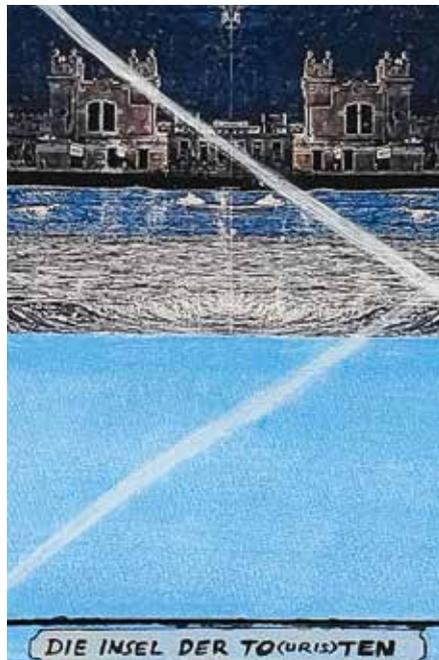
Großhub 1
 83737 Irschenberg
 01577 3432457
 sofiahoraz@web.de
 sofia-horaz.jimdofree.com

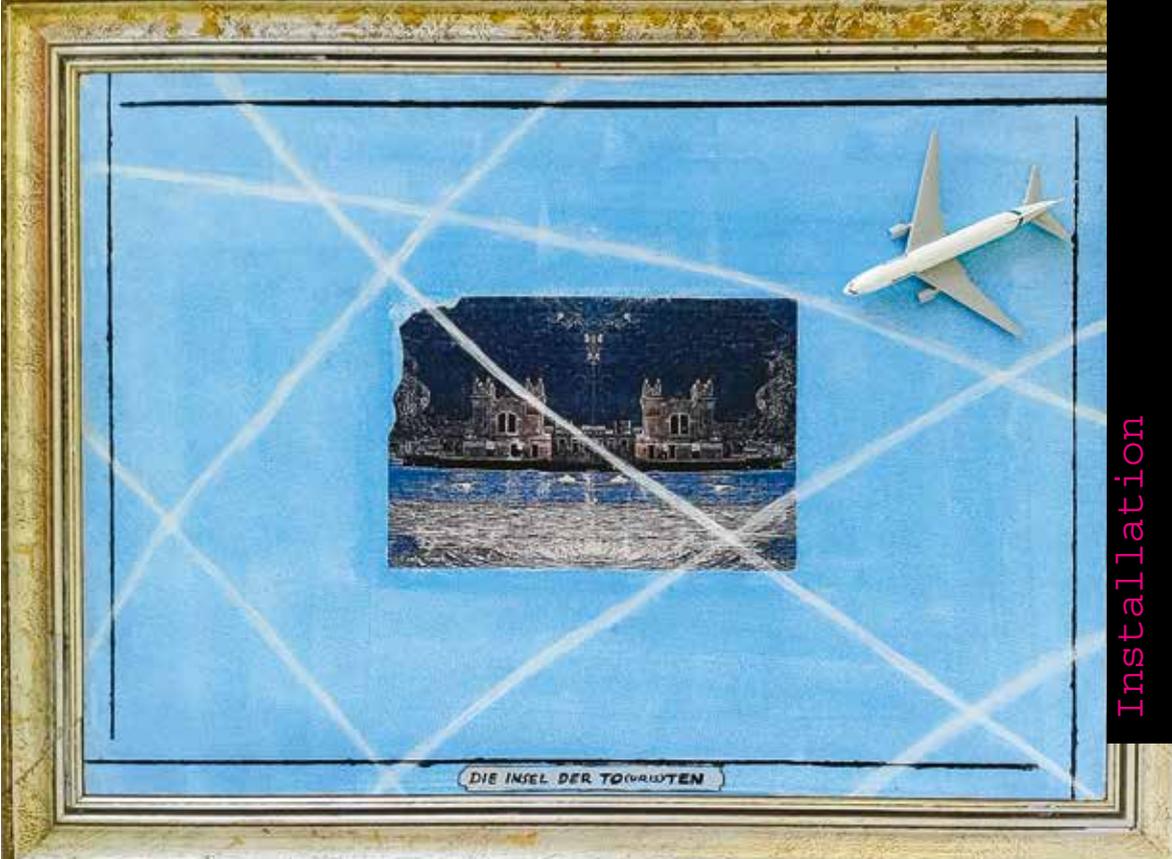
Sofia Horaz ist eine vielseitige Künstlerin, die Fotografie, Malerei, Collagen und Installationen fertigt, um ihr Kunstverständnis umzusetzen. Kunst bedeutet für sie die prozesshaft kreative Auseinandersetzung mit Lebens-themen des Menschen in seinem soziokulturellen Kontext, ebenso wie der Bezug des Menschen zur „Natur“ und das Zurückgeworfensein auf sich selbst.

Sie wählt ihre Materialien oft zufällig aus, verbindet die bestehende Materie mit ihren geistigen Impulsen zu einem neuen autonomen Werk. Dabei steht für sie nicht die Werterhaltung oder Reproduktion im Vordergrund, sondern Sofia Horaz will mit ihren Arbeiten ein Signal des Seins setzen.

Derzeit ist es ihr ein Anliegen, in Miesbach ein Künstlerhaus zu installieren, einen Platz der Kommunikation von Künstlern und Besuchern. Dabei möchte sie einen Galeriebetrieb mit

einer Ateliergemeinschaft verknüpfen, dort auch jungen Künstlern eine Plattform für ihre Werke geben. Entstehung, Präsentation und Verkauf von Kunst, alles in einem Haus, das soll das Künstlerhaus bieten.





46

ULRICH HUMMEL



08062 9082273

ulli.hummel@gmx.de

Als Religionspädagoge am privaten Förderzentrum in Irschenberg arbeitet Ulrich Hummel auch kreativ mit seinen Schülerinnen und Schülern. Über eine Töpfer-AG hat er selbst zu seinem Hobby gefunden.

Zum einen schafft Ulrich Hummel figürliche skurrile Skulpturen, zum anderen extravagante tönernerne

Schalen aus Buchstaben, Menschen und Tieren – allesamt Unikate. Seine Inspirationsquellen sind vielfältig. Anregungen für die Gestaltung der Gesichter holt er sich in Kursen bei der Künstlerin Uta Beckert. Der Besuch des Katholikentages in Leipzig 2017 inspirierte ihn zu seinen aus menschlichen Figuren zusammengesetzten Schalen.





Kunsthandwerk - Keramik





Bildhauer- und
Keramikwerkstatt
Angelika Kemser-Schmid
Eichbichl 1
83737 Irschenberg
0172 5855031

Angelika Kemser stammt aus Garmisch-Partenkirchen und studierte an der Kunstakademie Stuttgart Freie Keramik. Von 1982 bis 1985 hatte sie eine eigene Werkstatt in alternativer Arbeitsgemeinschaft in der Toskana und lebt und arbeitet seit 1985 in der Bildhauer- und Keramikwerkstatt am Eichbichl in Irschenberg.

Diese wurde bis 1983 vom Schwiegervater Anton Schmid geführt und sie übernahm sie nach seinem Tod. Da dieser Raum eine künstlerische Inspiration an sich darstellt, hat sie viele Figuren, Modelle und Werkzeuge er-

halten. In dieser Werkstatt entstanden auch die keramischen Arbeiten ihrer Mutter, der bekannten Bildhauerin Ursula Kemser-Diess.

Die Keramikerin reizte immer die Verbindung von Kunst und Gebrauchsgegenständen, daher arbeitet sie auch hauptsächlich an der Drehscheibe und versucht, die handwerkliche Töpferei mit der bildenden Kunst zu kombinieren.

Sie freut sich, diesen einzigartigen Raum im Rahmen der Offenen Atelier-tage präsentieren zu dürfen.







KREUTH

Gemeinde Kreuth
Nördl. Hauptstraße 14
83708 Kreuth
08029 180
www.gemeinde.kreuth.de

Aktiv, naturverträglich, gesund und kulturvoll – all das vereint Kreuth mit einer ursprünglichen Berglandschaft. Seit 1971 ist die Gemeinde Heilklimatischer Kurort und seit der Verleihung des Siegels „Bergsteigerdorf“ 2018 verpflichtet sich Kreuth zu Nachhaltigkeit und sanftem Tourismus. Auf rund 120 Kilometer Wanderwegen lassen sich wunderbar die umliegenden Berge erkunden.

Schon im Mittelalter wurden die Kreuther Schwefelquellen gegen Krankheiten genutzt. Abt Heinrich V. ließ 1511 ein Badehaus errichten und die Wittelsbacher brachten Wildbad Kreuth schließlich zur Blüte. Prominente Gäste wie Kaiser Franz von Österreich und die russischen Zaren stärkten den internationalen Ruf des Bades. Max I. Joseph gründete schließlich eine Stiftung, die auch dem „einfachen Volk“ die unentgeltliche Nutzung der Bäder ermöglichte.

Seit über dreißig Jahren ist Kreuth nunmehr die Heimat vom „Internationalen Musikfest Kreuth am Tegernsee“.

Zahlreiche internationale Musikgrößen hat das von Oleg Kagan und Natalia Gutman gegründete Festival nach Kreuth gezogen.

Auch so manche Künstler haben Kreuth als zweite Heimat auserkoren. So lebten die Maler Thomas Baumgartner und Joseph Oberberger, aber auch der Volksmusiksammler Kiem Pauli in der Gemeinde Kreuth. Einen Eindruck von 100 Jahren Geschichte des Tegernseer Tals lässt sich anhand der Bilder des Herzoglichen Hoffotografen Joseph Reitmayer erleben, die in der Klinik im Alpenpark ausgestellt sind.





Wiesseer Straße 38 c
 83700 Weißach
 0170 9919621
 art@heidi-barnstorf.com
 heidi-barnstorf.com

Heidi Barnstorf schöpft ihre Kraft aus der Stille. Kein Wunder, dass die Natur und in den letzten Jahren vor allem das Element Wasser die vorrangigen Motive ihrer Bilder darstellen. Inspiriert wird die Künstlerin sowohl von heimischen Landschaften als auch von unzähligen Reisen an die Nord- und Ostsee.

Während früher Aquarelle, abstrakte Aquarellcollagen und später Acrylbilder entstanden, ist es heute die bestechende Mischung aus Acryl, Sand und Asche, die der Beschaffen-

heit von natürlichen Landschaften am nächsten kommt.

Pastellkreiden fangen das einfallende Licht ein und ergänzen die Hauptfarbe Indigoblau. Das Wechselspiel zwischen tiefer Ruhe und gewaltigem Aufbrausen, das dem Element Wasser eigen ist, seine Fähigkeit, sein Umfeld zu spiegeln, macht Heidi Barnstorf mit ihren Bildern unmittelbar sichtbar und spürbar. Ihre Märchenbilder, die verzauberte Stimmungen abbilden, bringen nicht nur Kinderaugen zum Strahlen.





49 WALTER FRANZEN



08029 997790

0171 5189477

bernhard@walterfranzen.de

Begonnen hat der Kreuther Maler Walter Franzen in den 1970er Jahren mit gegenständlichen Aquarellen. Heute malt er abstrakte Bilder in Acryl und mischt seine Farbe mit Pasten, Bitumen und Pigmenten. Er collagiert mit verschiedenen Materialien und probiert immer wieder neue Techniken aus. Seine vielfältigen Arbeiten variieren von klaren geometrischen Formen bis zu fein schattierten Nuancen aufgelöster Farbflächen.

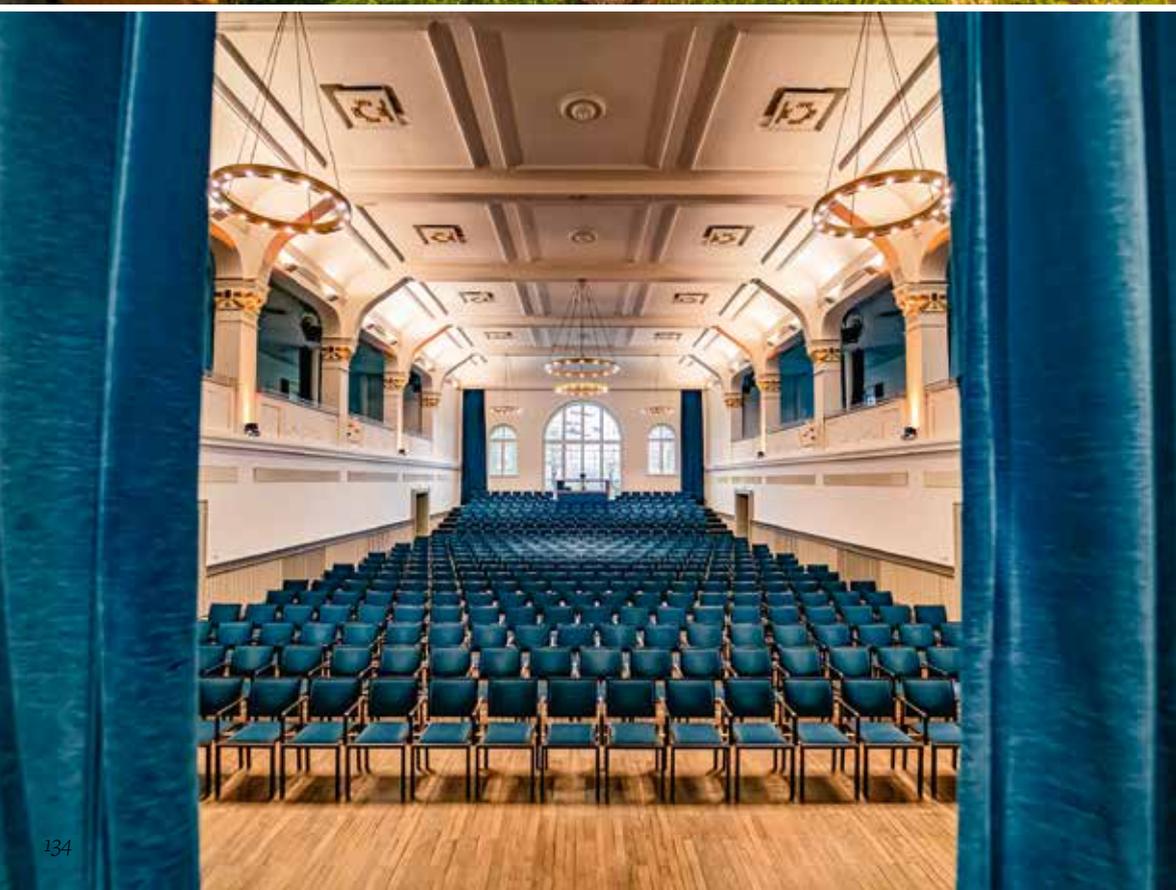
Jahren lernte er den Künstler und Dozenten Peter Mairinger kennen. Das veränderte seine Sichtweise auf die Malerei radikal. Seitdem malt er abstrakt in Acryl und diversen Mischtechniken. Jährlich im August nimmt er an den internationalen Malerwochen unter Anleitung Mairingers in Hollersbach/Österreich teil. Von dort kehrt er jeweils motiviert und beflügelt zurück, greift zu Pinsel und Farbe und malt weiter.



Nachdem er 2001 sein Hotel abgegeben hatte, widmete er sich ganz dem Malen. Nach einer Auszeit von fünf







MIESBACH

Kulturamt der Stadt Miesbach
Schlierseer Straße 16
83714 Miesbach
08025 7000-0
www.miesbach.de

Miesbach ist Schul- und Behördenzentrum des Landkreises und wirbt mit Einkaufsvergnügen in den Einzelhandelsgeschäften am Markt- und Stadtplatz. Die kleinste Kreisstadt Oberbayerns steht für Märkte, Brauchtum und Kultur. Hier wurde auch Christian Schad (Maler der „Neuen Sachlichkeit“) 1894 geboren. Seine Urgroßmutter, Susanna Waitzinger, hat 1877 den Waitzinger Keller errichtet, der 1905 durch einen prächtigen Jugendstilsaal erweitert wurde.

Seit 1997 prägt dieses Haus als städtisches Kulturzentrum mit ganzjährigem Kulturprogramm das Oberland. Es vereint Kulturamt, zertifizierte Tourist-Information, Kartenverkauf und ist Stammhaus des Freien Landestheaters Bayern sowie Sitz der Volkshochschule Miesbach.

Im Rathaus befindet sich ein umfangreiches Stadtarchiv und seit 2018 auch das Christian-Schad-Archiv. Kultureller Mittelpunkt in der Innenstadt ist bereits seit 1965 die Stadtbücherei Miesbach mit einem beeindruckenden Medienbestand.

Auch wenn für die wertvollen Exponate des Heimatmuseums momentan Schauräume fehlen, so sind die Höhepunkte dieser Sammlung als Leihgaben bei Landesausstellungen oder bei thematischen Präsentationen im Waitzinger Keller zu sehen.

Das rege Vereinsleben sorgt für einen abwechslungsreichen Veranstaltungskalender mit Theater, Konzerten und unverfälschtem Brauchtum im Jahreskreis.

Künstler- und Kunsthandwerker in Ateliers und Werkstätten verleihen der Stadt ein besonderes Flair.





Oskar-von-Miller-Straße 15
 83714 Miesbach
 08025 281246
 stefan.ambs@piazzadelarte.de
 www.piazzadelarte.de

Die Malweise des Miesbacher Künstlers steht in der malerischen Tradition des Phantastischen Realismus. Er studierte an der Fachhochschule für Grafikdesign in München Illustration und Malerei bei Prof. Seeger.

Trotz ihrer Ästhetik wohnt den Arbeiten von Stefan Ambs Nachdenklichkeit und Kritik inne. So verweist er auf die Verletzlichkeit der Welt und die Verantwortung des Menschen, der die Welt sowohl zerstören als auch fruchtbar machen und zum Wohle aller verändern kann. In vielen seiner Bilder geht es um das Werden und Vergehen (die „Entstehungen“). Aus Tischdecken oder aus dem Kleid einer Frau (das Weibliche als Symbol für Fruchtbarkeit) werden Landschaften, die leicht zu zerstören sind. Auf den Tischen stehen Wasserkrüge oder eine Venusmuschel (Fruchtbarkeit), die Landschaft fängt bereits an zu tropfen und zu vergehen...

Die Bilder von Stefan Ambs faszinieren durch ihre altmeisterliche Manier, für die der Künstler seine eigene Eitempera-Technik einsetzt.





Malerei





Grießer 2
 83714 Miesbach
 bettinavonboch@gmx.de
 www.bettinavonboch.de

Im Atelier von Bettina von Boch wird Besuchern ein Einblick in die Verbindung von Kunst und Handwerk gegeben. Alte Techniken wie Radierungen, Polierweiß, Brokatgravuren, Lüftmalerei und Vergoldungen werden von der Kirchenmalermeisterin modern interpretiert und handwerklich perfekt umgesetzt.

Ihr Repertoire umfasst neben Restaurierungsarbeiten auch Schriftgestaltung und Lüftmalerei sowie individuell maßgefertigte Bilderrahmen. An der Volkshochschule hält Bettina von Boch Kurse in Kalligrafie.

In ihrem Atelier kann der Besucher Werkzeuge, Materialien und Pigmente betrachten. Zu sehen sind zahlreiche Arbeitsproben, Fotografien und Entwürfe, kalligrafische Arbeiten sowie frei gestaltete Objekte in Gold und Holz.

Ebenso Ansichten einer preisgekrönten modernen Krippendarstellung, die 2018 in die Sammlung des Freisinger Diözesanmuseums aufgenommen wurde.

So kann der Besucher hautnah erleben, was die Arbeit einer Kirchenmalerin ausmacht.







Immanuel-Kant-Straße 12
83714 Miesbach
08025 3214
gcremer@hotmail.com

Die Malerin stammt aus Berlin und ist Grund- und Hauptschullehrerin mit dem Wahlfach Kunst und Werken. Während ihrer Familienzeit zog sie mehrfach um und belegte Kurse in Zeichnen, Malen und Töpfern. Längere Aufenthalte führten sie nach Kalifornien und Massachusetts.

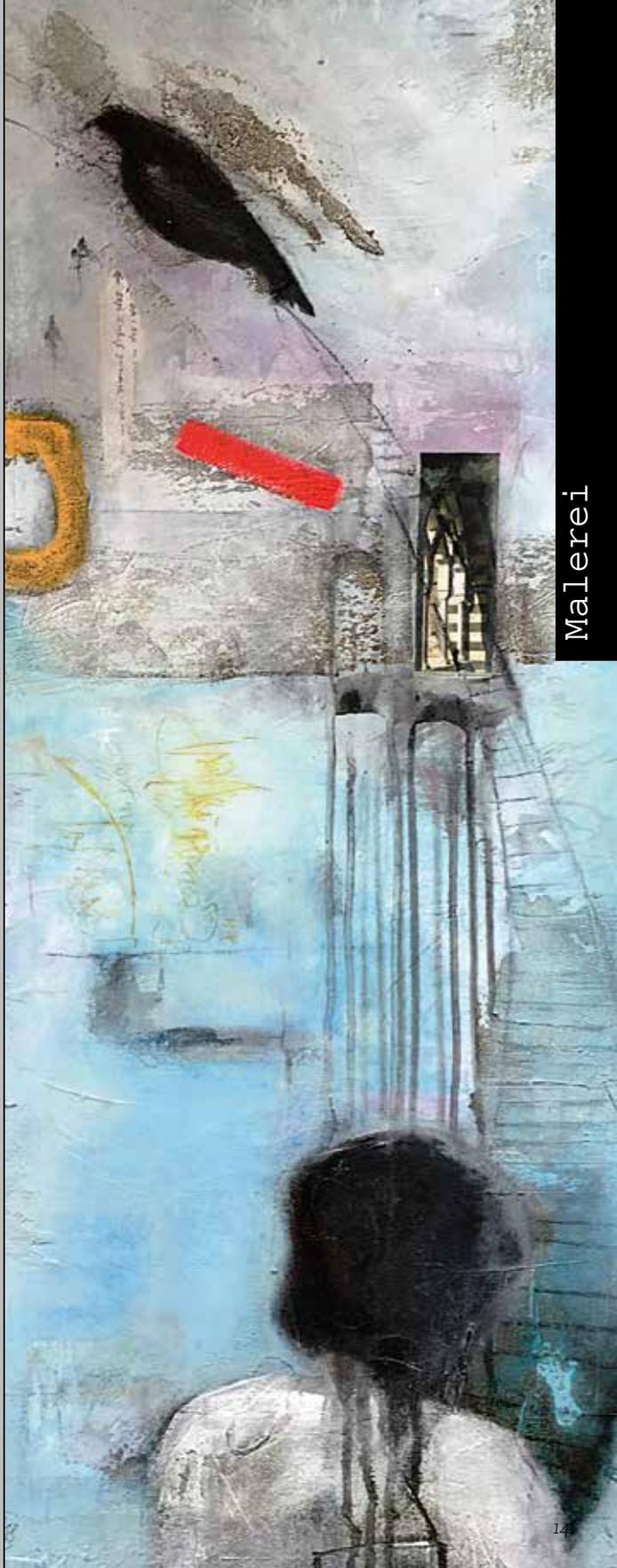
In den letzten 20 Jahren gilt ihr besonderes Interesse den unterschiedlichen Techniken der Acrylmalerei und ihren Untergründen aber auch dem Drucken ohne Presse. Dies wurde durch Kurse in den Sommerakademien in Hohenaschau, Stephanskirchen, Kolbermoor und Bad Heilbrunn angeregt.



Zeitweise beschäftigt sich Gabriele Cremer mit Bildhauerei am Stein und verwandten dreidimensionalen Arbeiten aus Ton, Holz und Draht.

Sie ist seit 2009 Mitglied des Kunstvereins Hausham, hat Einzelausstellungen und nimmt an Gemeinschaftsausstellungen teil.

Seit 2010 leitet sie einen Malkurs an der Volkshochschule Miesbach.





Marktplatz 1
 83714 Miesbach
 0151 61509736
 ferimontana@gmx.de
 www.kunstundklartext.de

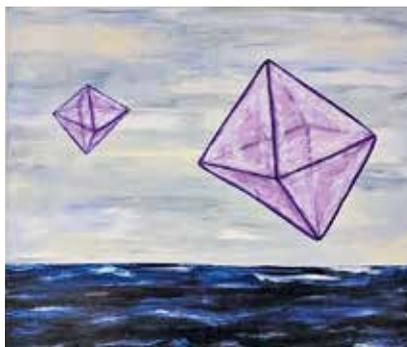
Katharina Eisenberg lebt seit 2017 in ihrer Wahlheimat Miesbach. Studiert hat die gebürtige Berlinerin Gesang in Hamburg, seit einigen Jahren hat sich ihr kreativer Ausdruck jedoch erweitert und sie ist als bildende Künstlerin und Musikerin tätig.

Ihre bewegten Acrylbilder lassen den musikalischen Hintergrund durchblitzen. Sie sind meist von natürlichen Strukturen und Formen inspiriert und zeigen Ornamentiken in kräftiger Farbgebung. Doch auch gegenständliche Bilder finden sich in ihrem Werk – hier sehen wir oft geometrische Formen und das Spiel mit Perspektive und Raum.

Die Skulpturen zeigen dagegen Aspekte der menschlichen Existenz auf und leben von der Verknüpfung mit Sprache. Jede der Figuren ist eine kleine Persönlichkeit und erzählt eine Geschichte. Katharina Eisenberg arbeitet mit Acrylfarbe, Airbrush, Gips und auch experimentellen Materialien

wie Zucker oder Sand und Alltagsgegenständen.

In Bayern sowie Hamburg waren ihre Werke bereits in Ausstellungen zu sehen und regelmäßig stellt Katharina Eisenberg in ihrem Atelier am Miesbacher Marktplatz aus.





54 BARBARA GERBL



Ableitnerstraße 19
83714 Miesbach
08025 992783
barbara@farbenspiel.net
www.farbenspiel.net

Barbara Gerbls Herzensangelegenheit ist es, ihr eigenes Feuer für Kunst und Kreativität weiterzugeben, sowohl an Kinder als auch an Jugendliche und Erwachsene. In ihren Mal- und Zeichenkursen geht es nicht um Fertigkeiten, sondern in erster Linie darum, Begeisterung und Kreativität zu wecken. Diese Kurse hält sie an mehreren Schulen und auch in ihrem Atelier.

Dieses ist kunterbunt angefüllt mit ihren eigenen Arbeiten und denen ihrer Schüler. Sie hat viele Skizzenbücher und Dokumentationen ihrer Werke und Projekte, die sie vorweisen kann. Darüber hinaus zeigt sie Illustrationen und Texte für japanisches Kamishibai Theater sowie selbstgefertigte Kulissen.

Die studierte Kultur- und Museumspädagogin arbeitet sowohl in den Oberlandwerkstätten mit behinderten Menschen als auch bei kirchlichen

Projekten. Mit ihrer Pionierwerkstatt am Waitzinger Keller – Kulturzentrum Miesbach, an dem 360 Schüler teilnahmen, realisierte sie ihr bisher größtes Projekt, das großen Widerhall fand.





Malerei





Schweinthaler Straße 12
83714 Miesbach
08025 3139
karoline.haberzettl@t-online.de

Karoline Haberzettl ist eine Miesbacherin, die in Lichtenau aufgewachsen ist und einige Jahre in München und Shanghai gelebt hat. Als ihre beiden Buben in der Schule und im Kindergarten in Miesbach untergebracht waren, belegte sie mehrere Malkurse bei der vhs Holzkirchen und fand großen Spaß und Freude daran, mit Pastellkreiden und Aquarellfarben zu arbeiten.



Nach einigen Jahren Pause begann sie sich ab 2011 intensiv zuerst mit der

gegenständlichen und danach mit der abstrakten Acrylmalerei zu beschäftigen. Die Hobbykünstlerin experimentiert gerne mit verschiedenen Farben, Pigmenten, Materialien, Formaten und Malgründen. Auch der kreative Handdruck und das Collagieren gehören zu ihren Tätigkeiten.

Die verschiedenen Maltechniken erlernte und intensivierte sie bei Hans Schneider, Elke Hasenmüller, der Kunstakademie EigenArt in Bad Heilbrunn sowie bei Lacuna del Arte in Stephanskirchen.

Seit 2015 ist sie Mitglied im Kunstkreis Hausham.

Sie nahm teil an Gemeinschaftsausstellungen in der vhs Tegernsee, im Kunsthaus Hausham, im Krankenhaus Agatharied, bei der Bayrischzeller Kunstausstellung und der Irschenberger Ausstellung. Einzelausstellungen hatte sie im Lesesaal Tegernsee und im Kunsthaus Hausham.



Malerei



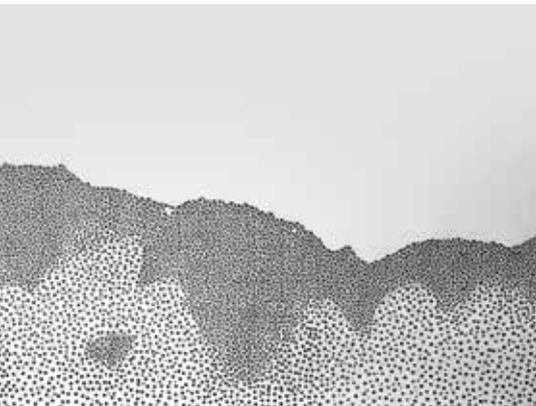


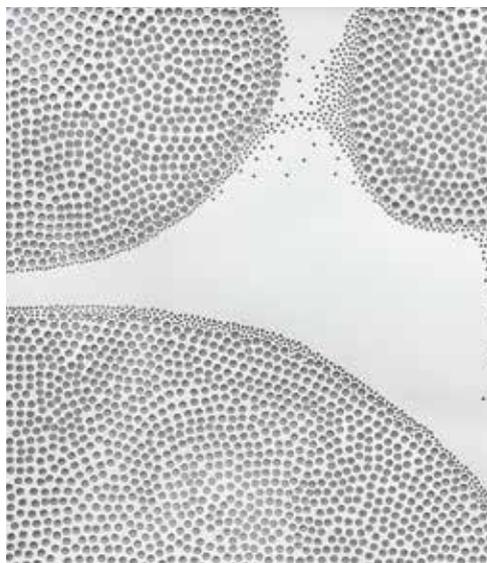
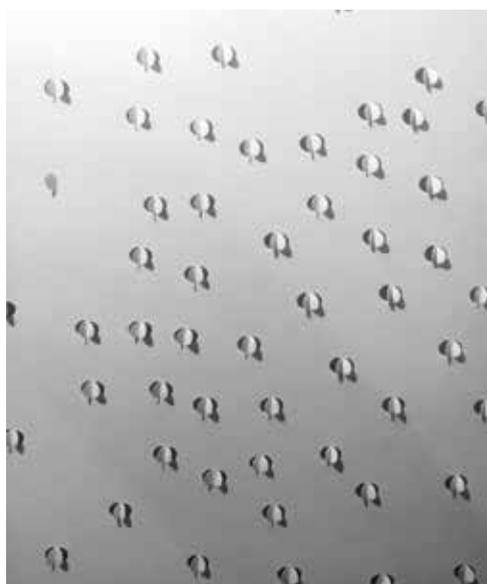
Kreuzberg 33
83714 Miesbach
0176 96280364
info@katrinhering.de

Katrin Hering studierte Mathematik und Sozialwissenschaften, erlernte das Buchbindehandwerk und entschied sich letztlich für Kunst. Dabei kommt ihr ihre Ausbildung zunutze, denn sie braucht einen Plan und viel Geduld. Sie arbeitet ausschließlich mit Papier, in das sie mit Locheisen, Skalpell und Stanzeisen behutsam Löcher sticht, stanzt und schlitzt. Bei ihren Formen, Mustern und Strukturen ist die Natur ihre Inspirationsquelle.

Hunderte von Löchern unterschiedlicher Form bilden faszinierende Muster, die insbesondere durch Lichteinfall ihre Wirkung entfalten. Diese fragile Arbeit erfordert ein hohes Maß an Sensibilität, ebenso wie Perfektionismus. Die Papierkünstlerin zeigte ihre Werke schon auf mehreren Ausstellungen.

Durch die Bearbeitung verändert das Papier seine Beschaffenheit. Das starre Material wird durch die manuelle Bearbeitung und Durchlöcherung weich und flexibel. Und eignet sich dann auch für ein weiteres Arbeitsfeld von Katrin Hering: Sie fertigt aus Papier Theaterkostüme.





57 EVA HÖRBST



Schloßleite 1
83714 Miesbach
08025 8737
eva.hoerbst@online.de

Als Goldschmiedemeisterin fertigte Eva Hörbst ihre Schmuckentwürfe als Aquarellmalerei und kam so als Ausgleich und als Ergänzung zu ihrem Beruf zur freien Malerei. Nach der Aquarelltechnik blieb sie schließlich bei Acrylmalerei hängen.

Nachdem sie anfänglich gegenständlich Landschaften und Stillleben malte, wurde sie durch Kurse bei dem Miesbacher Maler Werner Gürtler zur halbabstrakten Malerei angeregt. Da sie als Goldschmiedin sehr exakt sein muss, schätzt sie es in ihrer Malerei frei arbeiten zu können.



Sie beginnt immer mit Grundieren und lebhaftem Bildunterbau, dann klebt sie Teile ab und malt darüber, so entstehen Zeitfenster, in denen sie ihre Ideen einbringen kann.

Zuweilen schimmert dann auch ihre Goldschmiedekunst durch, dann, wenn sie kleinteilige Elemente in ihren Arbeiten unterbringt.

Wichtig ist Eva Hörbst insbesondere die Farbe, so bringt sie immer wieder neue Schichten auf, bis das Bild für sie stimmig ist. Denn sie malt in erster Linie für sich selbst.





Stadtplatz 15
83714 Miesbach
0172 8342720
mayerhoferl@web.de

Unbeachtetes am Wegesrand und „Alltäglichkeiten“ faszinieren Lisa Mayerhofer. Sie will den Dingen, die man normalerweise nicht wahrnimmt, ihre Würde wiedergeben und fertigt Kunstwerke aus ihnen.

Das kann geschreddertes Altpapier sein, das sie zu riesigen Heuhaufen oder anderen dreidimensionalen Installationen türmt, oder Samenkörner, die sie in mühevoller Kleinarbeit zusammenfügt und bizarre und filigrane Kunstobjekte formt.

Es kann auch ein Skelett sein, das Lisa Mayerhofer in neuer Gestalt zu einem neuen Dasein aufwertet. Oder ein Holz, das sie von der Alm herunterträgt und vergoldet. Mit einer alten Tür öffnet sie den Blick für neue Sichtweisen.

Ihr künstlerisches Schaffen ist immer wieder von alten und wiederkehrenden Handwerkstechniken geprägt,

deren Verlust sie etwas entgegensetzen möchte.

Lisa Mayerhofer studierte Bildhauerei in England und in Berlin, danach zog es sie in ihre Heimat im Landkreis Miesbach zurück. Hier ist sie bei regionalen und überregionalen Ausstellungen präsent.







Tölzer Straße 32
83714 Miesbach
08025 4618

m-schmalhofer-jacobi@t-online.de

In Galerie und Garten von Maria Schmalhofer-Jacobi trifft der Besucher auf unterschiedliche Formen der Keramik. Waren es früher vorwiegend archaische Gefäße und Skulpturen, an keltische oder afrikanische Kulturen angelehnt, stehen jetzt Formen und Strukturen der Natur im Vordergrund.

Angeregt durch Naturbeobachtungen und das fotografische Werk von Karl Blossfeldt, der die ästhetischen Formen der Natur durch Vergrößerungen zum Ausdruck bringt, versucht die Keramikerin dies in ihrer Arbeit umzusetzen. Es entstehen filigrane Objekte, die beispielsweise an Samenkapseln, Blütenstände oder Pflanzenteile erinnern, aber auch große Skulpturen für den Garten.

Die Oberfläche erhält Strukturen oder wird poliert, was sich fast weich anfühlt. Das Be-Greifen ist für die Künstlerin bei ihrer Arbeit ein wichtiger Aspekt. Tonfarben, Engoben oder Oxide spiegeln Farbnuancen der

Natur wider. Rauchbrände verstärken dieses Farbenspiel.

Ein Anliegen der Künstlerin ist es, die Schönheit der Natur aufzuzeigen und dadurch die Achtsamkeit und Bewahrung der Natur bei den Betrachtern anzuregen.





60 MARGIT STROETZEL



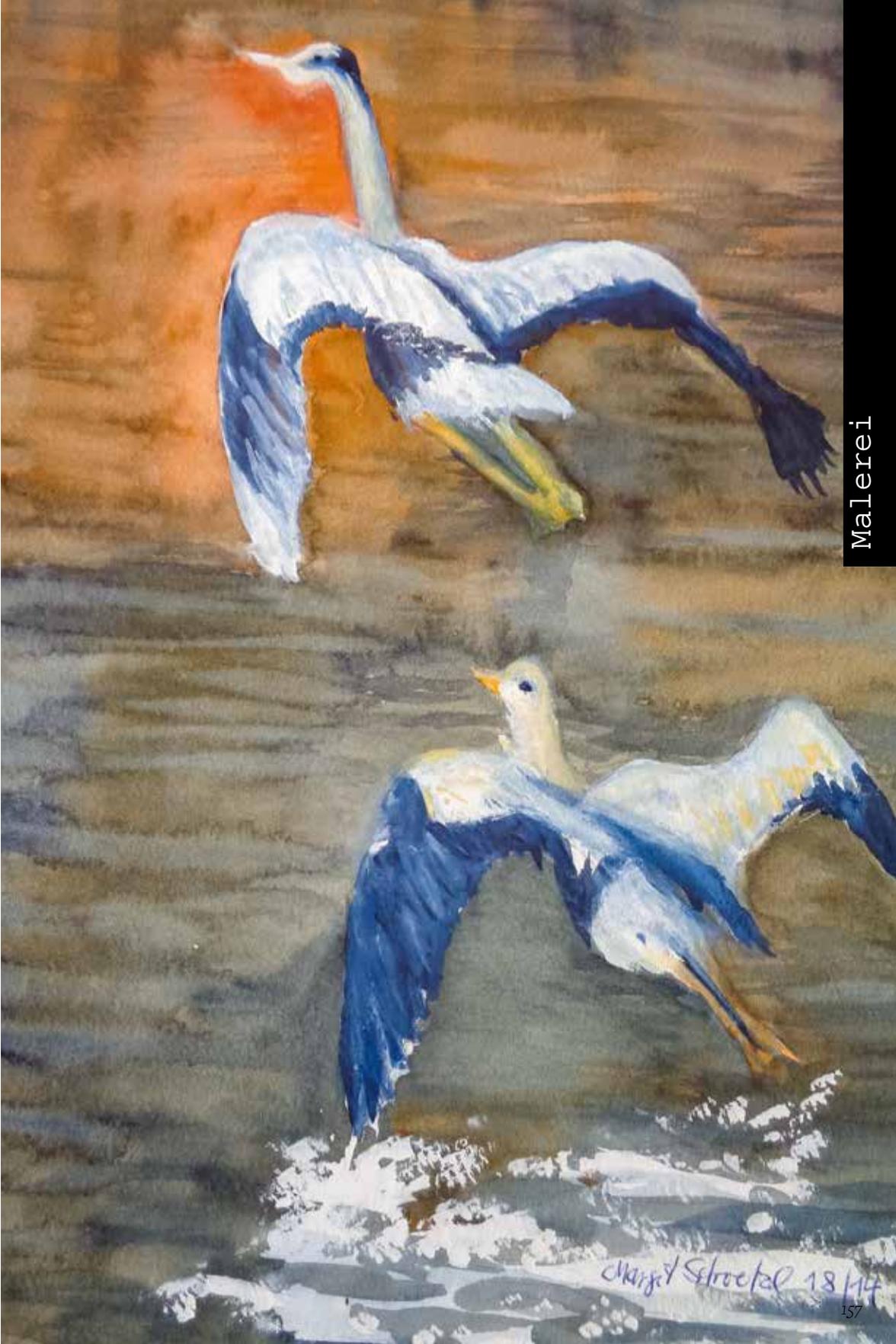
Heckenweg 8a
83714 Miesbach
08025 9264807
margit@stroetzel.com

Die Miesbacherin hat sich den Techniken Bleistift, Pastellkreide, Japanische Tuschkmalerei, Acryl, vor allem aber der Aquarellmalerei verschrieben. Ihre bevorzugten Themengebiete sind Blumen, Landschaften, Menschen und Tiere. Neben Studien etwa bei Hans Schneider und Gabriele Cremer sind es die zahlreichen Malreisen nach Italien, Griechenland, Frankreich und Spanien, in denen sie sich durch immer neue Eindrücke ständig künstlerisch weiterentwickelt.

Für ihre Arbeit in der freien Natur sucht sie sich Plätze, wo es ihr gefällt, und überträgt dieses Wohlgefühl auf ihre Bilder.

Margit Stroetzel ist Mitglied im Kunstkreis Hausham, wo sie auch im Rahmen der Offenen Ateliertage ausstellt.





Margel Schroeter 18/14

61 ERNST VÖLKER



Offene Ganztagsschule
Gymnasium Miesbach
Haidmühlstraße 36
83714 Miesbach
08028 4560001
e.f.v@gmx.de

Ernst Völker hat BWL studiert, absolvierte ein Zusatzstudium am Institut für Kunst und Therapie in München und bezeichnet sich als Autodidakt. Er hatte bereits mehrere Ausstellungen innerhalb und außerhalb Deutschlands.

Neben seiner eigenen künstlerischen Tätigkeit liegt ihm die Kreativarbeit mit Kindern und Jugendlichen besonders am Herzen. Er leitet die Offene Ganztagsschule Gymnasium Miesbach und gründete den Verein zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen „Herz und Verstand e.V.“

Bei den Offenen Ateliertagen zeigen die Kinder und Jugendlichen der Nachmittagsbetreuung ihre Arbeiten, sind in Aktion und motivieren die Besucher, auch selbst mitzumachen. Dabei planen sie auch ausgefallene Experimente, die allen Spaß machen sollen.

Daneben wird Ernst Völker einige seiner eigenen Arbeiten präsentieren, Anregungen für die Kreativarbeit geben und kreative Gespräche führen.





Servus
ZUKUNFT

Gemeinsam ins Oberland von Morgen.

ServusZUKUNFT

#Feierabend(bier)

gemütlicher Feierabend | lockere Atmosphäre
Vernetzung | Inspiration | Wissensaustausch

Kommt's vorbei:

Bei einem gemütlichen Feierabendbier und in gelockelter Atmosphäre wollen wir mit euch **Zamsitzen, Diskutieren, Lernen und Ratschen.**

Mit dem **ServusZUKUNFT #Feierabend** wollen wir in innovativer Umgebung kluge Köpfe aus dem Oberland zusammenbringen, miteinander vernetzen und dabei kreative Gedankengänge anregen. Der Abend dient der **Vernetzung, dem Wissensaustausch sowie als Inspiration.**

Der **ServusZUKUNFT #Feierabend** wird von ausgewählten **innovativen Gastgebern** aus dem ServusZUKUNFT Netzwerk gehostet und findet rund vier bis fünf Mal im Jahr statt.

www.facebook.de/servuszukunft



KUNSTGALERIE IM



WAITZINGER
KELLER

KULTURZENTRUM MIESBACH

23. April - 17. Mai 2020
Fernsinn – Der Natur auf der Spur

Eva Wolfram ist geborene Bayrischzellerin und seit ihrer Kindheit in der Natur mehr daheim als unter den Menschen. Seit ihrem Umzug 1995 von Bayern auf die englische Isle of Wight und 2014 an die wilde Westküste Schottlands ist ihr künstlerisches Schaffen ein Dialog mit der Küsten- und Berglandschaft ihres Lebensraumes. Sie macht Land Art-Projekte und bringt sich die Natur mit in ihr Atelier, wo sie sich bildhauerisch und fotografisch mit ihr auseinander- und zusammensetzt.

Mit dieser Ausstellung bietet uns Eva Wolfram die Gelegenheit, in diese Welt einzutauchen. Wie die elbenhaften „Weefolk“ aus der schottischen Sagenwelt präsentieren sich uns Wesen aus winzigen Strandkieseln und Treibholz zusammen mit Aufnahmen von vergänglichen Großarbeiten von den Orten, wo sie herkommen. Es entsteht ein Gesamtbild, in dem die Natur neuen Raum erhält – sowohl um uns als auch in uns.



Geöffnet

bei Veranstaltungen und
Mo, Di, Do, Fr 9-16, Mi 9-12, Sa 9-13 Uhr.

Auch während der Offenen Ateliertage
am 9./10. und 16./17. Mai von 11-18 Uhr geöffnet.

Waitzinger Keller - Kulturzentrum Miesbach
Schlierseer Str. 16, 83714 Miesbach, 08025 7000-0
www.waitzinger-keller.de





OTTERFING

Gemeinde Otterfing
Münchner Straße 13
83624 Otterfing
08024 9063-0
www.otterfing.de

Otterfing ist die nördlichste Gemeinde des Landkreises Miesbach, deren erste Besiedlung in die Keltenzeit zurückreicht und die 1003 erstmals urkundlich erwähnt wurde.

Hier haben kulturelle Veranstaltungen einen festen Platz im Jahreskreislauf. Neben den traditionellen Kulturveranstaltungen des Trachtenvereins und der Ortsvereine öffnet jedes Jahr in den Herbstferien die Otterfing Kulturwoche ihre Pforten. Mittlerweile im 18. Jahr zeigen Otterfing Künstlerinnen und Künstler an acht Tagen ihre kreative Vielfalt. Das Motto seit der ersten Kulturwoche lautet: „Kultur soll sich jeder leisten können!“ Möglich ist das durch die ehrenamtliche Mitarbeit aller Organisatoren und Helfer. So verwandelt sich für eine Woche die Schulaula nicht nur in eine Galerie, sondern auch in eine Kulturbühne, die ein wahrhaft buntes Programm zu bieten hat.

In Otterfing wohnen so bekannte Persönlichkeiten der kulturellen Szene wie die Sängerin Katja Ebstein und der Regisseur Celino Bleiweiss.





Erlenstraße 4
83624 Otterfing
08024 92373
ivana.dfvr@gmail.com

Die Diplommathematikerin hatte bereits im Jahr 2005 in ihrer Geburtsstadt Verona eine Ausstellung mit abstrakten Werken. Seit 2009 stellt sie ihre Werke im Rahmen der Otterfingener Kulturwoche aus.

Daneben war Ivana De Faveri auch im Café Ignaz in München vertreten und betreute Kinder künstlerisch bei diversen Veranstaltungen. Sie arbeitete mit Gabi Hofweber, Patricia Späth und Helga Fiebig beim Projekt „Kunst im Dachgeschoss“ mit und stellte in der Kunstwerkstatt von Helga Fiebig in Holzkirchen aus.

2011 nahm sie in Mailand am Kunstprojekt „La Mano“ (italienische Künstler gegen Rassismus) teil und 2012 in Verona am Projekt „Frau im Alltag“.

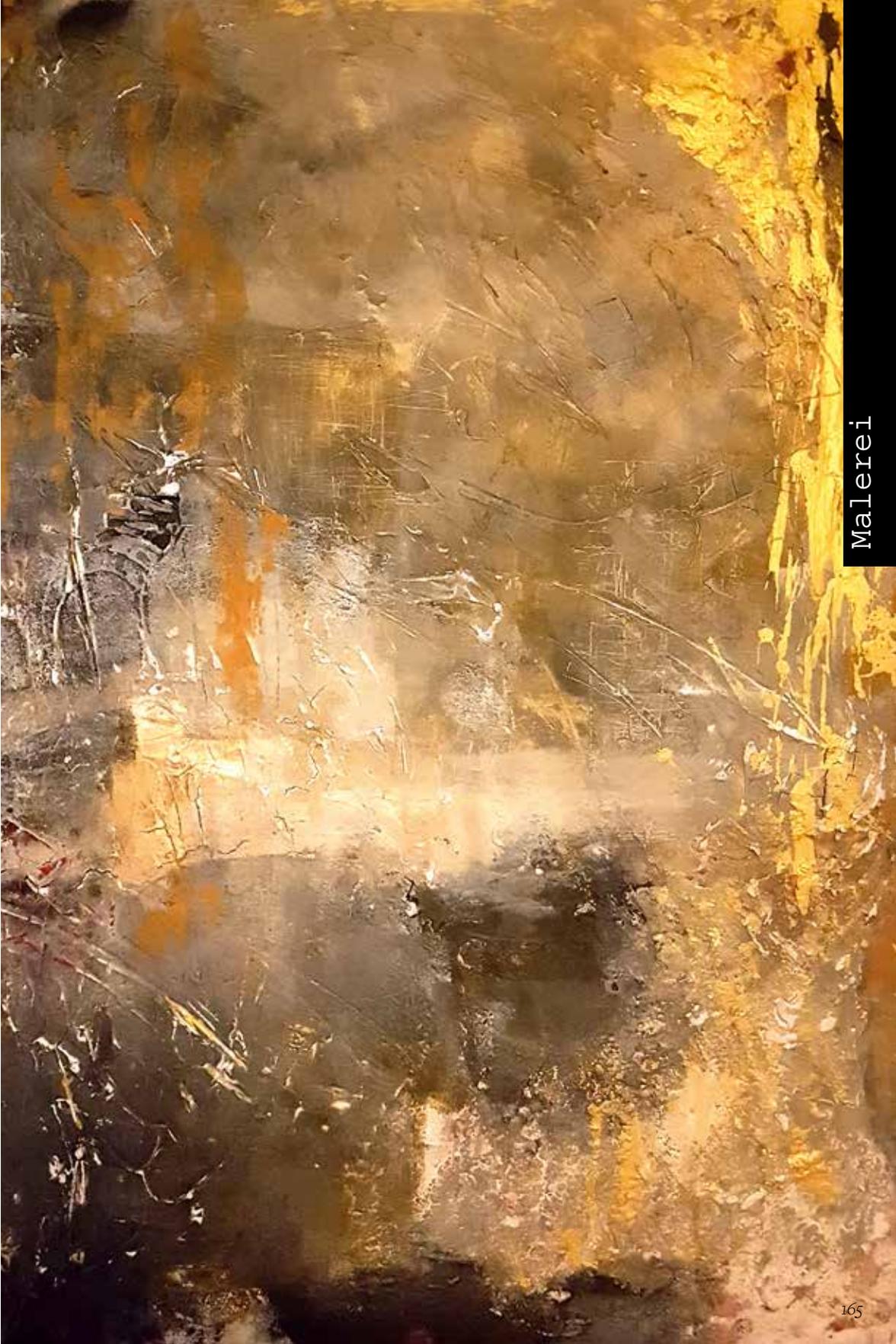
Die Künstlerin interpretierte in Verona Paul Klee mit eigenen Farben in dem Projekt „Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar!“

Da Ivana De Faveri auch schriftstellerisch tätig ist und bereits zwei Romane veröffentlicht hat, war es ihr wichtig, die Covergestaltungen zu übernehmen. So gestaltete sie ihre Bücher „Wer hat Aida ermordet?“ und „Danke für Picasso“ selbst.

Im Jahr 2019 absolvierte sie einen Kurs in Brixen zum Thema „Abstrakte Malerei“.

Sie sagt von sich: „Wenn ich male, strebe ich nach Harmonie zwischen Formen und Farben.“







Ludwig-Ganghofer-Straße 4
83624 Otterfing
08024 477922
gghofweber@web.de
www.gabriele-hofweber-art.com

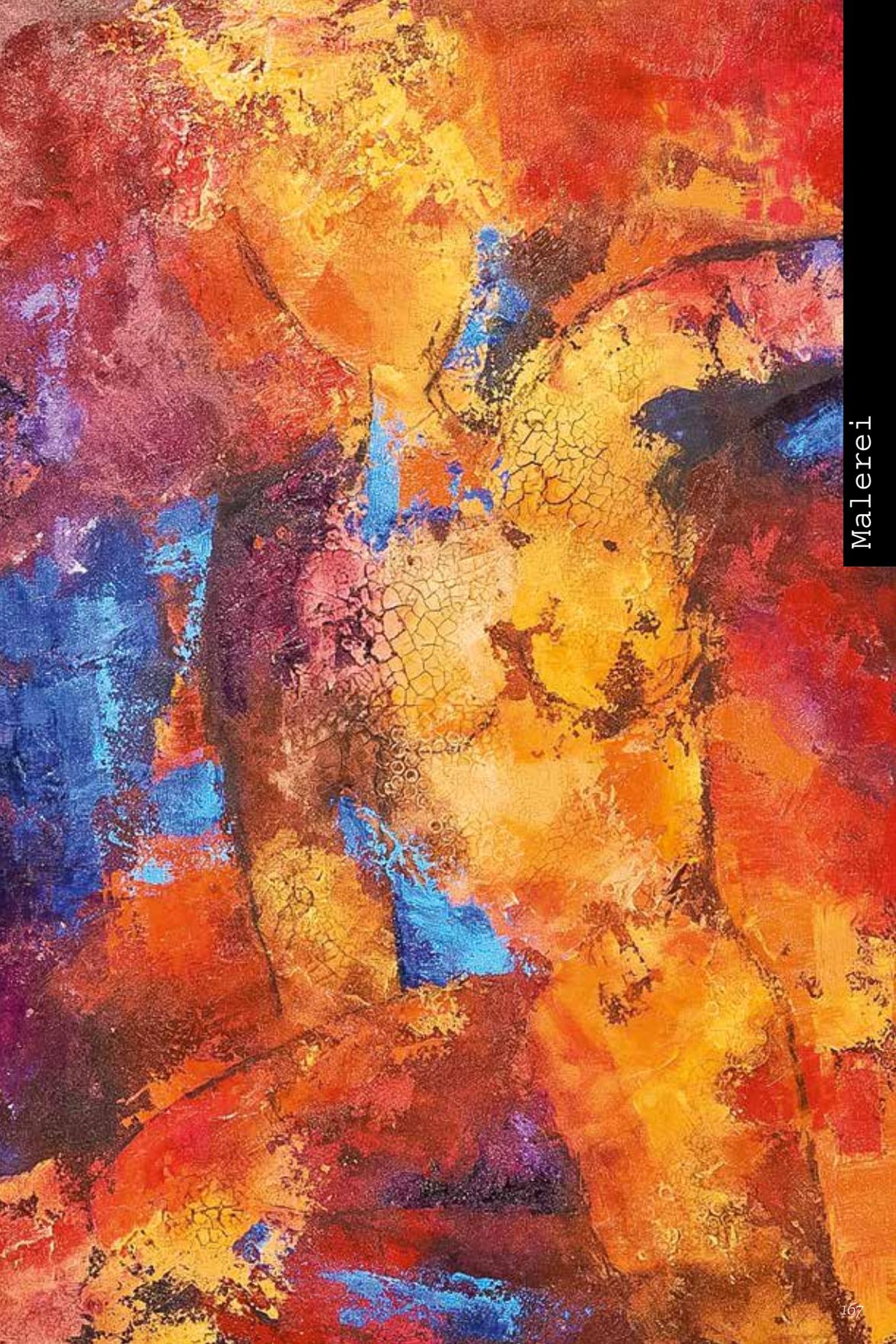
Gabriele Hofweber malt großformatig mit Acryl auf Leinwand. Waren früher Blumen, Landschaften und der weibliche Akt ihre großen Themen, hat sie sich in den letzten Jahren mehr und mehr dem gänzlich Abstrakten zugewandt.

Dabei lässt sie zunächst gerne dem Zufall freien Lauf: Bitumen läuft in Acrylfarbe, Farbe läuft über Strukturen. Ergänzt mit Collage, Sand und Kreidezeichnung, entwickelt sie ihre Kompositionen. Manchmal bleibt eine Figur oder Landschaft erkennbar, aber vieles überlässt sie der Fantasie des Betrachters. Trotz manchmaliger Dramatik in ihren Bildern bewahrt sie in der Gestaltung immer ihre positive Grundstimmung.

Sie hatte verschiedene Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen in München, Holzkirchen und Otterfing. Seit Gründung im Jahr 2003 beteiligt sie sich an der Otterfing Kulturwoche und ist Mitglied im Organisationsteam.

Sie leitet verschiedene Kunstprojekte mit Kindern und Erwachsenen an der vhs Holzkirchen, im MachWerk München sowie im eigenen Atelier in Otterfing.







Riegerweg 16
 83624 Otterfing
 manfred.lenzer@web.de
 www.lenzerart.com

„Bilder entstehen im Kopf und nicht in der Kamera“. Mit dieser Erkenntnis bearbeitet der Fotoingenieur Manfred Lenzer seine Projekte.

Bella Italia: Milieustudien und Stillleben aus Italien, fotografiert mit einer 40 Jahre alten Leica 3f auf Polachrome Sofortbild-Diafilm. Den einzigartigen Look des analogen Films mit digitalen Filtern nachzuahmen ist unmöglich. Hier sind bereits erste Anzeichen von Abstraktion zu erkennen, die später zum Programm werden sollen.

Vergängliche Schönheiten: Blumen erfreuen jedermann zu jeder Jahreszeit. Wenn sie verblüht sind, werfen wir sie weg. Aber auch dann haben sie noch ihre Reize, die Lenzer mit seinen Bildern seit Jahren immer wieder festhält.

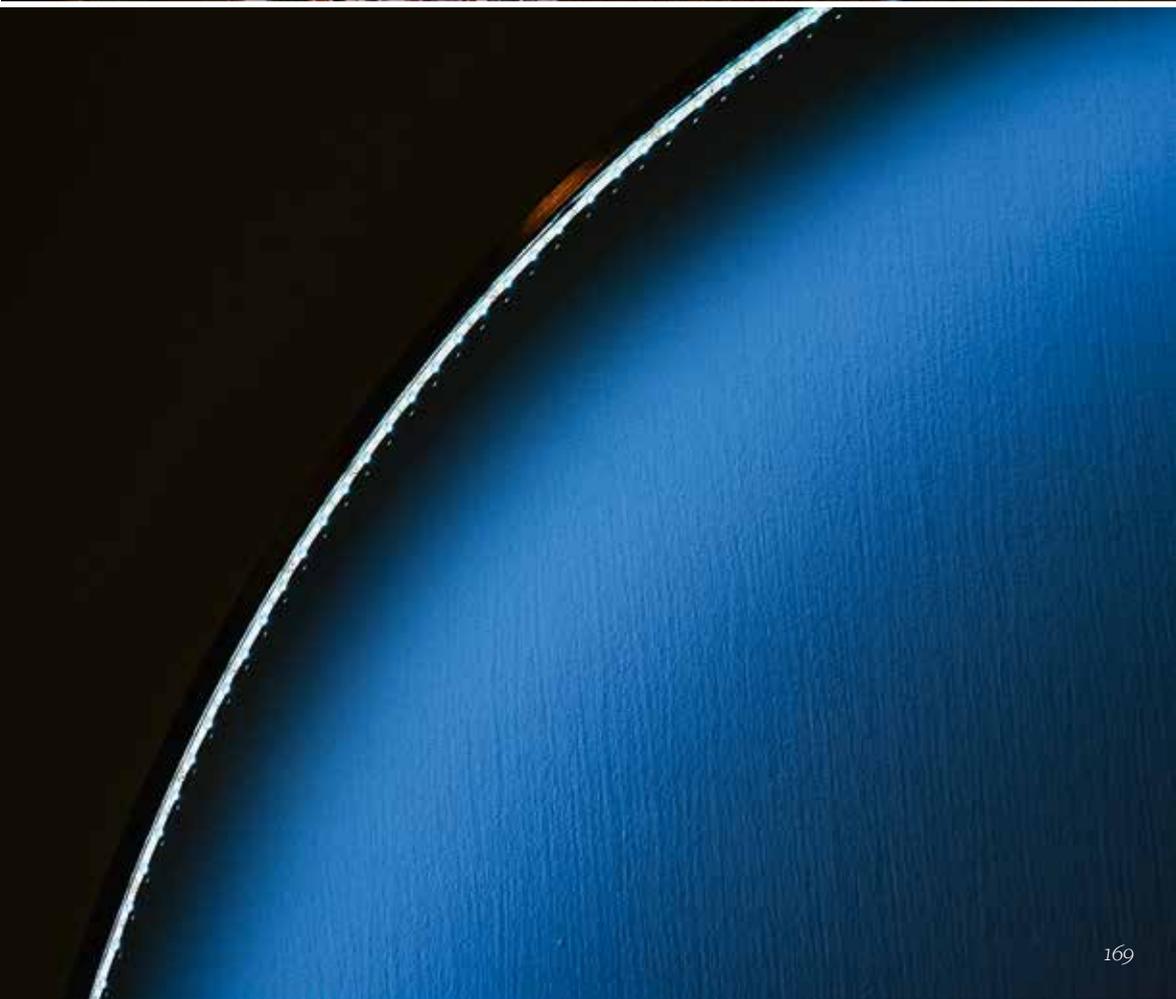
Völlig losgelöst: Die Schönheit von Objekten des Alltags und der Natur wahrzunehmen, durch die Fotografie aus ihrer angestammten Umgebung

zu isolieren und als neues Werk darzustellen, ist Manfred Lenzer ein Anliegen. Uns jedoch lässt er die ursprüngliche Schönheit der Objekte nicht mehr konkret wahrnehmen. „Das große Ganze“ ist nicht mehr zu erkennen. So entsteht Kunst allein durch den gewählten Ausschnitt.





Fotografie



65 BEATE SCHÖTTL



Keramik „Ton in Ton“
Im Kirchwinkel 17
83624 Otterfing
08024 478247
info@keramik-schoettl.de
www.keramik-schoettl.de

Beate Schöttl ist eine ausgebildete Keramikerin und führt seit 2000 ihren eigenen Laden in Otterfing. Ihre Werkstatt ist an das Geschäft direkt angegliedert. Zu ihren Tätigkeiten gehört vor allem das Drehen auf der Töpferscheibe. Dabei entstehen Schalen, Vasen und Geschirrkeramiken für den täglichen Gebrauch.

Außerdem gestaltet Beate Schöttl Kunstobjekte aus Ton. Die Plastiken werden zusammengesetzt aus handgedrehten Elementen, mit Mustern verziert und mit bunten Glasuren ausgelegt. Dabei stehen für die Otterfingerin die Vielfalt der Farben und Formen und das Experimentieren mit immer neuen Techniken und Glasurkombinationen im Vordergrund.



Beate Schöttl wirkt seit vielen Jahren bei zahlreichen Ausstellungen im Münchner Umland mit. In den Räumlichkeiten ihres Geschäfts und ihrer Werkstatt finden regelmäßig im Sommer und im Advent Ausstellungen statt. Zudem ist sie im Kunstkreis Otterfing aktiv und gestaltet seit 2003 die Otterfing Kulturwoche mit.





ROTTACH - EGERN

Gemeinde Rottach-Egern
Nördliche Hauptstraße 9
83700 Rottach-Egern
08022 6713-0
www.gemeinde.rottach-egern.de

Rottach-Egern, das einstmals kleine Fischer- und Bauerndorf am südlichen Ende des Tegernsees, stand lange Zeit im Schatten des mächtigen und berühmten Klosters am Ostufer. Dies änderte sich jedoch, als in der Mitte des 19. Jahrhunderts zusammen mit den Wittelsbachern die ersten Sommerfrischler kamen. Die malerische Landschaft mit dem See inmitten der Berge zog auch viele Künstler an, die sich hier, zeitweise oder auch für immer, niederließen.

Die Kammersänger Leo Slezak und Erik Wirl, die Musiker Hans Reiter, Kiem Pauli und Karl Holl, die Schriftsteller Heinrich und Alexander Spoerl oder auch der Schauspieler Bertl Schultes, um nur einige von ihnen zu nennen, waren die Vorreiter einer heute noch sehr lebendigen Künstler-szene am Ort.

So findet man zahlreiche junge Musiker, aber auch Fotografen, Filmemacher, Schriftsteller und bildende

Künstler, die hier in Rottach-Egern, zwischen Tradition und Moderne zuhause sind.

Neben der gotischen St. Laurentiuskirche ist die evangelische Auferstehungskirche, erbaut von Andreas Gulbransson, sehenswert. Das „Museum im Gsothhaber Hof“ zeigt eine Sammlung ländlicher Kutschen und Zubehör sowie Exponate aus der Alm- und Forstwirtschaft.

Ein aktiver Kunst- und Kulturverein bereichert die kulturelle Landschaft mit Veranstaltungen.



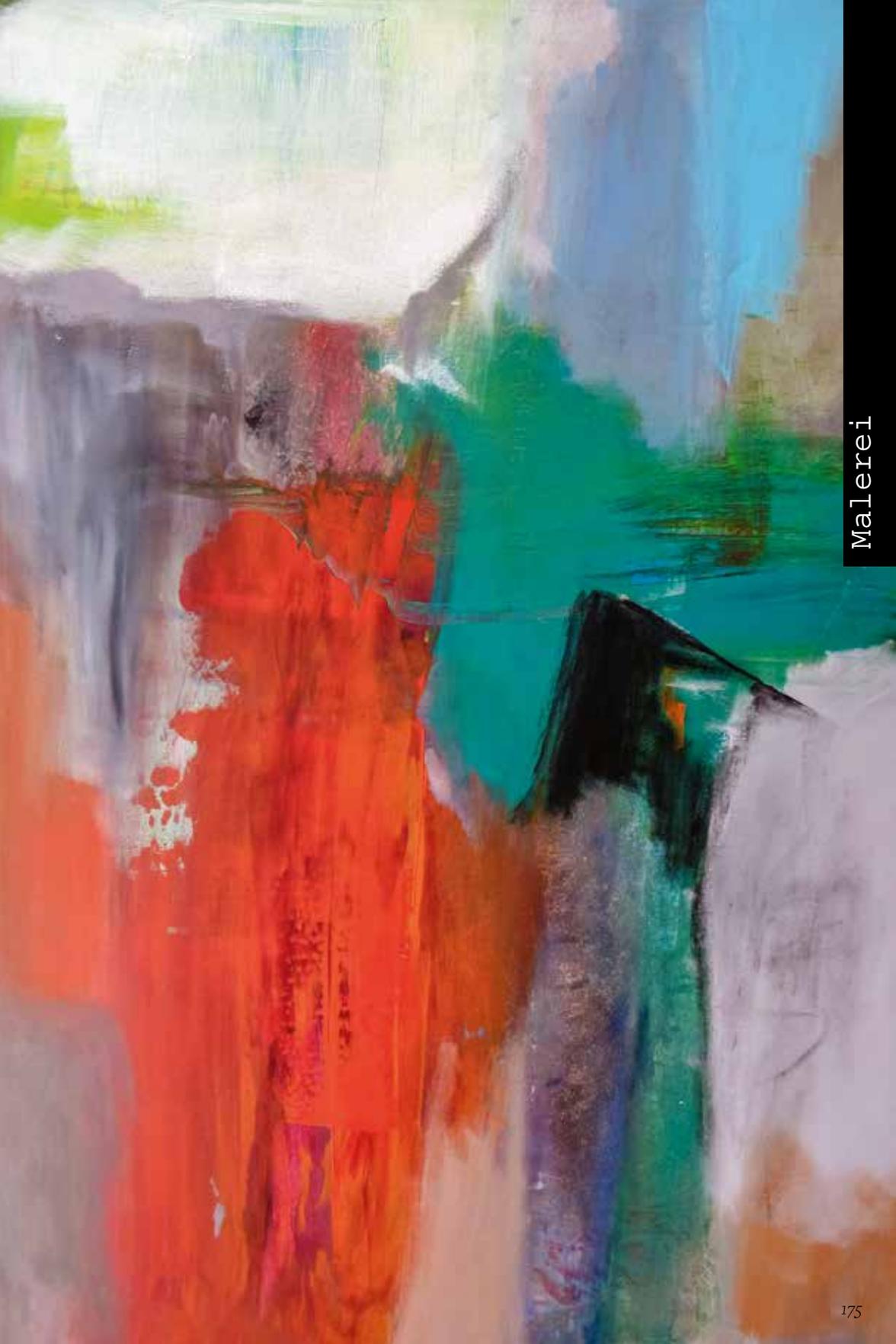


Zamenhofweg 18
 83700 Weißbach
 0171 5435354
gerlinde.belz-kuepper@mail.de

Die Malerin Gerlinde Belz-Küpper lebt und arbeitet in Weißbach. Ihre Ausbildung hat sie an der Neuen Kunstschule in Zürich absolviert und danach in Seminaren an der Kunstakademie Bad Reichenhall verfestigt. Ihren Ausdruck findet sie in der informellen, gegenstandslosen Malerei. Die unterschiedlichen Arbeitsweisen wie freie Malerei auf großformatigen Leinwänden ebenso wie Mischtechniken und Papierarbeiten zeigen ihr Spektrum. Gerlinde Belz-Küpper liebt Licht, Luft, helles Blau – und das großflächige Malen, weil es viel Raum für Gestisches zulässt und das Spiel mit den Farben. Die Bilder entstehen Schicht um Schicht mit dicken Pinselstrichen, in Acryl, manchmal kommen Pigmente hinzu.

Aus der Spielerei wird Ernst: „Irgendwann kommt der Punkt, dann fordert dich das Bild“, sagt sie. Ihre Liebe zum Papier zeigt sich zum einen in vielschichtigen Collagen, aber auch in ihren Drucktechniken, von denen eine große Klarheit in Form und Farbe ausgeht.







Meta-Gadesmann-Straße 13
83700 Rottach-Egern
08022 24563
art.milazzo-web.de

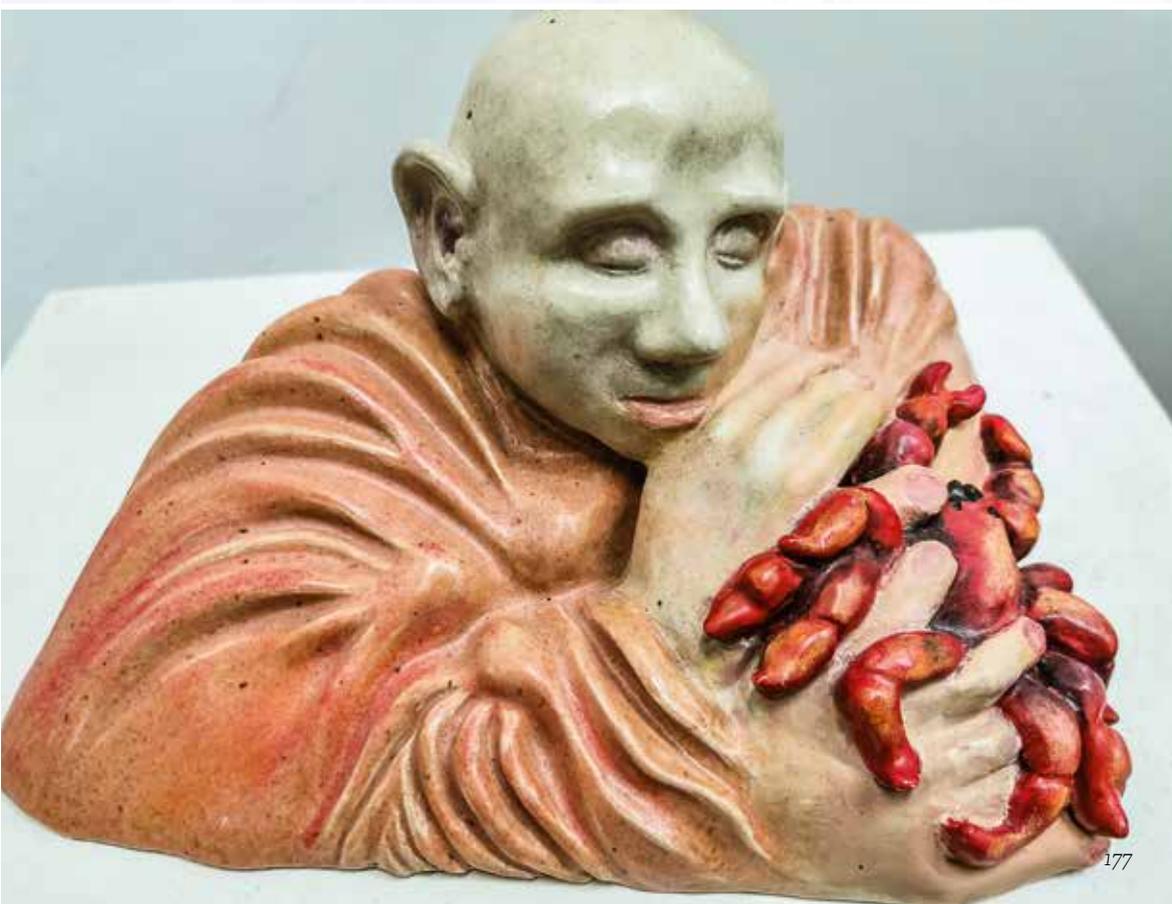
Viererlei. Vierfach. Vierfältig. Im Haus der Familie Milazzo entsteht Kunst: von Keramik über Grafik, Malerei und Illustration bis zu Installation und Musik. Waltraud Milazzo fand über das Zeichnen zur Keramik. Seit vielen Jahren ist sie Mitglied der Isargilde. Die meisten ihrer Arbeiten haben einen aktuellen gesellschaftlichen Bezug – von Themen aus Politik und Kirche bis hin zu den Flüchtlingen im Mittelmeer.

Gaetano Milazzo stammt aus Sizilien. Zunächst entwickelte der gelernte Maler und Stuckateur Glasuren. Dann begann er, aus winzigen, von Hand geformten und glasierten Mosaiksteinen kunstvolle Mosaikkugeln und -tische anzufertigen.

Tochter Pina hat sich in München der Gruppe der Urban Sketchers angeschlossen. Einer aufmerksamen Chronistin gleich dokumentiert sie die Welt, Zeichnung für Zeichnung mit Aquarellfarbe und Stiften.

Sohn Riccardo stellt komplexe zwischenmenschliche und gesellschaftliche Beziehungen mit klaren Linien und einfachen Formen dar. Bei seinen Acrylbildern lässt er sich von seinen Empfindungen leiten. Zudem entstehen zahlreiche Objekte.





68 TRAUDL SALLER



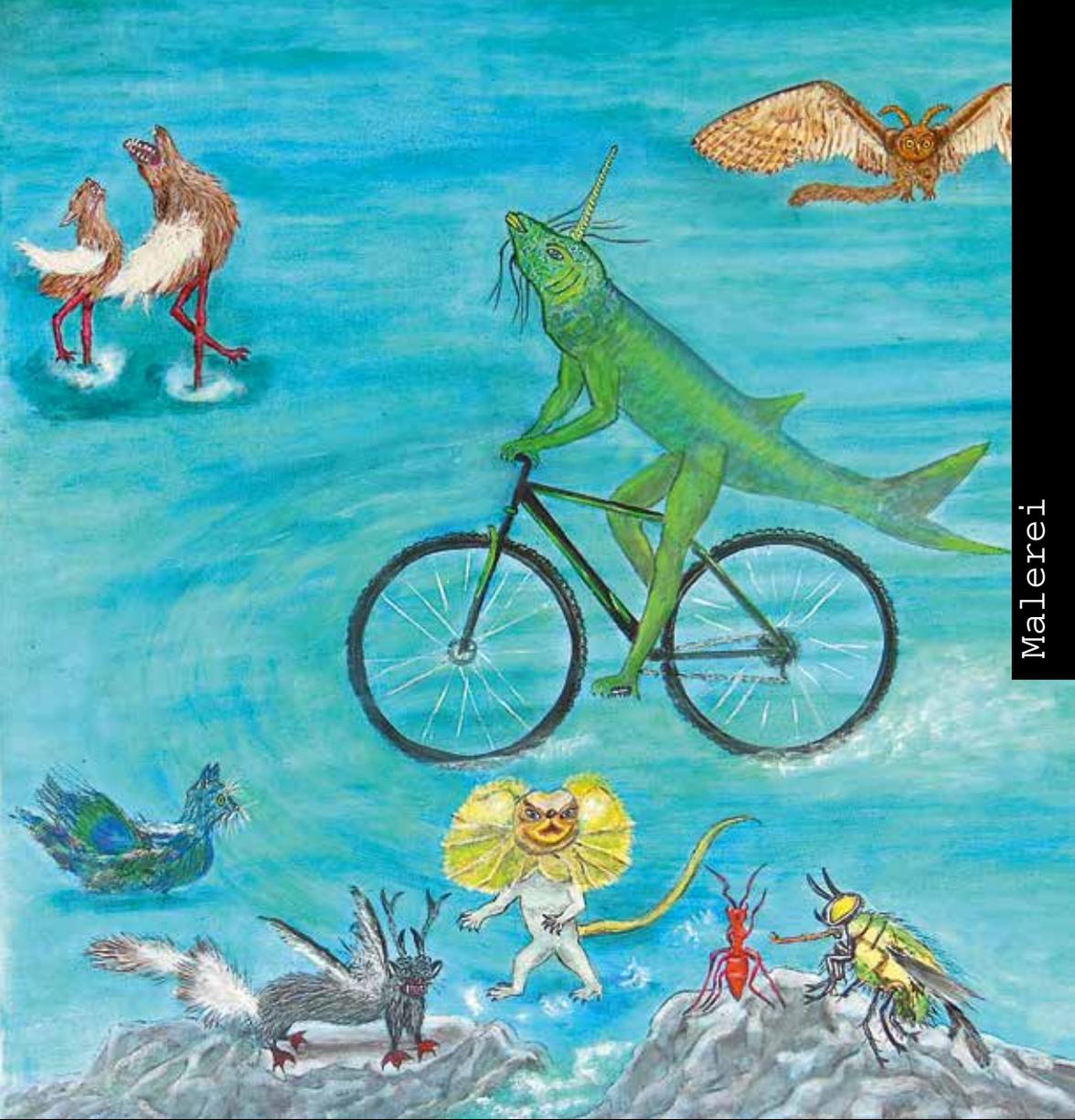
Kampenstraße 3
83700 Rottach-Egern
08022 67294
traudlwsaller@t-online.de

Die in München geborene Traudl Saller verschlug es an den Tegernsee, wo sie sich seit vielen Jahren dem Malen widmet. Ihre Erlebnisse und Eindrücke reflektiert sie beim Malen immer wieder neu. Ihre geliebten Berge, ihre hautnahen Begegnungen mit Haien und anderen faszinierenden Tieren hält sie gerne auf ihren Bildern fest. Auch fixiert sie ihre absurden Ideen und Übertreibungen auf der Leinwand, die so manchen Betrachtern ein Schmunzeln entlocken.

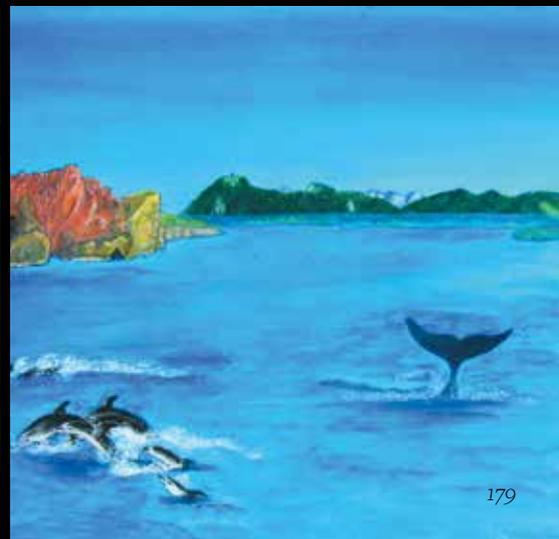


Ihr Lieblingsbild ist eine Adaption der Venus von Botticelli, die sie im Bikini auf ein Surfbrett stellt. Sie kombiniert auch schon mal den Adam von Michelangelo mit einem Bier in der Hand mit den Ährenleserinnen von Millet.

Traudl Saller wohnt in Rottach-Staudach und wenn sie sich nicht an den Kühen mit ihren Glocken vor dem Haus erfreut, nimmt sie mit ihren Werken als Mitglied der Artinnovation Innsbruck an Gemeinschaftsausstellungen im In- und Ausland sowie als Mitglied des Kunstkreises Hausham an mehreren Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen teil.



Malerei





Fürstenstraße 10a
 83700 Rottach-Egern
 0170 2463101
[www.picfair.com/users/
 StefanSchwehofer](http://www.picfair.com/users/StefanSchwehofer)

Stefan Schwehofer studierte Visuelle Kommunikation in Augsburg und arbeitete als Grafiker für die Industrie. In den 80er Jahren war er für das HfG (Hochschule für Gestaltung) orientierte Büro Maus in Ulm tätig, wo er unter anderem die Volkshochschule

Ulm und das Ulmer Theater als Chefdesigner betreute. 1992 machte er sich selbstständig und führte das Design-Atelier in Ulm bis 2005. Danach war er 13 Jahre Artdirector in einer Dialogmarketing-Agentur in Holzkirchen.

Seit 2018 widmet sich Stefan Schwehofer wieder verstärkt seinen künstlerischen Projekten, wobei seine Schwerpunkte in den Bereichen Fotografie, Malerei und Grafik liegen. In der Fotografie widmet sich der Designer insbesondere der Landschaft seiner oberbayerischen Wahlheimat und der Natur. Seine Malerei in Aquarell und Acryl ist überwiegend abstrakt.

Besonderes Augenmerk legt er auf kalligrafische Techniken, also das Schreiben von Buchstaben mit der Hand, wobei er gern den Pinsel benutzt oder ein vorher erstelltes Handlettering auf Schiefertafel graviert.







Oberachweg 24
 83700 Rottach-Egern
 08022 7055000
 0177 2714521
info@brigitte-siebeneichler.de
www.brigitte-siebeneichler.com

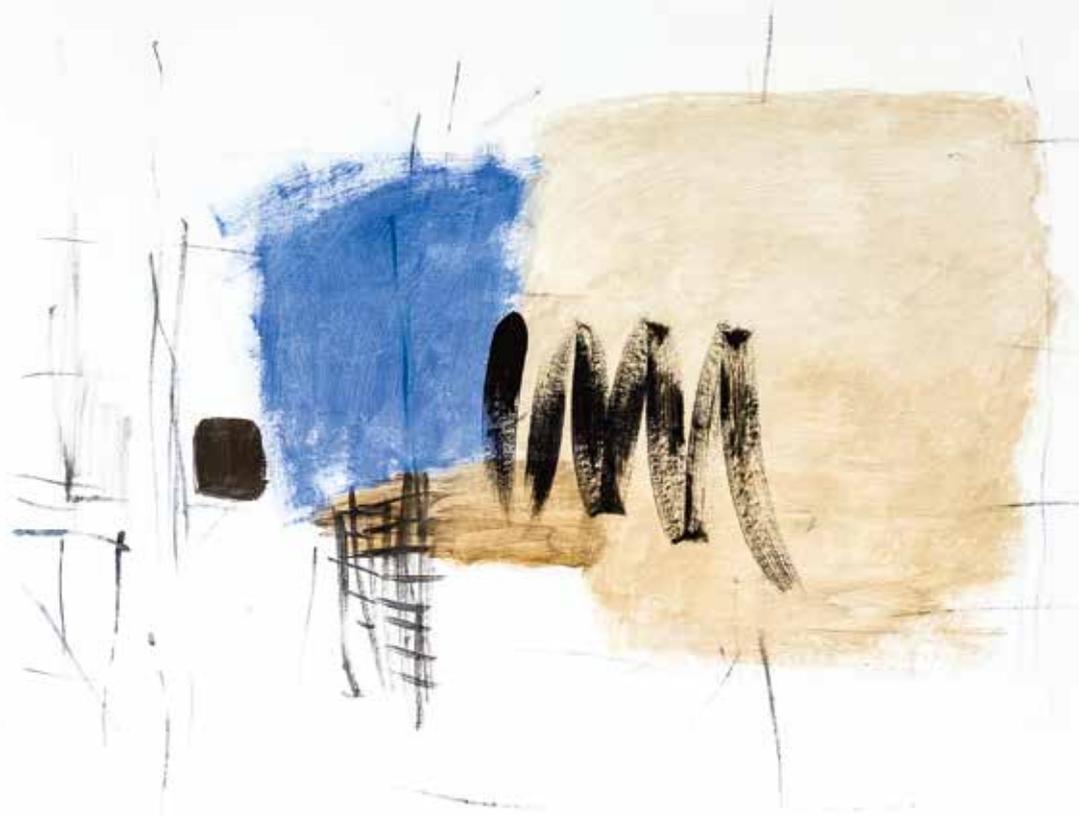
Nach ihrem Malereistudium bei Lehrern wie Prof. Markus Lüpertz, Jerry Zenuik und Günther Förg arbeitet Brigitte Siebeneichler seit vielen Jahren in München und am Tegernsee. In der Abstraktion folgt sie verschiedenen Richtungen und schafft mit großer Bandbreite an Maltechniken lyrische, stark gestische oder an der Farbfeldmalerei orientierten Variationen.

Dazu gehört auch, immer wieder neue Techniken und Materialien auszuprobieren. Innerhalb der Abstraktion bewegt sich die Künstlerin in drei Genres: Farbfeld – lyrisch abstrakt – gestisch expressiv. Die Grenzen zwischen den Farbflächen verschwinden, lösen sich auf. Sie ruhen, schweben und haben doch eine kraftvolle Spannung inne.

In den gestischen Bildern liefern sich Flächen und Linien ein lebendiges Spiel – wer gewinnt? Zart und kraftvoll zugleich sind die lyrischen Werke. Linien blitzen unter den Schichten

von Lasuren hervor und kontrapunktieren die flächigen Farben. Brigitte Siebeneichler lässt sich dabei vom Unbewussten leiten, schafft mithilfe von Farbe, Linien, Kontrasten und geometrischen Flächen neue Darstellungsformen: „Leidenschaft, ja eine gewisse Besessenheit gehört zum Malen dazu.“





Malerei





SCHLIERSEE

Markt Schliersee
Rathausstraße 1
83727 Schliersee
08026 6009-0
www.schliersee.de

Die Marktgemeinde Schliersee mit ihren beiden Seen und der malerischen Bergwelt ist ein kleines Paradies für die Einheimischen und auch für die Gäste, denen hier zu jeder Jahreszeit viel geboten wird.

Die zahlreichen Vereine bringen sich mit viel Freude und Heimatverbundenheit in das tägliche Leben ein. Höhepunkte im Schlierseer Brauchtumskalender sind der Alt-Schlierseer Kirchtag und die traditionelle Leonhardifahrt von Schliersee nach Fischhausen.

Viele Maler, Bildhauer, Architekten, Schriftsteller und darstellende Künstler fanden und finden in Schliersee Heimat und Wirkungsstätte. Besonders hervorzuheben sind die Gründer des einzigartigen Schlierseer Bauerntheaters, Konrad Dreher und Xaver Terofal.

Um die kulturelle Vielfalt zu fördern, rief Johannes Wegmann in Zusammenarbeit mit der Gäste-Information Schliersee im Herbst 2008 den Schlierseer Kulturherbst ins Leben. Dieser hat mittlerweile Kult(ur)-Status und zieht jedes Jahr mehr Gäste an. Unterschiedliche Spielstätten wie Kirchen und Kapellen, das Bauerntheater, das Heimatmuseum, das Markus Wasmeier Freilichtmuseum und die SLYRS Destillerie, gepaart mit Künstlern aus der Region und darüber hinaus, machen den Kulturherbst zu etwas ganz Besonderem.

Auch der Skulpturengarten im Schlierseer Kurpark ist aus dem Kulturherbst entstanden. Hier können Werke von einheimischen Künstlern vor traumhafter See- und Bergkulisse dauerhaft bewundert werden.

Wir laden Sie herzlich ein, einen Ausschnitt des gegenwärtigen Kulturschaffens in Schliersee zu erleben und freuen uns auf Ihren Besuch.

71 GEORG BRINKIES



freihand.j
Hachelbachstraße 9
83727 Schliersee
08026 7733, 0170 8655200
info@brinkies.com

Nach seiner Ausbildung zum Holzbildhauer in Berchtesgaden absolvierte Georg Brinkies ein Studium der Bildhauerei an der Münchner Kunstakademie bei Prof. Hans Ladner. Er ist Mitglied im Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler München und Oberbayern.

Seine Arbeitsfelder sind Ausstellungen, öffentliche und private Aufträge und Symposien. Zudem betreibt er seine eigene Galerie „Freihand“.

Bevorzugte Materialien für sein Hauptbetätigungsfeld, die Skulpturen, sind vornehmlich Holz, seltener Ton. Weiterhin schafft er Materialcollagen und Zeichnungen mit Tusche und Kreide.

In seiner künstlerischen Arbeit interessieren ihn „Zwischenräume, Halbschatten, das Fade, das Diffuse, Membranes, der Mangel, Übergänge.“

Georg Brinkies lebt und arbeitet in Neuhaus am Schliersee.







Atelier am Schliersee
 Neuhauserstraße 17
 83727 Schliersee
 08026 4124, 0152 02024283
 cornelia.heinzel@gmx.de
 www.atelier-am-schliersee.de

Cornelia Heinzl-Lichtwark rückt mit ihren Werken die Vielzahl der menschlichen Facetten ins Licht. Verletzlich dürfen sich Menschen auf großflächigen Acrylporträts zeigen, ernsthaft, verschämt oder unbeschwert jung. So selbstverständlich sich die Künstlerin in die Tiefen der menschlichen Erfahrung begibt, so leicht fällt es ihr, die lustige, oft auch skurrile Seite des Lebens darzustellen. Elegant und fröhlich tänzelt das bayerische Staatsballett, das aus Gamsgeweihen und brennbarer Modelliermasse entstanden ist, übers Parkett und überrascht mit lebendiger Mimik und Gestik.



Neben der originellen Kleinplastik ist die Illustration ein wichtiger Kompetenzbereich von Cornelia Heinzl-Lichtwark. Schillernde Lebewesen, irgendwo zwischen Mensch und Tier angesiedelt, zieren Postkarten, Bücher und Kalender und erfreuen durch



präzise Arbeitsweise und erfrischende Fantasie. Im geräumigen Atelier von Cornelia Heinzl-Lichtwark finden auch ihre Schüler spielerisch ihren eigenen künstlerischen Weg.





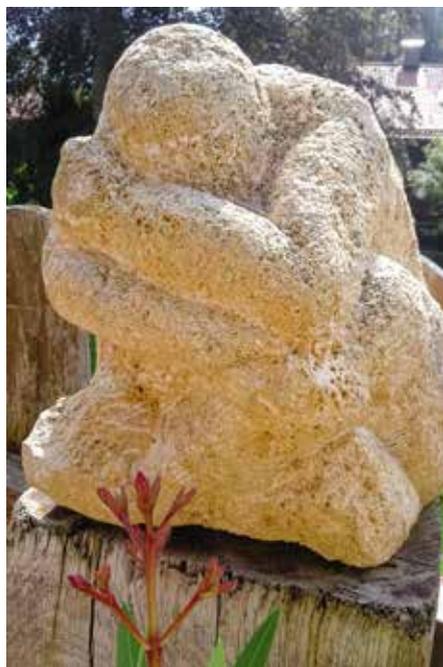
Schießstättstraße 5a
83727 Schliersee
08026 3873398, 0171 2683318
li.paulus@t-online.de
www.kunstraum-lissy.jimdo.com

Skulpturen sind nicht nur Dekoration. Sie können durch ihre Ausstrahlung einen Raum oder Garten aufwerten und das Wohlbefinden beeinflussen.

Lissy Paulus, geboren und aufgewachsen in Oberfranken, wohnt seit 2014 in Schliersee. Nach einem schweren Schicksalsschlag 2001 begann sie eine Ausbildung zur Steinbildhauerin

bei dem akademischen Bildhauer Heinrich Schreiber in Kronach, der Lucas-Cranach-Stadt.

Zunächst beschäftigte sie sich nur mit Steinbearbeitung, aber mit der Zeit erweiterte sie ihr Repertoire mit neuen Ausdrucksformen und Materialien wie Holz, Gips, Kunststein, Keramik- und Bronzeguss.

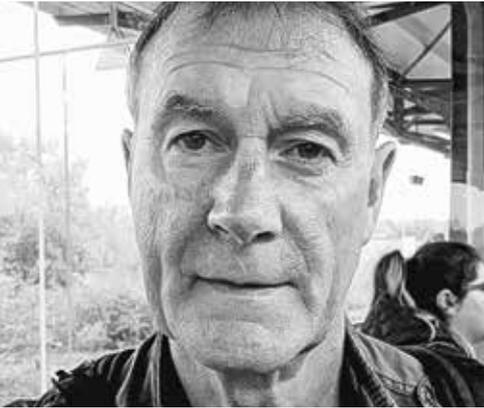


Es entstanden große Skulpturen und Halbreiefs von 100 - 150 cm Größe. Sie wurden bisher in Schliersee, München, aber auch im Ausland wie in Italien und sogar auf Hawaii aufgestellt.

Heute inspirieren sie zudem Fundstücke, etwa aus Holz und Altmetall, die sie zu neuen Kunstwerken verarbeitet. Der Maler Ludwig von Gontard (verstorben 2017) aus München stand als beratender Künstler stets zur Seite. Ausstellungen: Skulpturen im Hof, 2014 und 2017 und beim Kunst- und Kulturverein Hausham ab 2016.



Objekte



Unterleiten 7a
 83727 Schliersee
 08026 9253335, 0151 40808358
 paulwarburtonarts@outlook.com
 paulwarburtonarts.com

Paul Warburton, Engländer, lebt seit 2010 am Schliersee. Mit dem Ziel, seine rechte, kreative Gehirnhälfte zu erforschen, begann er vor sieben Jahren mit der Malerei. Er malt mit Aquarell, Acryl, Öl und Pastell – eine Wahl, die durch das Motiv beeinflusst wird.

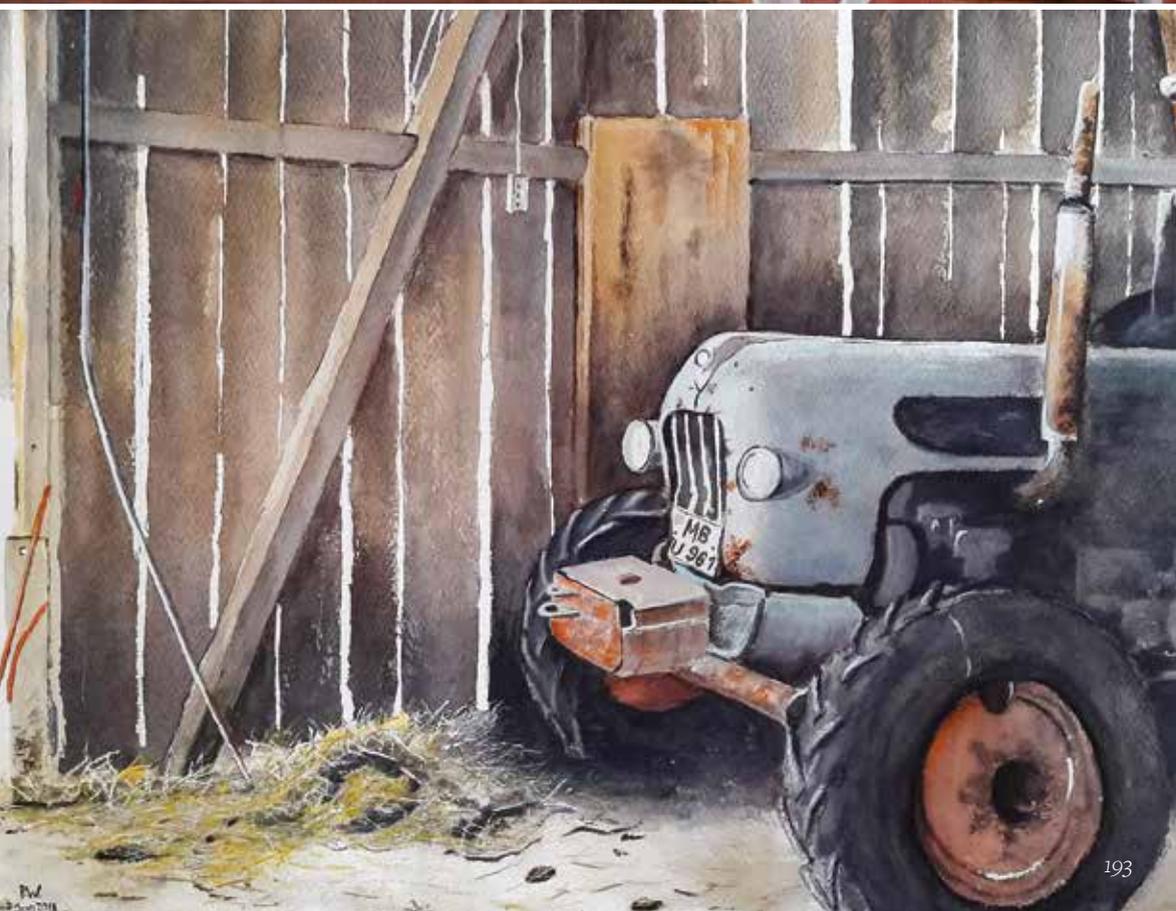
Seine Motive sind unterschiedlich, gründen jedoch in der Realität. Das Motiv an sich muss nicht unbedingt schön sein, findet er, denn erst durch Technik, Lichtgebung und tonale Gestaltung will er es in etwas Besonderes transformieren. Gern zitiert er Camille Pissarro, einen bedeutenden Maler des 19. Jahrhunderts, der einst sagte: „Glücklich sind diejenigen, die Schönheit in den einfachen Dingen finden.“



Als Autodidakt begreift sich Warburton als Lernender. Seine Annäherung an die Malerei befindet sich in einem ständigen Wandel – inspiriert von dem, was er sieht und liest, und beeinflusst von seinen eigenen Experimenten. Dieser Wandel ist es auch, der ihn an der Malerei reizt und der ihn immer wieder neugierig macht auf die Zukunft und auf das nächste Blatt weißes Papier.



Warburton hat regional ausgestellt und wurde mehrfach in Jahresausstellungen der Deutschen Aquarell Gesellschaft einjuriiert.



Die Lantenhammer Erlebnisdestillerie



Die Alpen.
Kupferne Kessel,
aromatische Brände,
glückliche Genießer.

Führungen

Freitag 14.00 Uhr, **Preis:** 15,- € pro Person inkl. Verkostung.
Kinder/Jugendliche frei (keine Verkostung).

Individuell:

Führungen sind nur mit Voranmeldung möglich.

Tel. +49 (0)8026-9248-33 oder erlebnisdestillerie@lantenhammer.de

Preis: 80 € für persönliche Führung inkl. Film und Verkostung plus 8 € Eintritt
pro Person. Jugendliche bis 18 Jahre haben freien Eintritt (ohne Verkostung).



ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo. – Sa. von 10:00 bis 18:00 Uhr
An Sonn- und Feiertagen ist die
Erlebnisdestillerie geschlossen.

ADRESSE:

Josef-Lantenhammer-Platz 1
83734 Hausham / Schliersee
www.lantenhammer.de



10 Jahre

KULTUR
im Oberbräu



Alle Infos: www.kultur-im-oberbraeu.de



Testen Sie
den neuen
Fine Art Printer
bei boesner in
Forstinning!

Die Rahmenmacher.

Forstinning | München | Augsburg
Bad Reichenhall | Kolbermoor

www.boesner.com
@ #boesner_bayern

boesner
KÜNSTLERMATERIAL + EINRAHMUNG + BÜCHER



TEGERNSEE

Stadt Tegernsee
Rathausplatz 1
83684 Tegernsee
08022 1801-0
www.gemeinde.tegernsee.de

In seiner langen Geschichte erwies sich Tegernsee als Ort kreativen Schaffens auf unterschiedlichen Gebieten. Kunstwerke aus Malerei, Literatur und Musik führen durch die Jahrhunderte.

Wer in einem so reichen Beziehungsrahmen Schöpferisches umsetzt, steht damit zwangsläufig in stetem Austausch mit Historischem oder entscheidet sich für klare Brüche. Aus dieser Gemengelage aktuelle Ansätze zu entwickeln und Innovatives zu kreieren, wird immer wieder zur Herausforderung.

Seit mittlerweile 70 Jahren spürt die Tegernseer Kunstausstellung, gegründet von überregional bedeutenden Künstlern wie Olaf Gulbransson, Herbert Beck, Thomas Baumgartner und Ilse Hausner-Witschel, diesen Verläufen und Neuschöpfungen nach. Parallel zur Tegernseer Woche, die die Vielschichtigkeit von Kunst und Kultur des Ortes in Geschichte und

Gegenwart präsentiert, spiegelt die Kunstausstellung Neuproduktionen ansässiger Künstler wider.

Die Offenen Ateliertage bieten Gelegenheit diesem Schaffen direkt nachzuspüren und den vielbeschworenen „genius loci tegernseensis“ erfahrbar zu machen.





0151 54652232

info@kathrinandre-art.de

www.kathrinandre-art.de

Kraft und Bewegung strahlen ihre Bilder aus und erzählen vom Mut zur Veränderung. Vom dauernden Scheitern im künstlerischen Prozess erzählt Kathrin André, die vor dem Besuch der AdBK Kolbermoor als Innenarchitektin tätig war, aber vor allem von einem beständigen Glücksgefühl, das tun zu dürfen, das sie am meisten erfüllt. Mit Kreide, Kohle oder Bleistift skizziert sie oft nach Fotografien, die im Sommer in Italien, im Winter im hohen Norden und dazwischen in ihrer Heimat entstehen.

Die Grundierung besteht meist aus kräftigen Acrylfarben – orange, gelb, pink oder sogar rot. Im fertigen Bild, das mit wasservermischbarer Ölfarbe seinen letzten Schliff bekommt, blitzt dann die intensive Grundierung immer wieder durch. Neben starken Farben und dichten Strukturen schafft die Malerin aber auch feine, zarte Porträts, die ihren Reiz aus der Rückenansicht ziehen, mit seidigen Haaren, die zum Anfassen verlocken und die empfindsame Seite der Künstlerin zum Ausdruck bringen.





Malerei



76 MICHAEL BÖHNKE



Atelier und Galerie ARTEG
Hauptstraße 27
83684 Tegernsee
01512 7087202

Der 1971 geborene Künstler und Galerist Michael Böhnke liebt die Reduktion – in seinen Bildern wiewohl in der Alliteration. Der Umweg über die Medienbranche ist seinen Kunstwerken anzusehen. Üppige Farben und großzügige Formen sowie Porträts, inspiriert von Pop Art, Film- und Musikikonen, kennzeichnen sein künstlerisches Schaffen.

Dazu kommt das Spiel mit den Perspektiven und das Mittel der Sprache, die zur Bildsprache wird. Die Helden seiner Porträtmalerei, beispielsweise Marilyn Monroe oder Dawid Bowie, sind auf wesentliche Züge reduziert. Manche Gesichter gleichen abstrakten Landschaften, die sich aufzulösen scheinen. Sie erzählen Geschichten, die das Leben in sie hineingegraben hat.

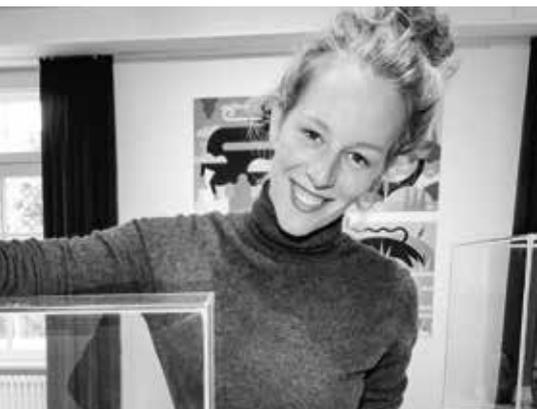


Als neoexpressionistischer Maler bevorzugt Michael Böhnke Acrylfarben. Er variiert mit Fotografien und schafft Collagen, in denen Metall-Elemente mit Naturmaterialien kombiniert sind. Emotionen, Gedanken und Sprache fließen unmittelbar in die Bilder ein. Sein Atelier ist an die Galerie ARTEG angeschlossen, die er seit 2017 betreibt.



Malerei





hello@katharinabourjau.de
www.katharinabourjau.de

Katharina Bourjaus Stil ist unverwechselbar – flächig, plakativ und farbenfroh. Die Grafikerin macht Menschen mit Farben und Formen glücklich und findet dafür unterschiedliche Ausdrucksformen. Sie studierte Grafikdesign an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart und paart solides Handwerk mit künstlerischer Gestaltungsfreiheit und einer farbenfrohen, positiven Wahrnehmung der Wirklichkeit.

Ihre Arbeiten zeigen eine Heimatverbundenheit, die weit weg vom Kitsch authentische Wertschätzung ausdrückt. Am Computer nutzt Katharina Bourjau die unendlichen Möglichkeiten, Farben und Formen zu gestalten. Adventskalender, Postkarten, Bierdeckel oder Memoryspiele entstehen genauso wie Online-Illustrationen oder Animationen.

Katharina Bourjaus Arbeiten haben einen starken regionalen Bezug wie ein von ihr verfasstes und illustriertes Sagenbuch und werden auch international in Zeitungen wie „The New Yorker“ oder „The Daily Telegraph“ regelmäßig publiziert.





Am Sonnenhof 1
83684 Tegernsee
kristin@artelier-k.com
www.artelier-k.com

Die Tegernseer Künstlerin Kristin Dorfhuber nennt ihre Kunst „Abstrakter Realismus“, da es keine Farbe, Form oder Struktur gibt, die nicht auch in der Natur vorhanden ist.



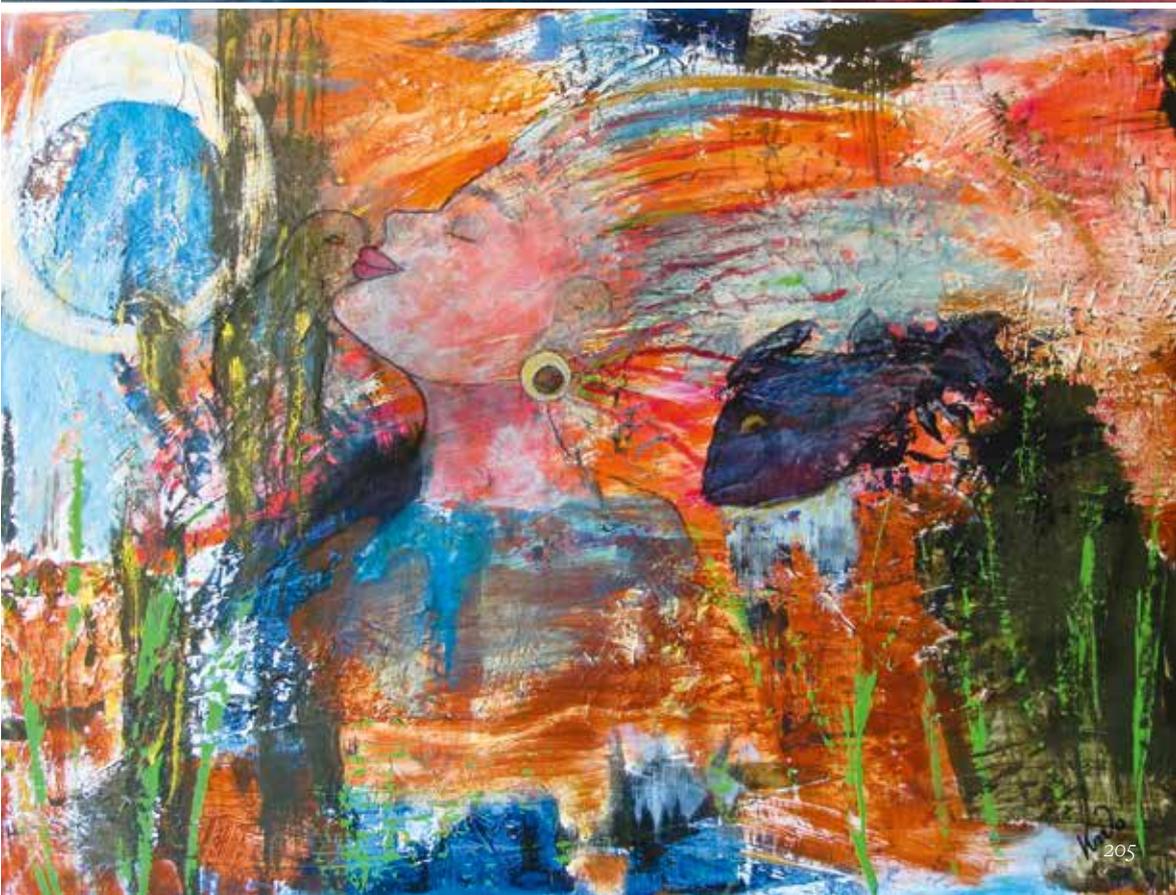
Kristin Dorfhuber kreiert Kunstwerke, die keinem bestimmten Stil entsprechen und immer wieder variieren. Ihre zahlreichen Auslandsaufenthalte mit den dazugehörigen Erlebnissen sind eine Quelle, aus der die Künstlerin schöpft. Mit ihrer Fantasie schafft sie Bilder voller Farbe und voller Leben. Je länger man sich auf sie einlässt, desto mehr entdeckt man.

Mit Ausstellungen unter anderem in Deutschland, Schweden, Dänemark, Frankreich, Spanien, den Niederlanden und Kanada ist ihre Kunst bereits viel herumgekommen.

Sie sagt: „Es macht mir Freude, mit viel Vorstellungskraft und verschiedenen Materialien zu experimentieren und dadurch unterschiedliche Ergebnisse zu erzielen“.



Malerei - Objekte





0176 45559832
 hilo.fuchs@arcor.de
 www.hilofuchs.com

Hilo Fuchs ist vielschichtig – im Mensch-Sein sowie als Künstlerin. Ihren Fotografien, Bildern und Illustrationen wohnt eine einzigartige Wahrnehmung von Menschen und deren liebenswerten Schwächen inne.

Bekannt geworden ist die Künstlerin, die in Tegernsee wohnt, allerdings durch ihre unvergleichbaren Figuren. Sie stellen den Mittelpunkt ihres Schaffens dar und entstehen durch verschiedene Themenkreise wie „Eintauchen, abtauchen, auftauchen“.



Egal, ob aus Beton oder einer speziell entwickelten Mischung aus Leim, Holz, Papier und Wasser, zeigen sie sich der Welt, so wie sie sind. Sie dürfen kurze Beine haben, ausladende Hüften und brauchen nicht ständig zu lächeln. Als „Wandervögel“ erklimmen sie Gipfel, leben aber auch in skurrilen Welten wie die Badende, aus deren Kopf ein



kleiner Mann herausragt, der durch ein Fernrohr schaut. Hauptprotagonisten in Hilo Fuchs Arbeit sind Frauen – starke und unabhängige Frauen, die ihre persönliche Geschichte erzählen und keiner Erklärung bedürfen.





Baumgartenstraße 10
83684 Tegernsee
08022 2307
skulpturen@pfaab.de

Der Garten am Haus von Renate Pfaab ist eine Skulpturenlandschaft. Harmonisch eingebettet in die Natur stehen hier Arbeiten aus den unterschiedlichen Schaffensperioden der Künstlerin.



Sie begann mit naturalistischen Skulpturen, dann aber entdeckte Renate Pfaab das Holz der Zirbelkiefer als „ihr“ Material. Aus ihm modelliert sie wunderschön fließende, harmonische Figuren, die immer einen tiefen Inhalt haben. Neben diesem weichen Material, das die weichen Formen fordert, hat die Tegernseerin starre, bohrende, spröde Formen geschaffen, die sie dem Material Stahl aufzwingt.

Mit „Gefangenschaft-Vergebung-Befreiung“ schuf die Künstlerin ein Werk, das, angeregt vom Besuch des Holocaust-Museums in Jerusalem, von Verletzungen spricht und dennoch ein positives Zeichen enthält. Ihre Werke, die als Spiegelbild ihrer Seele sowohl Betroffenheit als auch Kampf und Entschlossenheit zeigen, setzen immer ein positives Signal.





Leebergstraße 19
83684 Tegernsee
08022 4629
viehweger-tegernsee@t-online.de

Die Skulpturen aus Stahl und Beton von Heinz Viehweger können Wanderer auf den Leeberg in Tegernsee ganzjährig genießen, denn hier oben hat er einen Skulpturengarten angelegt, in dem der Besucher seine filigranen Figuren in ganz vielfältigen Haltungen bewundern kann.

Sie erinnern ein wenig an Giacometti, sind aber abstrakter, zarter, lebensfroher, in ständigem Tanz, in ständiger Beziehung zueinander.



Im Garten findet der Besucher Holzfiguren, sie sind groß, ruhig und kompakt, wirken zuweilen archaisch, erinnern an Stammeskulturen und sind oft bemalt. Sie bilden einen reizvollen Kontrast zu seinen zarten bewegten Figuren.

Der Künstler konstruiert seine Skulpturen. Im Gegensatz dazu ist das malerische Werk Heinz Viehwegers spontan. Es komme aus dem Moment, sagt er und sei nicht planbar. Statt eines geordneten Bildaufbaus sind seine Arbeiten durch die augenblickliche emotionale Befindlichkeit geprägt und erhalten dadurch tiefe Aussagekraft. Auf Bildtitel aber verzichtet der Maler, denn er will seine Bilder nicht interpretieren, dies überlässt er dem Betrachter.



Malerei - Objekte





Kunstakademie Tegernsee
 Steinmetzplatz 3
 83684 Tegernsee
 08022 8589879, 0177 3336045
info@kunstakademie-tegernsee.com
www.kunstakademie-tegernsee.com

Valerija Vuk Strobel studierte Malerei, Grafik und Medienkunst an der Akademie für Bildende Künste in München und arbeitet seit 2004 als bildende Künstlerin und seit 2015 im Bildungsbereich.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen prägte die vergangenen Jahre. Bereits in München führte sie ein Kinderkunstatelier und war als pädagogische Leitung und Kunstdozentin an öffentlichen Schulen tätig.

Nach dem Umzug in die alte Heimat Tegernsee gründete sie die Kinder- und Jugend-Kunstakademie Tegernsee.

Hier bietet sie verschiedene Kunst-kurse und Projekte für Kinder und Jugendliche an. Für Erwachsene hat die Kunstakademie Tegernsee auch Kooperationsprogramme und Themenkurse im Programm.

Valerija Vuk Strobel arbeitet darüber hinaus als freie bildende Künstlerin und realisiert eigene Kunstprojekte und Ausstellungen. Ihr gelang es, auch weitere Künstler nach Tegernsee einzuladen, ihre Werke auszustellen und nicht nur den Kindern und Jugendlichen, sondern auch Erwachsenen einen Zugang zur zeitgenössischen Kunst zu ermöglichen. Die Arbeit als Externe mit Kunstprojekten an Schulen rundet ihr Wirken ab.





83 JÜRGEN WELKER



Rosenstraße 2
83684 Tegernsee
08022 8597583
0160 98779696

Zuerst sind seine „Manschgerl“ verschwunden, die für Jürgen Welker typischen Figuren, die jahrelang seine Bilder bevölkerten. Jetzt malt er, bis die Landschaft verschwindet. Jürgen Welker streift durch die Berge am Tegernsee. Er verinnerlicht Gipfel, Täler, Himmel, Wetter, Stimmung.

Von sich selbst sagt er, er sei ein „Vielmaler“. Tatsächlich malt er unermüdlich, jeden Tag. Er mischt

Steinmehl, Alabastergips, Papier in die Farben. Er übermalt und überschüttet, bis sich die Landschaften in unzähligen Schichten auflösen. Dann ringt er mit den Bildern, bis sie genauso sind, wie er sie lassen kann.

Folgt man den Spuren der Farben, den Linien und Verläufen, den mäandrierenden Farbflüssen, findet man vielleicht Berge, See, Himmel oder geht spazieren in Landschaften der eigenen Seele. Stellt man die Bilder auf den Kopf, entsteht eine neue Welt. „Kunst ist kompromisslos – entweder ganz oder gar nicht“, ist die Überzeugung von Jürgen Welker, der bei Prof. Markus Lüpertz an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe studiert hat.

So kompromisslos und konsequent wie seine Kunst ist auch sein Leben.





Malerei





**„Kunst ist schön,
macht aber viel Arbeit.“**

Karl Valentin

Damit sich Künstler und Kreative trotz der vielen Arbeit in unserem wunderschönen Tegernseer Tal wohlfühlen, **sorgen wir** seit Jahrzehnten für inspirierendes **Licht** und kreative **Wärme**.

Unabhängig. Regional. Fair.

www.ewerk-tegernsee.de
Tel. 08022 - 1830





Für jeden Raum, für jede Stimmung das passende Kunstwerk – Bilder von etablierten Künstlern kaufen oder mieten. Gerne beraten wir Sie in der Galerie ARTEG oder erstellen Ihnen ein passendes Konzept vor Ort.



ARTEG KUNSTGALERIE . Hauptstr. 27 . 83684 Tegernsee . t 01512 7087202
Mi bis So 14-18 Uhr . Wir bieten Kunstseminare unserer Kunstdozenten.
www.arteg-tegernsee.de

KUNSTAKADEMIE TEGERNSEE atelier – konzeptraum – galerie



**KUNSTAKADEMIE
TEGERNSEE**



**KINDER & JUGEND
KUNSTAKADEMIE
TEGERNSEE**

Steinmetzplatz 3 – 83648 Tegernsee – Tel: 08022 85 89 879 – Mobil +49(0) 177 333 60 45
info@kunstakademie-tegernsee.com – www.kunstakademie-tegernsee.com

Die KUNSTAKADEMIE TEGERNSEE ist eine freie kulturelle Bildungseinrichtung mit dem Schwerpunkt in der bildenden und angewandten Kunst.

Als Atelier, Konzeptraum, Galerie und Jugendkunstschule vereint sie unter einem Dach Malerei, Grafik, Medienkunst (bildende Kunst), Grafikdesign und Design (angewandte Kunst) und präsentiert regelmäßig verschiedene nationale und internationale Künstler und ihre Arbeiten.

Sie bietet regelmäßig Kunstkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an und begleitet unterstützend die schulpädagogische Kunsterziehung mit Schulprojekten.

Ferienprogramme, Sommer- Kunstcamp, Veranstaltungen (z.B. Geburtstage) und verschiedene Kooperationen runden das Angebot der Kunstakademie Tegernsee ab.

Foto: "The Jungle" Künstler: Gustav Likan



VALLEY

Gemeinde Valley
Pfarrweg 1
83626 Valley
08024 47734-0
www.gemeinde-valley.de

Das ist Vielfalt. In der Gemeinde Valley leben und wirken Vertreter aus allen Bereichen der Kultur. Beginnend in der Musik bei den ganz Jungen bis zu den absoluten Profis. Im Bereich der bildenden Kunst hat die Gemeinde sowohl regionale Größen, als auch Künstler, die weltweit renommiert sind, zu bieten. Vier Theatergruppen, Europas größtes Orgelmuseum, die Valleyer Kulturtage, Künstler, Musiker, Filmemacher – Valley ist in diesen Bereichen eine der aktivsten Gemeinden im Landkreis Miesbach. Unser Kulturleben reicht von Tradition bis Moderne, von Volksmusik bis Jazz, von Shakespeare über Michael Ende bis Loriot.

Überzeugen Sie sich von der künstlerischen Vielfalt in der Gemeinde und ihren außergewöhnlichen Veranstaltungsorten.

Die Gemeinde Valley ist sich ihrer reichen Kultur sehr bewusst. Und leistet

sich gleich zwei Kulturreferenten. Eine Seltenheit im Landkreis Miesbach, die sich langfristig für den Kulturraum Valley auszahlt. Vielfalt, Engagement und genreübergreifende Verbundenheit – das zeichnet unsere Gemeinde seit Jahren aus.

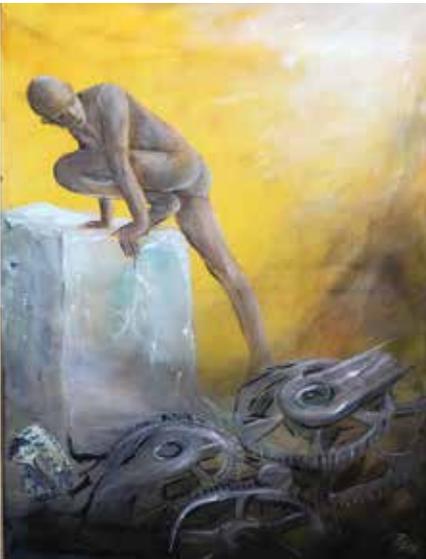




Alpenblickstraße 9
 83626 Valley
 08024 993233
 0157 80788355
 barbarabertram@gmx.de
 www.schnirkelschnick.de

„Kann man von Kunst leben? Sicher nicht so einfach. Ich frage mich aber eher, wie man es ohne sie schafft. Kunst lässt das Kind im Schaffenden tanzen, putzt und entrümpelt die Seele und regt sowohl den Künstler als auch die Betrachter zum Nachdenken, Mitfühlen, Träumen und Schmunzeln an. Sie stellt eine unglaubliche Bereicherung des täglichen Lebens

dar. Kunst verbindet außerdem, wie es sonst nur die Musik schafft, Generationen und Nationen. Um dies zu erreichen, darf Kunst aber allgemein verständlich bleiben.“



Dies ist Barbara Bertrams Liebeserklärung an die gegenständliche Malerei, der sie bei aller Vielfalt der Themen und Techniken treu bleiben will. Erst relativ spät entwickelte sie ihre Leidenschaft für diese Kunst, hat nun seit ein paar Jahren nicht mehr so viel gemalt, aber große Lust wieder loszulegen. Ihr Anliegen ist es, Bilder zu schaffen, die Geschichten erzählen.



MaLerei





Schmidham 22
 83626 Valley
 0170 5424710
 sabine.droesler@t-online.de

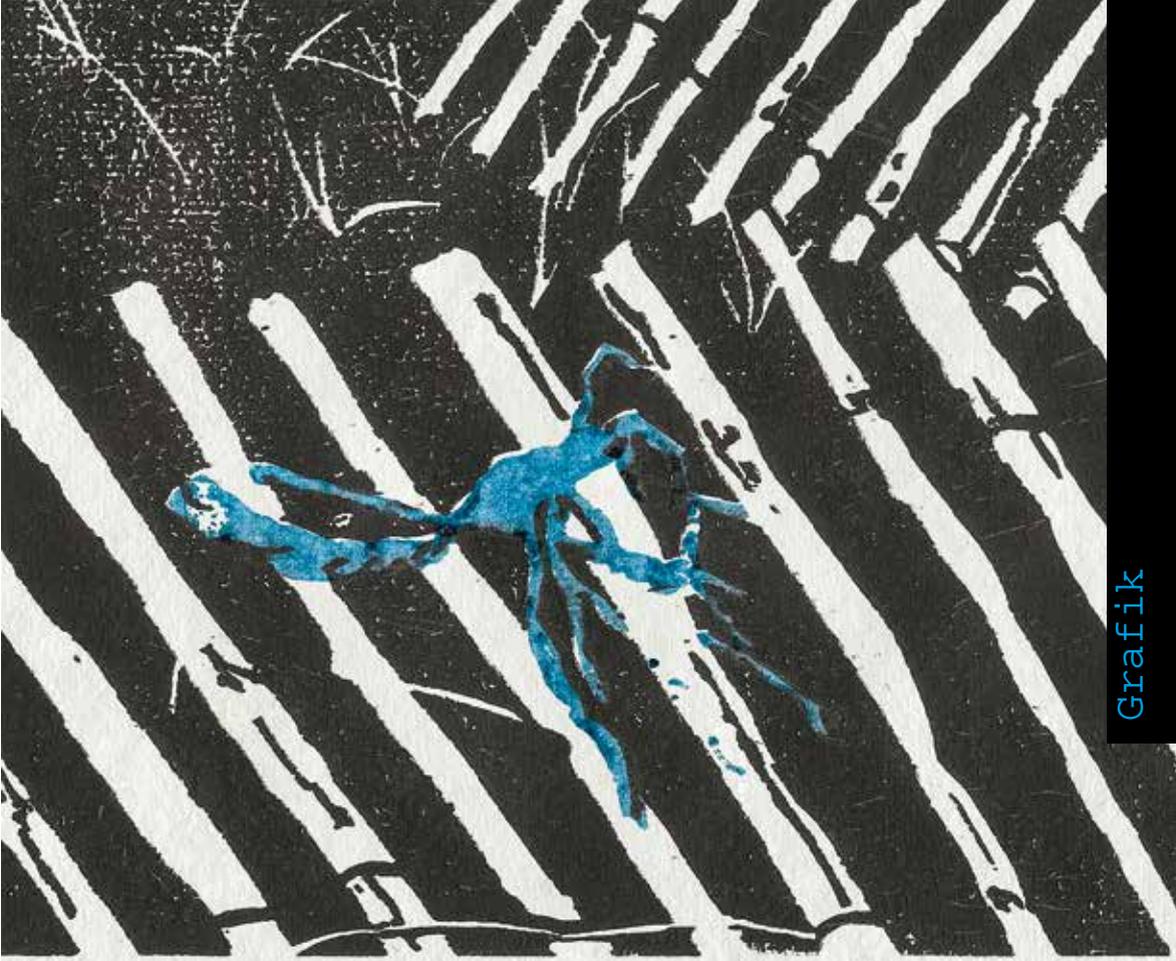
Die Valleyerin ist gelernte Grafikerin und betätigt sich auch in ihrer künstlerischen Arbeit auf dem Feld der Grafik.

Mit der alten Kunst der Radierung (Tiefdruck) setzt sie einen bewussten Gegenpol zur heutigen Computergrafik. Handwerkliches Können verbindet die Künstlerin mit fantasievoller künstlerischer Gestaltung. Ihre Motive findet sie auf Reisen etwa nach Italien,

Frankreich, Irland, Indien oder Fernost. Ihre Landschaften, die sie oft auf wenige Linien reduziert, ihre detailgetreuen floralen Arbeiten in feinsten Struktur und ihre sorgfältig wiedergegebenen figuralen Motive, die den Blick auf sich ziehen, sind im Ausdruck sehr unterschiedlich. Ihre zarten Arbeiten, in denen sie Architektur und Licht verbindet, muten manchmal transzendent an.

In letzter Zeit wandte sie sich verstärkt der Technik des Linolschnitts (Hochdruck) zu. Sabine Dröslers drittes Arbeitsfeld ist die Zeichnung vornehmlich kleinformatiger Landschaften mit fantastischen Elementen und einer eigenen Handschrift.







Anderlmühle 10
 83626 Valley
 08024 999299, 0157 30104499
 ll.koch@gmx.de

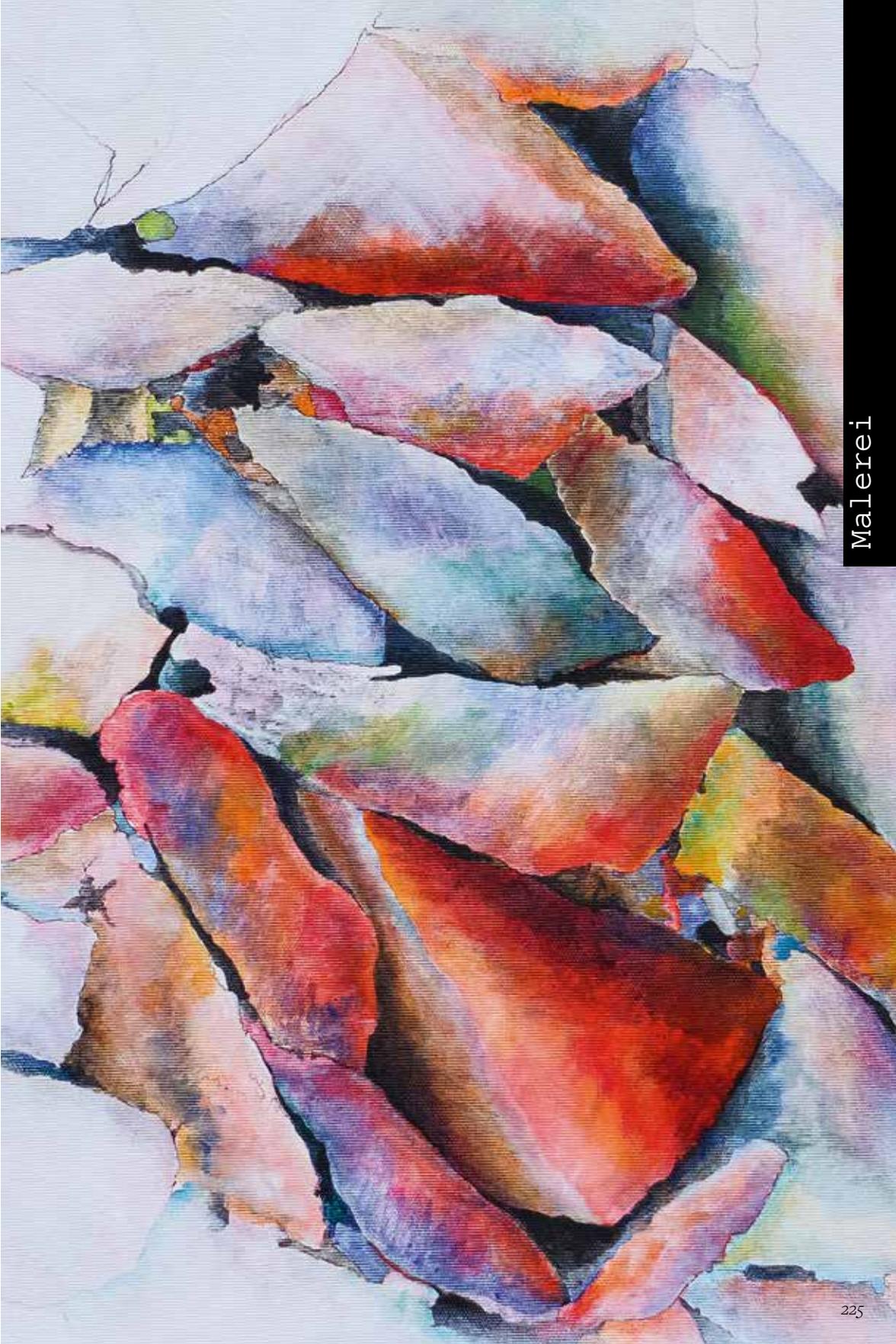
Die Hohendilchinger Malerin Lotte Koch kommt von der Zeichnung und von der Gebrauchsgrafik. Noch heute sind dies die Grundlagen ihrer Malerei, alle ihre Bilder sind klar strukturiert und basieren auf Zeichnungen. Die technischen Mittel sind Feder, Bleistift, Kohle, Farbstift, Kreide usw. Kommt Farbe hinzu, bedient sie sich der Aquarell- und Acrylfarbe.

Lotte Koch ist eine scharfe Beobachterin und findet ihre Motive überall, etwa an der Mangfall wie auch auf ihren ausgedehnten Reisen in Form von Strukturen bei Pflanzen, Hölzern, Steinen, Bergen, Geflechten, Faltungen, Dächern, Wurzeln, Netzen und anderen scheinbar nebensächlichen Objekten.

Vor Ort entstehen Skizzen im Aquarellblock und zu Hause im Atelier beginnt die eigentliche Kreativität der Umsetzung und Verfremdung. Es sind Spielräume, in denen Farben, Fugen, Striche, Konturen, Zyklen und Paletten

miteinander kombiniert werden. In der fertigen Arbeit sprechen den Betrachter ihr Gefühl und ihre Freude an der Farbgebung an.







Kistlerweg 3
83626 Valley
info@bluecatdesign.de
www.bluecatdesign.de

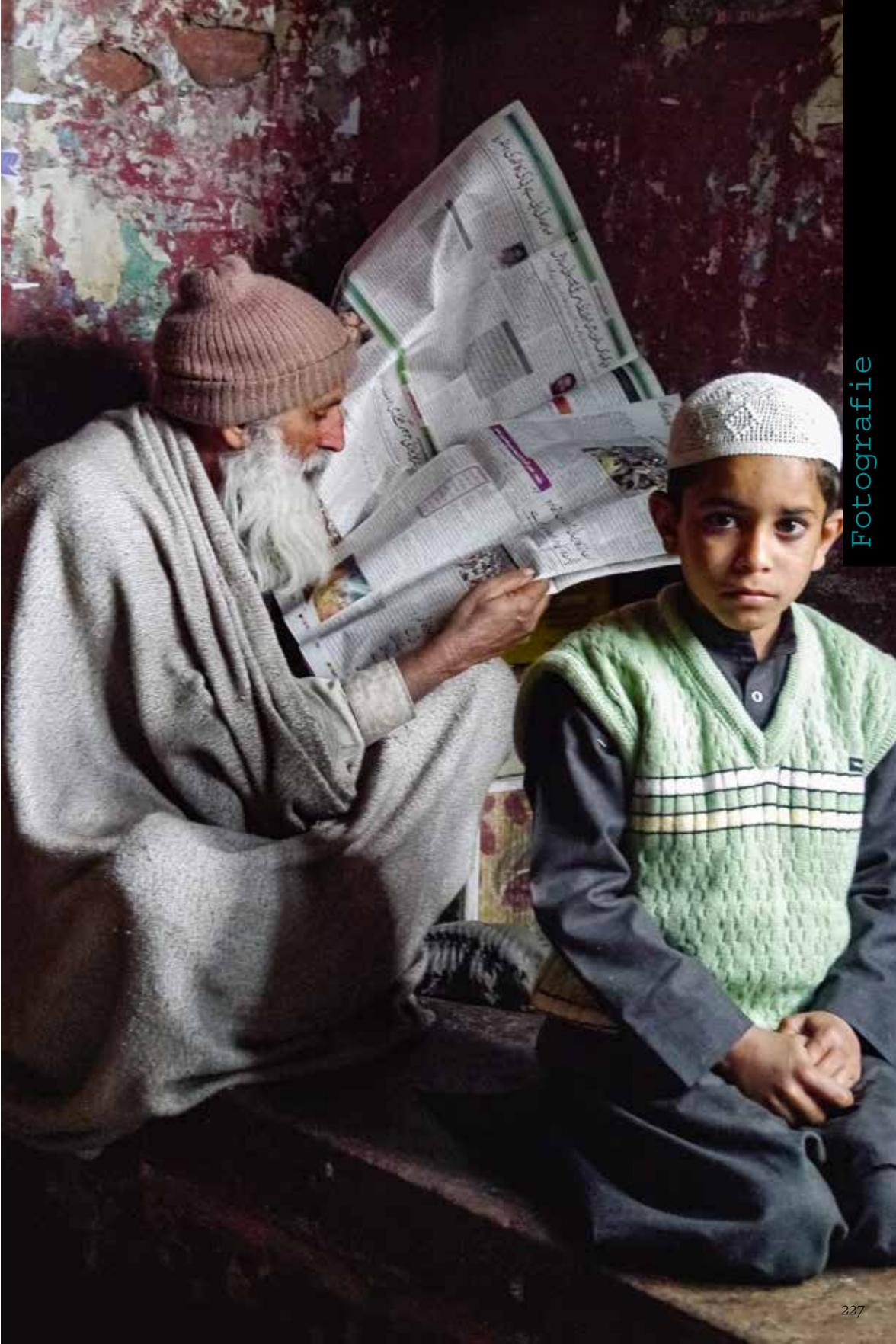
Im Mittelpunkt der Fotografie des Mitterdarchinger Künstlers und gelernten Grafikers stehen fast immer – und nie inszeniert – Menschen in ihrem jeweils sehr speziellen Leben: Landwirte und buntes Stadtvolk, Theaterleute und Tänzer, selbstvergessene Liebespaare und einsame Biergartenhocker.

Sein wichtigstes künstlerisches Anliegen ist der Fotofilm, ein eigenes Genre zwischen Film und Fotografie. Sein Genre. Hier verbinden sich bildnerische und musikalische Qualität und verwandeln sich in der rhythmisch-bewegten Montage von Bildern mit Musik und Geräuschen zu komplexen Bildklangwelten. Bei den Ateliertagen zeigt er einige seiner fast 30 Fotofilme.

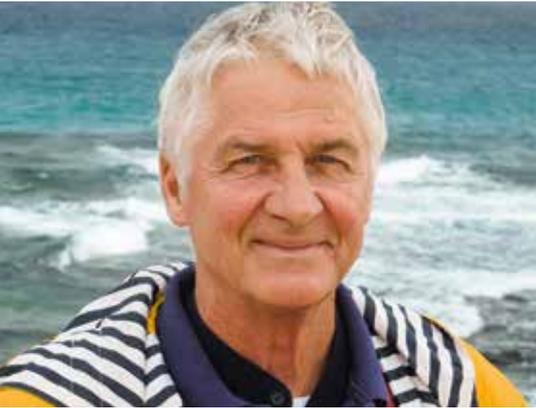
Ein weiteres Standbein von Manfred Lehner ist die Theater- und Reportagefotografie. Gerade die fotografische Begleitung der Reisen von „Clowns ohne Grenzen“ in Krisengebiete im Aus- und Inland bildet einen wichtigen Baustein einer komplexen Lebens-

und Kunstauffassung. Verbindet sich doch hier gesellschaftlich-soziales Engagement mit ästhetischem Anspruch.





Fotografie



Aumühlerweg 1
 83626 Valley
 08024 2918
 susanne_ralf@freenet.de

Ralf Lorenzer, von Beruf Volksschullehrer für die Klassen 1 bis 9, machte diverse Ausbildungen in Musik, Literatur und Gestaltung. Schon immer waren die Künste für ihn wesentlich. Seit der Pensionierung beschäftigt er sich intensiv mit diesen Bereichen. Die Freude am Gestalten ist die Grundlage zur Entstehung seiner Objekte.

Dazu kann ein Impuls oder ein Material und seine Beschaffenheit, eine Begebenheit oder ein Gedanke Auslöser sein. Der Beginn der Gestaltung ist ein langsames Herangehen an ein Objekt. Während dieses Prozesses kommt Neues hinzu, sodass etwas entsteht, was sich von der ursprünglichen Idee verändert und eventuell woanders hin entwickelt hat.

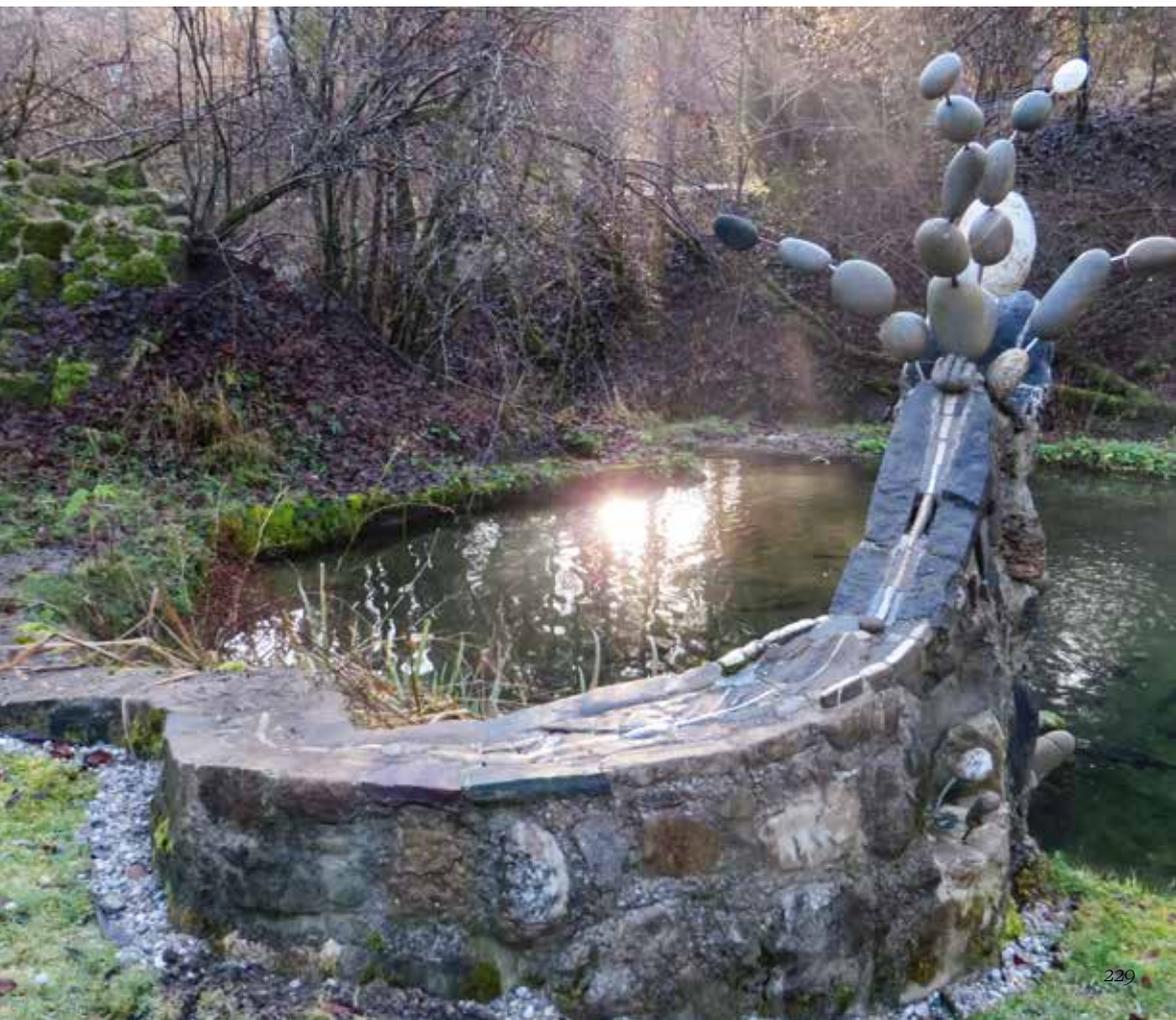
Das entstandene Objekt kann für Ralf Lorenzer auf eine ursprüngliche Thematik hinweisen oder auf etwas

Neues, Anderes, was hinzugekommen ist und weiterhin offen sein kann. Einige Arbeiten waren bereits bei den Ausstellungen der Valleyer Kulturtage zu sehen, weitere Objekte stehen auf privatem Gelände.





Installation





Aumühlerweg 1
83626 Valley
08024 2918
susanne_ralf@freenet.de

Für Susanne Lorenzer ist ihr Studienwerdegang ein wichtiges Fundament für ihre Arbeiten. Sie studierte an der Hochschule für bildende Künste in Berlin bei Prof. Jaenisch Malerei, bei Prof. Stabenau freie Grafik und bei Prof. Lortz angewandte Grafik und nahm am Seminar bei Oskar Kokoschka teil.

Heute ist sie Kunsttherapeutin, Keramikerin und Grafikerin, aber im

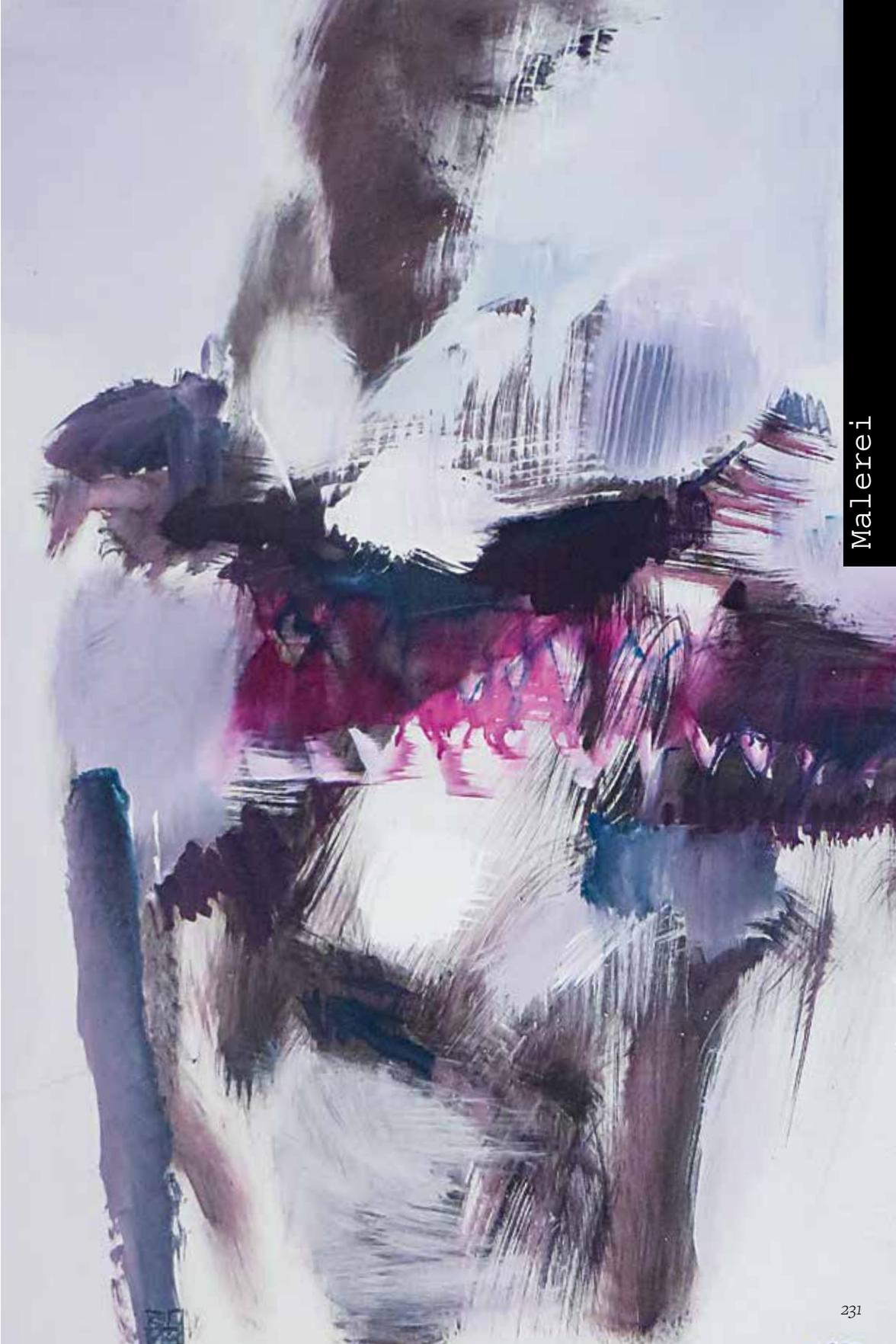


Zentrum ihres Schaffens steht schon immer die Malerei. Mit ihr hält sie ihre Erlebnisse und Gedanken mit starken Farben fest. Als Inspiration empfindet sie die Abgeschiedenheit ihres Ateliers im stillen Mangfalltal. Die Schönheit der Natur ist für sie dabei besonders anregend.

Susanne Lorenzer verwendet in ihren Bildern neben der Acryltechnik teilweise Collagen oder arbeitet mit Sand und anderen Naturmaterialien, die den Menschen erden.

(Frei zitiert aus einem Interview mit Claudia Angelika Leistritz).

Susanne Lorenzer: „Wichtig ist, dass wir in dieser schnelllebigen Welt auch Zeit und Ruhe für uns entdecken, und Malerei kann etwas sehr Ruhiges sein.“





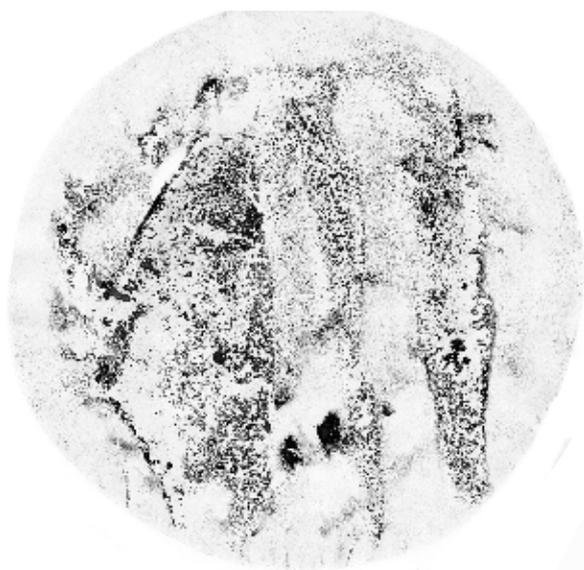
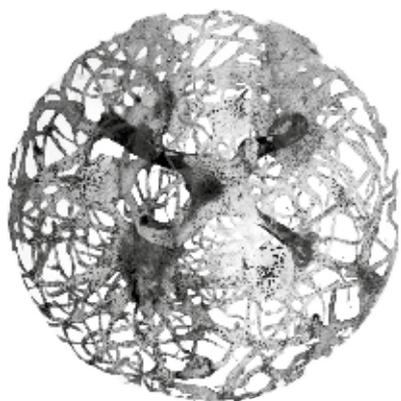
ARTEHOF
 Mühlthal 3
 83626 Valley
 mirthamonge@hotmail.de
 www.mirthamonge.de

Mirtha Monge wuchs in einer Steinwüste am Pazifik im Norden von Peru auf. In ihrer Heimatstadt Lima studierte sie an der geisteswissenschaftlichen Fakultät und an der Kunstakademie, bevor sie, nach einigen Zwischenhalten in Italien, schließlich im Valleyer Mühlthal Fuß fasste. Dort gründete sie die Kunstinitiative ARTEHOF, einen Ort für Kunstbegegnungen und Aktivprojekte der bildenden Kunst und der Musik. Unter ihrer Leitung und in Kooperationen mit Museen wurden mehr als 40 Ausstellungen und Konzerte im ARTEHOF präsentiert.

„Mirtha Monges Kunst ist wie sie selbst: bescheiden, demütig, tief und dabei voller Kraft und überraschender Wendungen“, sagte einmal der Komponist Holmer Becker. Von ihr selbst stammt folgendes Zitat: „Es malt, es zeichnet, der Atem fließt und die Form entsteht, ohne Erwartung von schön oder hässlich.“

Aktuell realisiert sie zwei große architektonische Projekte im Naturreservat Puntasal. Dafür verbrachte sie 2018 und 2019 mehrere Monate in Lima. Eine Herzensangelegenheit.



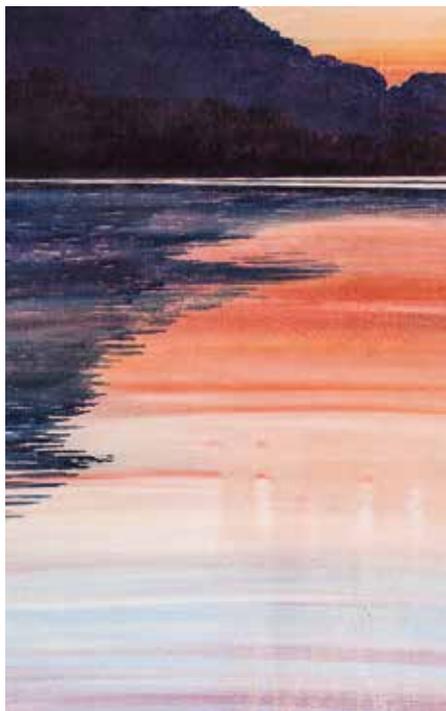


91 REINHOLD SCHMID



Graf-Arco-Straße 12
83626 Valley
0174 3026771, 08024 5243
rschmid-valley@t-online.de

In seiner künstlerischen Arbeit bewegt sich der Valleyer Maler im Grenzbe-
reich zwischen Gegenständlichkeit
und Abstraktion. So entstehen im
beliebigen Wechsel konkrete, formal
reduzierte Landschaften aus der nä-
heren Umgebung ebenso wie freie ab-
strakte Arbeiten, die sich in der Nähe
der Landschaftsmalerei bewegen.



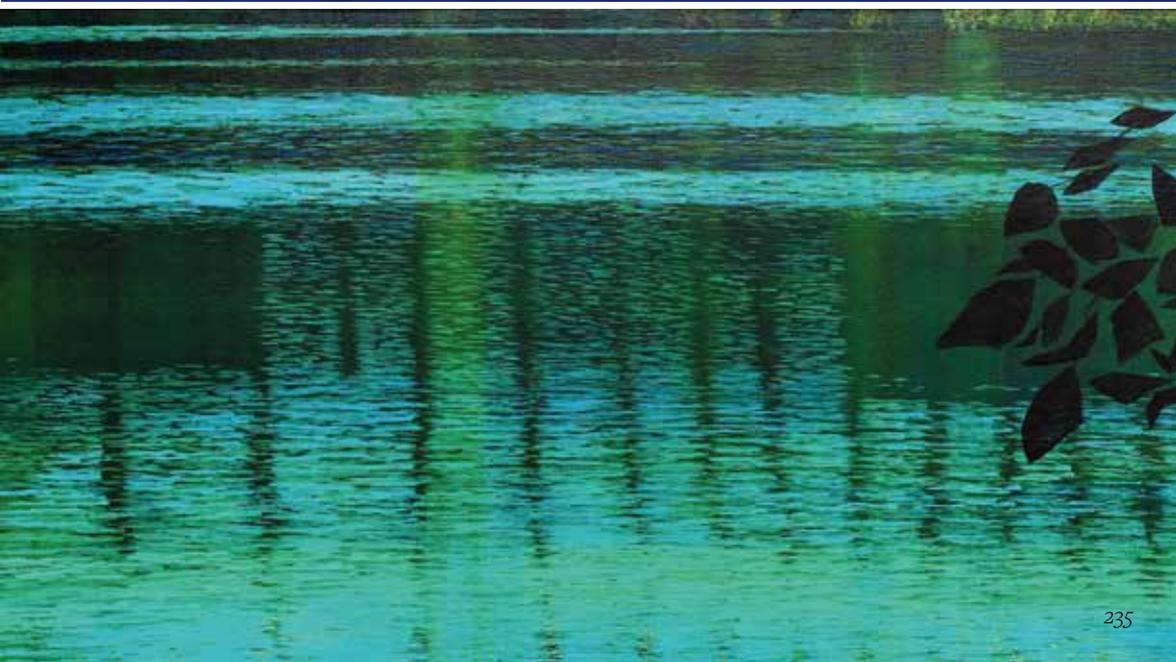
Die so entstandenen Serien nennt er
dementsprechend „Innere Landschaf-
ten“, „Stille Wasser“ oder „Landschaf-
ten aus der Umgebung im kleinen
Format“.

Generell steht für Reinhold Schmid
immer das Anliegen im Vordergrund,
mit ruhigen und harmonischen Bil-
dern, die mehr auf eine Gesamt- als
auf eine Detailwirkung abzielen, einen
Gegenpol zu setzen zu einer immer
schneller und hektischer werdenden
(Bild-)Welt.

Er arbeitet meist in Acryl auf Lein-
wand, Holz oder Papier und stellt
seine Arbeit vorwiegend im ober-
bayerischen Raum aus. Im Jahr 2002
erhielt er den Hintelmann-Kunstpreis
der Zoologischen Staatssammlung
München.



Malerei





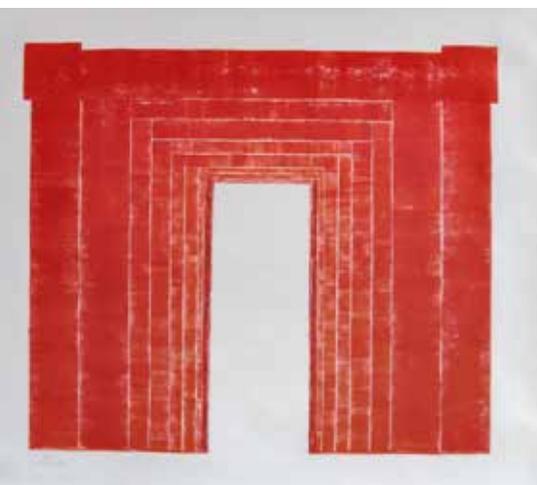
Anderlmühle 7
83626 Valley
08024 1269

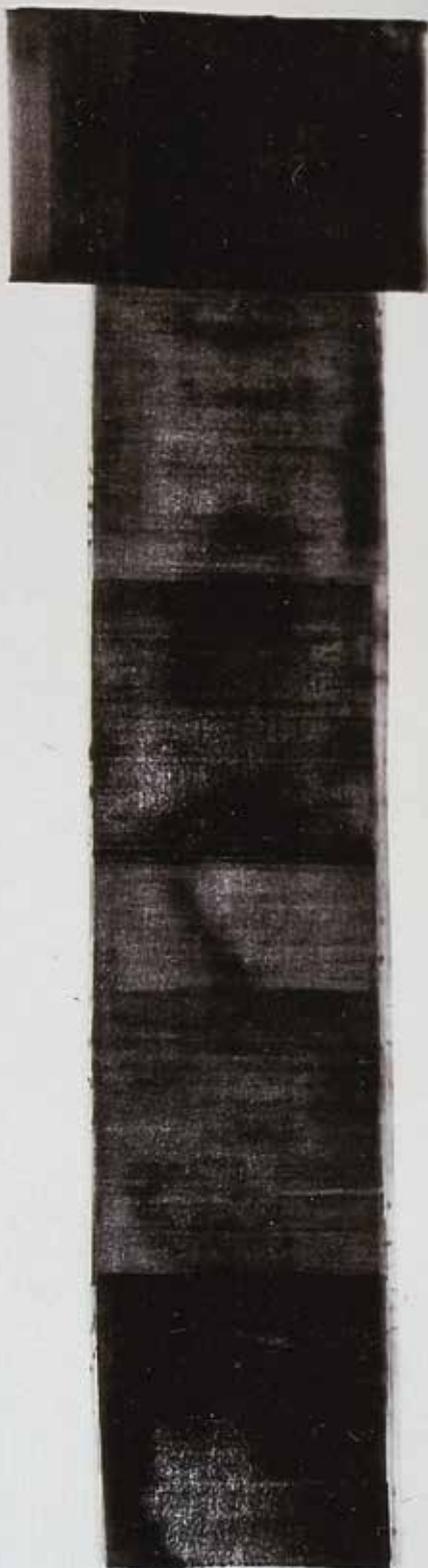
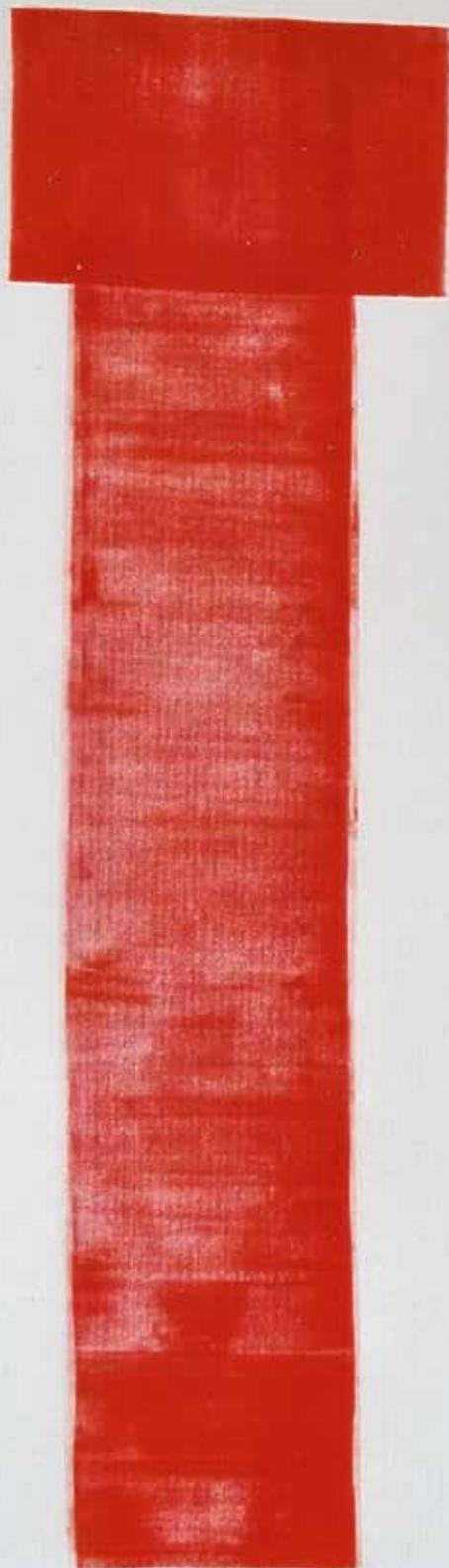
Hannelore Schwalbach wurde in Düren geboren. Nach einer Ausbildung als Schmuckdesignerin, zog sie nach München, wo sie Karl Jakob Schwalbach heiratete und gemeinsam mit ihm in die Anderlmühle in Valley zog. 1993 begannen für sie Studien der Malerei. Seit knapp zwanzig Jahren beschäftigt sie sich intensiv mit Malerei und „Kunst am Bau“.

„Brücken – Tore – Pfosten – Schichtungen“: Der Inhalt ihrer Bilder sind immer Quader. Mit Walzen trägt sie die Farbe auf Papier oder Leinwand auf. Die Arbeiten sind formal sehr streng, klare horizontale und vertikale Linien. Diese wiederum tragen eigene Strukturen, die durch Bleistiftzeichnungen akzentuiert werden.

Durch die äußere Form entstehen architektonische Kompositionen, die wie einzelne Blöcke aufeinander gesetzt werden. Sie zeigen Höhe, Weite, aber auch Enge und immer wieder einen Durchgang – zum Neuen.

Im überwiegenden Teil der Bilder dominiert die Farbe Rot, die Farbe des Lebens, die Farbe der Kraft.







Anderlmühle 7
83626 Valley
08024 1269

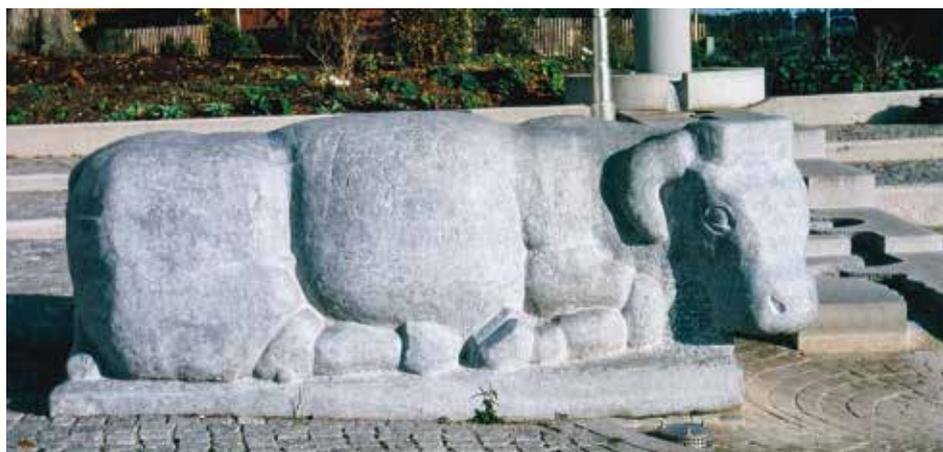
Karl Jakob Schwalbach ist akademischer Bildhauer. Er absolvierte von 1957 bis 1964 das Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Prof. Josef Henselmann. Geboren in Frankfurt, hat er vor vielen Jahren die Heimat für sein Atelier an der Valleyer Anderlmühle gefunden.

Von jeher haben Kunst im öffentlichen Raum wie Skulptur, Denkmal und Brunnen eine zentrale Rolle eingenommen. Sein Anliegen ist es, raumbezogene Zusammenhänge herzustellen, das urbane Umfeld aufzulockern und

Orte für das Gemeinschaftsleben zu schaffen.

Man braucht die Fähigkeit in Zusammenhängen zu denken. Karl Jakob Schwalbachs Erfahrungen sind meist positiv. Das Eingehen eines Bildhauers auf die architektonisch-städtebauliche und die räumliche Situation ist natürlich Voraussetzung.

Von sich selbst sagt er: „Vielleicht hatte ich das Glück, fast immer mit guten Architekten – die der Bauämter eingeschlossen – zu tun zu haben, die meinen Vorschlägen freie Hand ließen.“







Anderlmühle 12
 83626 Valley
 08024 4578
info@tobel.org
www.tobel.org
www.skulptur-lichtung.de

Tonnenschwere, Millionen Jahre alte Steinblöcke – das ist die Welt des Hohendilchinger Bildhauers TOBEL. Als zeitgenössischer Künstler stellt er sich damit in Opposition zum Zeitgeist.

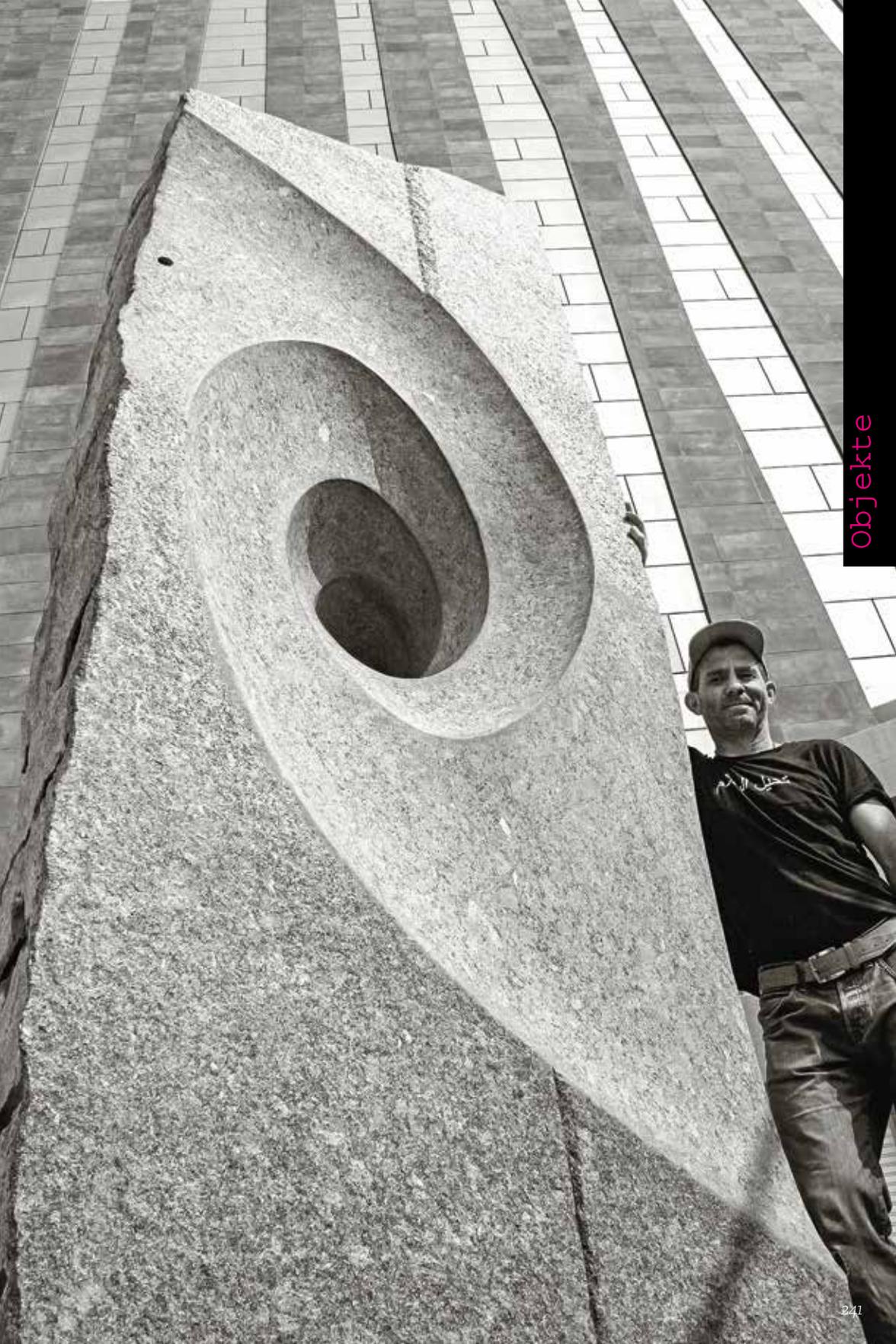
TOBEL ist ein international preisgekrönter Künstler. Unter anderem hat er 2018 in Argentinien den Großen Preis der Bildhauer-Biennale gewonnen. Seine Werke stehen aber auch in vielen chinesischen Städten, taiwanesischen Museen oder koreanischen

Gärten. Mittlerweile finden sich seine Skulpturen, die im Rahmen von Ausschreibungen, Wettbewerben und Symposien geschaffen wurden, in 24 Ländern dieser Erde.

„Um Stille in meinen Skulpturen zu erzeugen, muss ich eine Menge Krach machen“, so der Künstler.

Zusammen mit seiner Frau Christiane Ahlhelm ist er Initiator und Organisator der SKULPTUR-LICHTUNG. Seit sieben Jahren treffen sich auf dem Gelände von TOBELs Atelier direkt an der Mangfall Bildhauerinnen und Bildhauer aus dem In- und Ausland zu einem Bildhauer-Symposium, um für zwei Wochen im Sommer ihre bildnerischen Visionen umzusetzen.







Almweg 1
83626 Valley
0160 97669980
contact@michaelaurban.com
www.michaelaurban.com

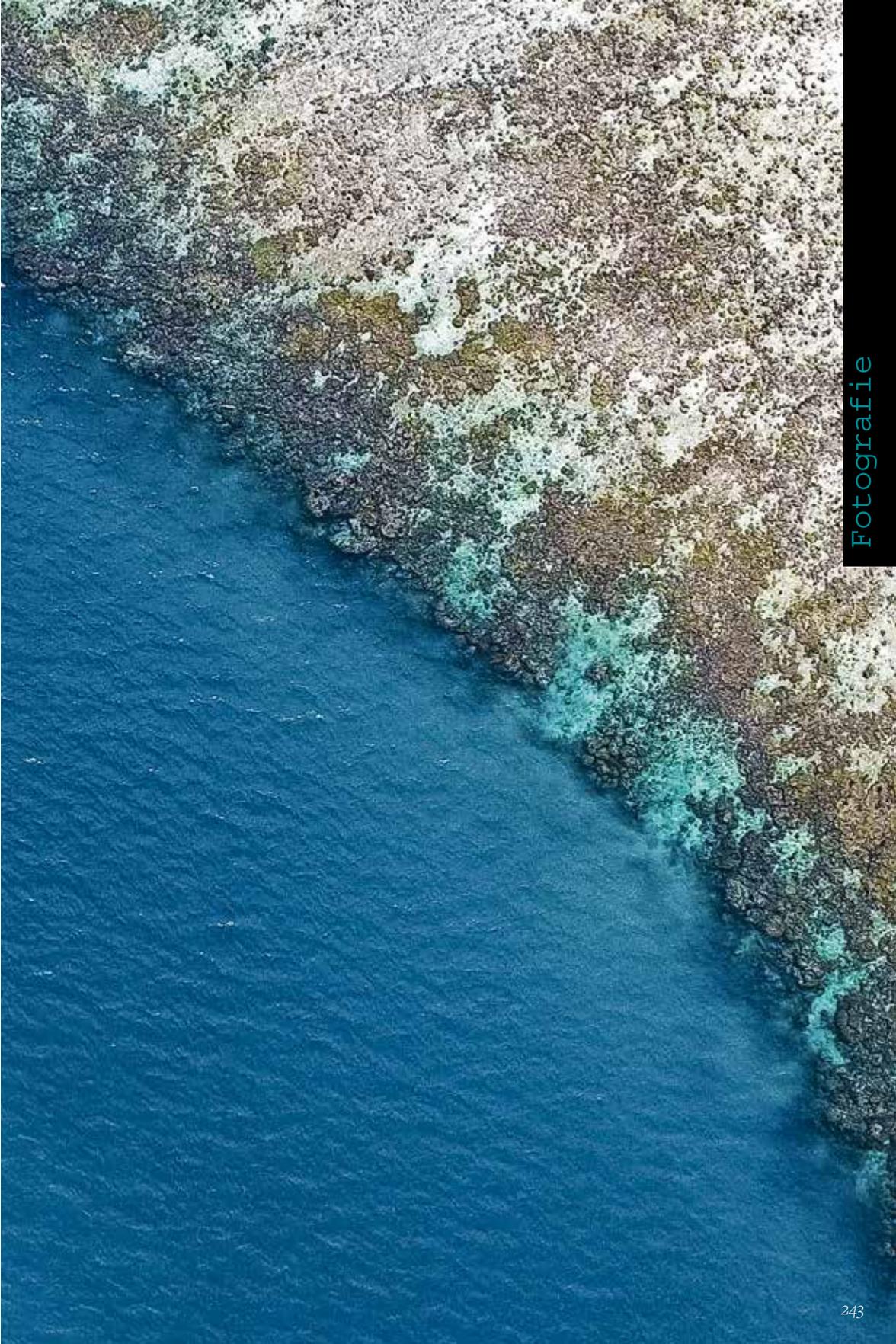
Die Mitterdarchingerin Michaela Urban ist Reisefotografin und hat bereits 50 Länder besucht. Immer mit der Kamera an ihrer Seite ist sie zu Fuß, per Segelboot, mit Tauchausrüstung oder im Kanu am liebsten weit abseits der Touristenströme unterwegs.

Mittlerweile schmücken ihre Fotos zahlreiche Artikel über ferne Länder in über 60 Zeitungen und Zeitschriften weltweit (wie Chicago Tribune, Unterwasser und The Aston Martin Magazine). 2015 bekam sie als Anerkennung für ihre Arbeit sogar den Karibischen Medienpreis in der Kategorie „Fotografie“ in New York verliehen.

Neben Veröffentlichungen in renommierten Publikationen versorgt sie Tourismusbüros mit Bildmaterial und lässt ausgewählte Fotografien als großformatige Fine Art Wandbilder drucken, die anschließend Privat- und Geschäftsräume schmücken.

Zudem schreibt sie inzwischen selbst Reiseberichte und -führer, wobei sie für ihren letzten Band „Oberbayern – 50 Highlights abseits der ausgetretenen Pfade“ ausnahmsweise nicht weit reisen musste.







WAAKIRCHEN

Gemeinde Waakirchen
Tegernseer Straße 7
83666 Waakirchen
08021 9028-0
www.waakirchen.de

Waakirchen ist insbesondere durch das Oberländerdenkmal bekannt geworden, das 1905 anlässlich des 200. Jahrestags der Sendlinger Mordweihnacht eingeweiht wurde. Hier findet alljährlich, organisiert von den Waakirchner Gebirgsschützen, am Vormittag des Heiligen Abends eine Gedenkfeier an die erste große Revolution in Bayern statt.

Eine weitere kulturelle Sehenswürdigkeit ist das Schaftlacher Kreuz in der Heilig-Kreuz-Kirche im Ortsteil Schaftlach, eines der ältesten Monumental-Kruzifixe, das auf ca. 970 zu datieren ist. Vermutlich stammt es aus dem Kloster Tegernsee.

Das heutige kulturelle Leben der Gemeinde wird in erster Linie durch die Ortsvereine gestaltet. Alpenverein, Sportverein, Feuerwehr und Trachtenvereine, aber auch die Pfarreien und Sozialverbände tragen zum gesellschaftlichen Leben bei.

Eine wesentliche Rolle in der Kulturszene spielt die Kleinkunstbühne Waakirchen um Vorstand Hugo Eder, die nicht nur regelmäßig Veranstal-

tungen anbietet, sondern auch alle zwei Jahre mit den Ortsvereinen die Kulturwoche mit einer Vielzahl unterschiedlicher Darbietungen ausrichtet.

Mit Otto Wesendonck und Ursula-Maren Fitz leben zwei Künstler in Waakirchen, die überregionale Bedeutung haben. Von Otto Wesendonck gibt es im öffentlichen Raum der Gemeinde drei Skulpturen, an der Sparkasse, an der Schule und am Kreisel in Waakirchen, von Ursula-Maren Fitz in der Heilig-Geist-Kirche in Schaftlach und im Kindergarten St. Martin in Waakirchen. Zudem lebt im Ortsteil Hauserdörfel der bekannte Musiker Zither-Manä.





Tölzer Straße 24
 83666 Waakirchen
 08021 505769, 0174 7125911
 konradbroxtermann@hotmail.com
 www.bildhauer-broxtermann.de

Konrad Broxtermann, der seine Werkstatt in Waakirchen hat, folgte mit 23 Jahren seiner Berufung und absolvierte eine Ausbildung zum Steinmetz und Steinbildhauer in Freiburg/Breisgau. Was er in der Werkstatt

eines akademischen Bildhauers in Worpsswede lernen konnte, prägt bis heute seine Arbeit ebenso wie sein guter Lehrmeister in Biberach/Riss und die Zeit in der Münsterbauhütte in Konstanz, wo er viele Jahre an der Restaurierung der gotischen Kathedrale beteiligt war.



Konrad Broxtermann arbeitet figürlich und abstrakt gleichermaßen. Sein bevorzugtes Material ist Jurakalk aus dem Altmühltal, an dem ihn fasziniert, wie seine Oberfläche durch die Bearbeitung lebendig wird. Im Winter zieht er das Arbeiten mit dem warmen Material Holz drinnen im Atelier vor.

„Die Idee ist da, in dir eingeschlossen. Du musst nur den überzähligen Stein entfernen.“ (Michelangelo, 1475 - 1564)



Objekte





Brunnenweg 34
83666 Waakirchen
08021 1289

Der heutige Steinmetzmeister wollte eigentlich Malerei studieren, entdeckte dann aber seine Liebe zur Bildhauerei. Nach seiner Gesellenprüfung war er zwei Jahre lang Schüler bei einem Münchner Bildhauer und plante die Kunstakademie zu besuchen, entschied sich dann aber für Familie und Meisterbrief. Das erlaube ihm heute, völlig frei neben seinem Brotberuf als Steinmetz die Bildhauerei zu betreiben, sagt er.



Wolfram Felder ist in seinen Werken die haptische Begegnung mit den Betrachtern wichtig, deshalb bearbeitet er die Oberfläche seiner Steinarbeiten so, dass man sie anfassen kann. Wenn er mit Basalt arbeitet, schleift er die Oberfläche so fein, dass sie sich samtig weich anfühlt.

Seine Skulpturen sind von schlichter Eleganz und Ruhe, ob Marmor, Kalkstein, Basalt oder Granit. Er schuf unter anderem den Brunnen für den Saunabereich des Hotels Bachmair Weissach und nimmt regelmäßig an Ausstellungen in Gmund, Tegernsee und Irschenberg teil.

In seiner Werkstatt in Waakirchen kann der Besucher darüber hinaus auch sehr unterschiedliche Formen von Grabsteinen sehen, die er individuell entwirft.



IDA METTEN geb. Spöndl 22.2.1903 - 34.1991

DR. KLAUS FELDER 26.8.1921 - 30.11.1987

IDA MARIA FELDER geb. Metten 24.12.1935 - 11.10.2016



Schmied-Balthes-Straße 10
 83666 Waakirchen
 08021 7429
 atelier@fitzarte.de
 www.fitzarte.de

Ursula-Maren Fitz ist eine facettenreiche Künstlerin, die sich immer wieder mit neuen Ausdrucksformen und Materialien auseinandersetzt. War es in der Vergangenheit bevorzugt der Bronzeguss, hat die Bildhauerin sich jetzt intensiv Glas zugewandt. Waren es früher üppige weibliche Formen, denen sie sich widmete, drückt sie jetzt künstlerisch Themen der Zeit aus.

Vielfach sind es religiöse Aspekte, die sie kritisch hinterfragt und umsetzt. Gleichzeitig befasst sie sich mit der Schutzwürdigkeit des Menschen, wobei sie den Schutz durch ein Haus oder durch die Arche ausdrückt, wo der Mensch Geborgenheit findet.

Ein anderes Thema, das die Waakirchnerin umtreibt, ist die Zeit und sie bewahrt flüchtige Momente in Form von zerknüllten und fest verknoteten Zeitungsartikeln vor dem Vergessen.

Ursula-Maren Fitz arbeitet auch als Kuratorin von Ausstellungen, wurde mehrfach ausgezeichnet und ihre Werke sind in regionalen und überregionalen, auch internationalen Ausstellungen zu sehen.







Am Angerbach 6
83666 Waakirchen
0157 58255561, 08021 8921
antonialeitner@web.de

Die junge Bildhauerin Antonia Leitner absolvierte die Kunstakademie in München und erregte bereits bei mehreren Ausstellungen mit ihren spektakulären Arbeiten Aufsehen. So hat sie einen Hohlspiegel aus Edelstahl gefertigt und rechts davor ein Objekt mit unterschiedlicher Oberflächenstruktur platziert. Durch optische Mehrfachreflexionen erscheint ein virtuelles Kunstwerk, das mit dem Betrachter kommuniziert, ihn einlädt zu spielen, ein Versuch der Kommunikation aus einer anderen

Welt. Je nach Standort erscheint ein anderes Bild einer Fata Morgana.



In Atelieregemeinschaft mit ihrem Lehrer und Mentor Otto Wesendonck schuf sie auch torsartige Skulpturen, deren Formen sie der Natur abgelauscht hat. So hat sie die innere Struktur eines Tierschädels für eine Arbeit nachempfunden. Nicht nur bei Figuren, auch bei Oberflächen lässt sie sich durch organische Formen inspirieren.

Als Gastkünstlerin war Antonia Leitner 2019 zur Kunstwoche Lenggries eingeladen und konnte ihre Arbeiten im Außenraum präsentieren.





Am Angerbach 6
83666 Waakirchen
08021 8921
otto@wesendonck.de

Werke des Bildhauers Otto Wesendonck sind in ganz Deutschland, aber auch im Ausland zu finden. So hat der Künstler beispielsweise für das ZDF die 3,20 Meter große Skulptur „Spiralzeichen“ geschaffen. In seinen monumentalen Innen- und Freiraumplastiken verbindet er Schönheit und Eleganz mit großem handwerklichem Geschick und Ingenieurwissen. So leben seine Skulpturen wie „Kern und Schale“ oft durch Bewegungen, die Otto Wesendonck höchst geschickt durch Wasser- oder Luftantrieb erzeugt. Von vielen seiner großen, im öffentlichen Raum stehenden Arbeiten zeigt der Künstler im Atelier Modelle. Im Garten kann der Besucher, der im Gmunder Ortszentrum vielleicht schon die verblüffende Erhard-Skulptur betrachtet hat, als Originalarbeit unter anderem „Viva la Vita“ sehen.

Aber Otto Wesendonck widmete sich immer auch der Porträtplastik.

Der Künstler arbeitet zuweilen in Stein, zumeist aber gießt und schweißt er Bronze und Edelstahl, wobei er seine eigene Gusswerkstatt im Haus hat.







WARNGAU

Gemeinde Warngau
Taubenbergstraße 33
83627 Oberwarngau
08021 9015-0
www.warngau.de

Warngau – eine der nördlichen Gemeinden im Landkreis – ist vor allem durch die alljährliche Leonhardwallfahrt in Allerheiligen, einer Wallfahrtskirche südlich von Oberwarngau, bekannt.

Darüber hinaus zieht die Wallfahrtskapelle Nüchternbrunn am Taubenberg viele Besucher an. Die idyllisch gelegene Anlage besteht aus Kapelle, Einsiedelei und einer Quelle, die bei Augenleiden helfen soll.

Ebenso spielt im kulturellen Leben der Gemeinde „Kultur in Warngau“ eine große Rolle. Diese Veranstaltungsreihe konnte – unter Federführung des 2. Bürgermeisters Jakob Weiland - im Jahr 2018 ihr zehnjähriges Bestehen feiern.

Alljährlich werden etwa vier Veranstaltungen im schön restaurierten Altwirtsaal oder in der Allerheiligenkirche angeboten. Dabei handelt es sich sowohl um klassische, volksmusikalische als auch Kabarett-Veranstaltungen.

Besonders stolz sind wir darauf, dass wir inzwischen zum 11. Mal den international bekannten Künstler Amadeus Wiesensee (Klavier) für ein Konzert im Altwirtsaal gewinnen konnten.

Außerdem freuen wir uns, dass aus unserer Gemeinde einige Künstler für die Offenen Ateliertage 2020 zugesagt haben und wünschen allen Besuchern viele interessante Eindrücke.





Kaiserbichl 19
83627 Warngau
08021 9200
johannabetzinger@gmail.com

Die Warngauerin ist als Musikerin und Malerin künstlerisch tätig. Die gelernte Bankfachwirtin gibt schon seit langem Hackbrettunterricht und ist als Sängerin sowohl solistisch als auch in Ensembles aktiv. Auch mit ihren Töchtern oder ihrer Schwester musiziert sie gerne bei gemeinsamen Auftritten.



Seit etwa neun Jahren malt sie auch. Sie arbeitet mit verschiedenen Techniken in Aquarell und Acryl oder gestaltet kalligrafisch. Blumenbilder, Landschaften, allerlei „bunte“

Themen kommen der Künstlerin in den Sinn. Gerne gestaltet sie Karten zu verschiedenen Anlässen. Dabei wird oft vermeintlicher „Papierabfall“ recycelt. Kreativität und Vielseitigkeit zeichnen Johanna Betzinger aus.

Die Mutter zweier erwachsener Töchter hat sich in ihrer künstlerischen Tätigkeit eine breitgefächerte Technik erarbeitet und immer wieder neuen Themen gewidmet. Ihre Freude an Musik und Malerei gibt sie auch gerne an Interessierte weiter.







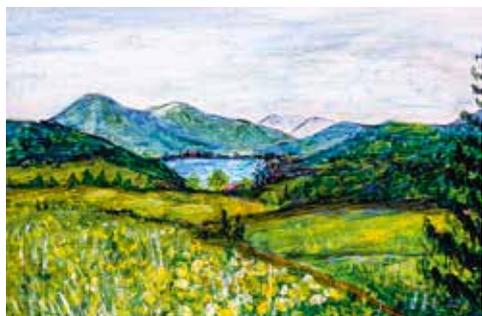
Atelier & Kunstblumenwerkstatt
Heigenkam 2a
83627 Warngau

Christl Fitz wuchs im Landkreis Miesbach auf. Ihr Wunsch, Schauspielerin zu werden, ließ sich nicht verwirklichen, weil sie in der elterlichen Landwirtschaft gebraucht wurde. Anfang 1960 gründete sie eine exklusive Kunstblumenwerkstatt, die ihr internationale Anerkennung eintrug.

Neben Beruf und Familie widmete sie sich dem Malen und besonders dem Schreiben. In ihren Büchern „Herzenswärmer“ (2005) und „Glück sammeln“ (2008), die sie mit eigenen Aquarellen illustrierte, betrachtet sie humorvoll und nachdenklich Szenen aus ihrer Kindheit.

Mit dem Roman „Sternenband“ erfüllte sie sich einen langgehegten Wunsch. Sie schuf nicht nur eine spannende Familiengeschichte, sondern auch ein eindrucksvolles Portrait einer Zeit, die von den Irrungen und Wirrungen beider Weltkriege geprägt war.

„Der Frosch im Salat“ (2016) ist ihr jüngstes Werk. In dem mit zarten Tuschezeichnungen illustrierten Buch gelang ihr eine Kombination aus skurrilen Texten und Geschichten, sowie einer Rezeptsammlung von süßen Köstlichkeiten aus einem 100 Jahre alten Kochbuch ihrer Großmutter.





Christina
06



Am Hag 22
83627 Warngau
08021 8163

Die seit 1972 in der Gemeinde Warngau beheimatete Künstlerin wurde nach ihrer Ausbildung als Töpferin an der Münchner Kunstakademie zum Studium der Bildhauerei angenommen. Als Keramikmeisterin arbeitete sie zunächst in der Schweiz. Nach ihrer Heirat lebte sie sechs Jahre mit ihrer Familie in den USA.

Mit der Malerei hat sich Helene Fromm schon von Kindesbeinen an

beschäftigt. Sie arbeitet universell und beherrscht alle bekannten Techniken, sei es die Ölmalerei oder das Malen mit Pastell, Wasserfarben, Acryl oder Federzeichnungen.

Sie gestaltet Postkarten, die sie gerne an Freunde und Familienmitglieder verschenkt. Klein- und großformatige Bilder entstehen in ihrem Haus. Die 86-Jährige beschäftigt sich noch immer äußerst diszipliniert mit allen Bereichen ihres künstlerischen Schaffens.

Ihre Themen sind breitgefächert, wobei sie sich besonders Szenen des dörflichen Lebens widmet. So befasst sich die Künstlerin mit Festgottesdiensten, Krippenspielen, Tanzgruppen der Trachtler, Probenarbeiten von Vereinen oder ähnlichem. Helene Fromm gibt ihr reiches Wissen gerne weiter und stellt sich bei den offenen Ateliertagen mit Freude den Fragen der Besucher.







Heigenkam 2a
 83627 Warngau
 08021 7203, 0178 5764000
 elisabeth.gasteiger@gmx.net
 www.elisabeth-gasteiger.de

Elisabeth Gasteiger ist Goldschmiedemeisterin seit 1997. In ihrer eigenen Werkstatt in Heigenkam entwirft und fertigt sie seit 2013 verschiedene Schmuckstücke – vom Trachtenschmuck bis zu seinem modernen Pendant.

„Zeitlos schöner Schmuck entsteht im Wechsel von Inspiration und Idee, Form und Farbe, Mensch und Material.“

Elisabeth Gasteigers Anliegen ist es, bodenständige Formensprache mit fantasievollem Design und handwerklichem Können zu vereinen. Mit Hilfe von Kreativität, Einfühlungsvermögen und jahrelanger Berufserfahrung vermag sie elegante, harmonische Arbeiten herzustellen.

Ihr Credo lautet: Vom ersten Gedanken bis zum vollendeten Schmuckstück immer ganz nah am Menschen. Dementsprechend schaut sich Elisabeth Gasteiger ihre Kunden genau

an, denn der Schmuck muss zum Menschen passen. So wird es etwas Bleibendes. Ihr Schmuck ist stimmig, jenseits von kurzlebigen Modeströmungen.







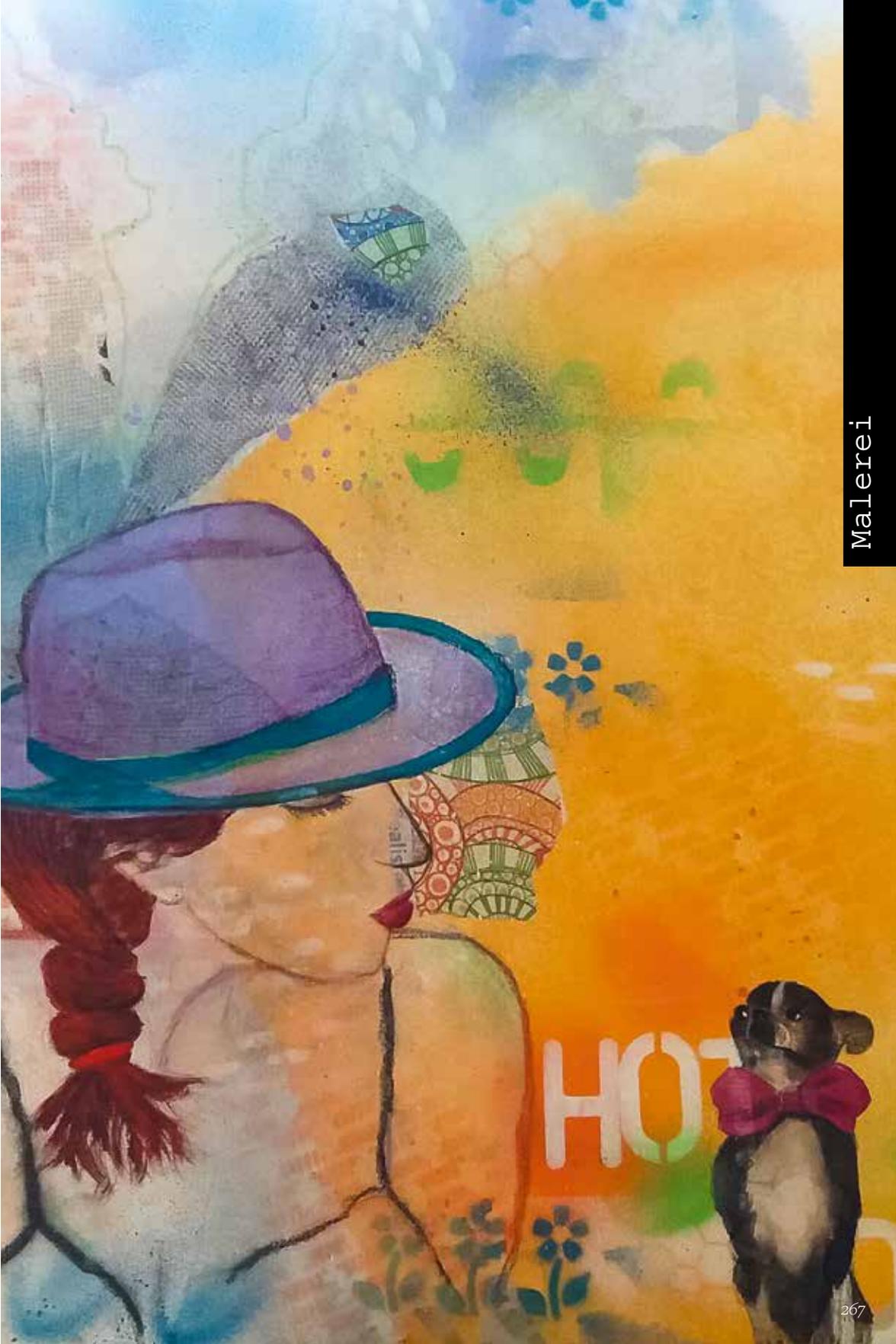
Austraße 21
 83627 Warngau
 08021 5079291
 0160 96826467
 doro@bt-programmierung.de

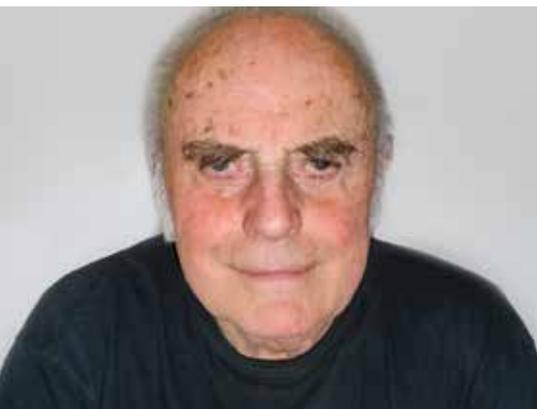
Seit Dorothee Geißler auf der Welt ist, dreht sich bei ihr alles oder zumindest fast alles um Farben. Ob Bleistift oder Aquarell, ob Kreide oder Acryl, Filzstift oder Edding, Sand oder Spachtelmasse, diese und viele andere Materialien inspirieren sie und sie verwendet sie für ihre Bilder. Mit Fotos, Zeitungsausschnitten und Schablonen ergänzt sie ihre Werke.

Am Anfang steht immer die Lust auf die Farbe. Mit blau, grün, orange oder rot, je nachdem, was ihr Gefühlsleben gerade verlangt, legt sie los, ohne zu wissen, wie das Endprodukt aussehen wird. Für eine grobe Grundierung eignen sich für sie Schwämme, Spachtel, dicke Pinsel und die eigenen Hände bestens.

Wie sich das Bild dann entwickelt, hängt von ihren Stimmungen und Ideen ab. Farbe ist für Dorothee Geißler Inspiration, Seelenheil, Wohltat, Anregung und Beruhigung gleichermaßen. Sie geht immer mit einem offenen Blick durch den Alltag und hat Fotoapparat, Stift und Block in der Tasche. Am wichtigsten ist es ihr, dass die Malerei Spaß macht.







c/o Dr. Michael Schneider
 Miesbacher Straße 48
 83627 Warngau
 08025 9972867
 dr.k.m.schneider@t-online.de

Irnberg, aufgewachsen auf einem Bauernhof gleichen Namens oberhalb von Feldkirchen-Westerham, geboren in München, hat eine einzigartig neue Technik entwickelt, die des inversen Reliefs. Aus der Überzeugung „nichts verkommenlassen“ fertigt er diese aus alten Weinkartons, deren Wellpappe er als Vollformen nimmt und mit alten Weinkapseln als Hohlformen verbindet. Licht und Schatten, Einschnitte, Kanten, Tiefgründigkeit, Hohlraum und Leere rücken so in das Zentrum des Bildes.



Daneben befasst sich Irnberg intensiv mit der Collage. Aus Zeitungsausschnitten zum Beispiel mit den Aufschriften auf den Trikots der Fußballspieler, mit Beschriftungen, Ziffern und dergleichen komponiert er Bilder.

Aussage des Kunsthistorikers Dr. Alexander Löhr: „Nicht nur stilistisch – ich wüsste keinen anderen Künstler mit derartigen Arbeiten zu benennen – sondern auch technisch nehmen diese inversen Reliefs eine Sonderstellung ein. Mir erscheint die Auseinandersetzung mit Irnbergs Arbeiten ausgesprochen lohnenswert.“





Thalmühl 1
83627 Warngau
0172 8477233
www.photos-unlimited.com

Dokumentarfotografie und künstlerische Fotografie sind die Schwerpunkte von Birgit Neiser. Ausstellungen in München, Berlin, London, Sidney, Yangon und auch in unserem Landkreis spiegeln die geografische Bandbreite der Arbeiten wider.

Das jüngste Buch „CATCHING THE LIGHT“ ist das Ergebnis vieler Reisen und langer Aufenthalte in Myanmar (vormals Burma). Die Dokumentation dieses spannenden Landes im Wandel über sieben Jahre hinweg wurde in schwarz-weiß Fotos festgehalten. Auch die Farbigkeit kommt nicht zu kurz. Besonders industrielle Motive sind dabei ein Schwerpunkt.



Im Bereich der künstlerischen Fotografie experimentiert Birgit Neiser mit alternativen Techniken und Materialien, so beispielsweise der Polaroid-Fotografie, Folie oder Textil.

Die Arbeiten von Birgit Neiser sind Künstlerdrucke.



Fotografie





Thalmühl 1
83627 Warngau

Die Inspiration zu seinen Skulpturen kommt meist aus den Schrottteilen selbst. Seine Skulpturen aus altem Metall sind damit quasi von selbst entstanden, je nachdem, was die gefundenen Teile vorgeben oder welches Raumbild sich in Assoziation mit anderen Teilen ergeben kann. Oft wachsen die Skulpturen fast organisch über mehrere Monate aus verschiedenen Teilen zusammen.

Am liebsten besucht der Künstler auf der Suche nach Inspiration Schrottplätze oder Betriebe, bei denen ungewöhnliche Metallteile abfallen, oder er sucht altes Farmgerät in Australien.

Jens Neiser stammt aus einer Künstler- und Architektenfamilie. Seine Schweiß-Ausbildung hat er in Sydney/ Australien an der „National Arts School“ erhalten. Als Spätberufener steht er am Beginn seiner künstlerischen Laufbahn.







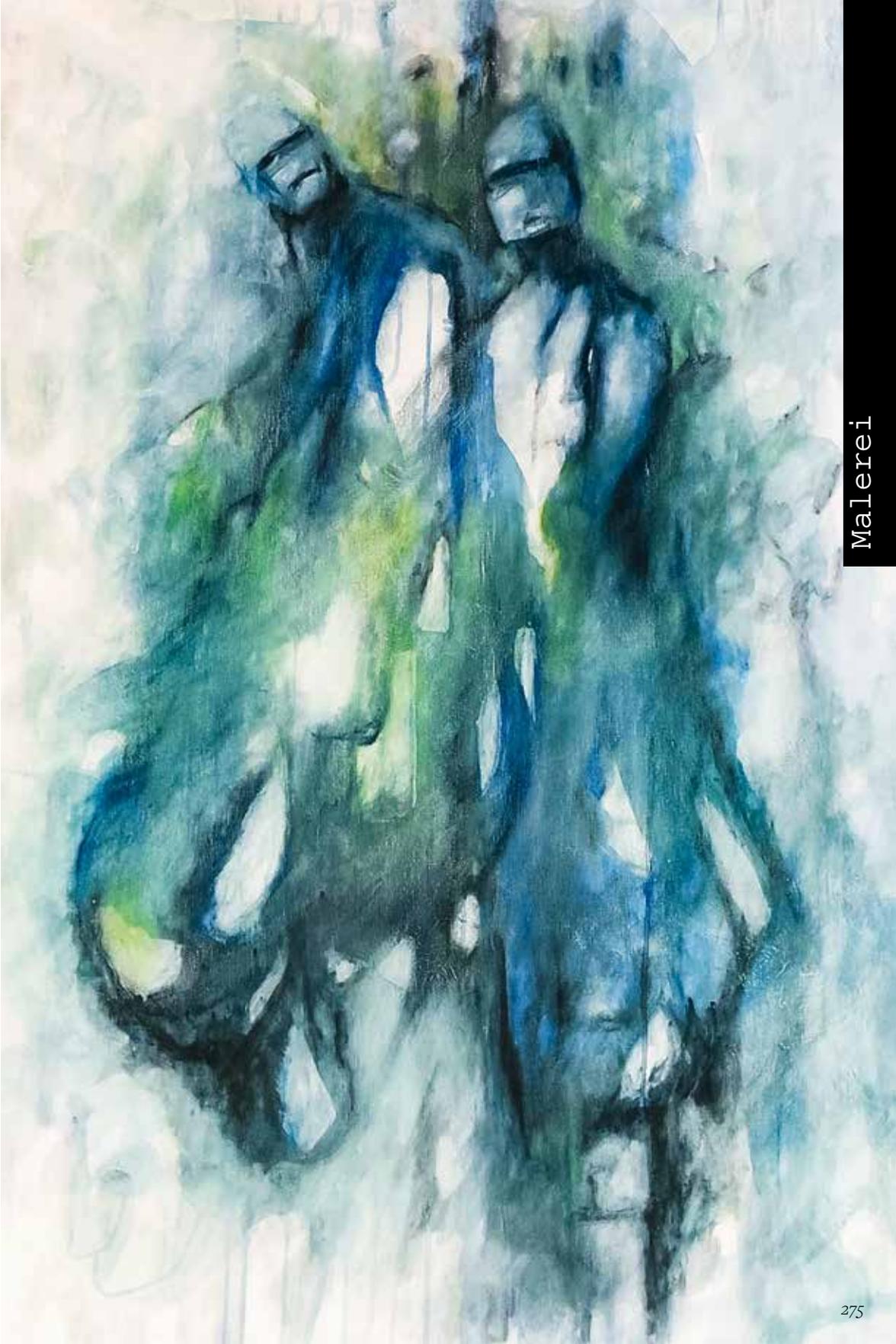
Am Einfang 18
83627 Warngau
0151 46504362
kontakt@e-rocholl.de
www.e-rocholl.de

Eckhard Rocholl studierte Kommunikationsdesign, Illustration, Fernsehdesign und Animationstechniken und ist heute Professor an der DHBW Ravensburg. Seine freie künstlerische Tätigkeit als Maler ist vom Thema Kommunikation bestimmt. Er sagt: „Wir können nur einzelne Aspekte einer, wie auch immer letztlich gearteten, existierenden Welt erfassen.“ Mit seiner mehrschichtigen Arbeit versucht der Warngauer, den Betrachter in tiefere Wahrnehmungen zu führen. Dabei beginnt er mit figurativen Elementen, weckt Interesse und tritt so in Kommunikation mit ihm.

Der Maler als Sender stößt mit dem Betrachter als Empfänger einen Dialog an. Entsprechend seiner Stimmung, seiner Wesensart und Sichtweise kann der Betrachter nun, wenn er sich öffnet, auf eine spannende Entdeckungsreise in den Bildern von Eckhard Rocholl gehen.



Beispielsweise kann man jedes Bild um 180° drehen und verstehen, dass das, was eben noch klar und deutlich eine vertraute Figur oder ein Gegenstand zu sein schien, nun, nach der Drehung, sich in neue Erkenntnisse auflöst.





Reutweg 2a
83627 Warngau
08021 1659

Der Warngauer Künstler arbeitet schon seit 28 Jahren mit Ton. Zunächst stellte er hauptsächlich Schalen her. Seit etwa 15 Jahren befasst er sich mit abstrakten Tonskulpturen, die er auch zum Teil mit Holz kombiniert. Die meisten Skulpturen werden glasiert, wobei Weber die Glasur anschließend abwäscht, sodass die Werkstücke wie Holz aussehen. Er fertigt Skulpturen unterschiedlicher Größe und Struktur.

Siegfried Weber bezeichnet sich als Hobbykünstler, der seine Werkstücke aber auch bei Ausstellungen präsentiert. Seine Kreativität und sein profundes handwerkliches Können finden Anerkennung und Gefallen.

Seine Figuren, etwa Weihnachtsengel aus Ton, verkauft der Künstler am Warngauer Christkindlmarkt. Den Erlös dieser Verkäufe spendet er seit einigen Jahren für Straßenkinder im Senegal.

Der Künstler ist auch beim Holzkirchner Simon-Judi-Markt und beim Kunsthandwerkermarkt in Warngau mit Toneulen vertreten und nimmt regelmäßig am Afrikafestival im österreichischen Mamling teil.

Gerne gibt Siegfried Weber sein Wissen an Interessierte weiter.





Keramik





WEYARN

Gemeinde Weyarn
Ignaz-Günther-Straße 5
83629 Weyarn
08020 1887-0
www.weyarn.de

Klöster und Kirchen waren stets wichtige Kulturträger und geben Zeugnis von der einmaligen Barockkultur in unserer Region. Die Ausstattung der Weyarner Kirche St. Peter und Paul gehört zu den bedeutendsten Leistungen des bayerischen Rokokos. Stuck und Deckenbilder schuf 1729 Johann Baptist Zimmermann, der der bekannten Wessobrunner Schule entstammte. Die Skulpturen des Künstlers Ignaz Günther sind nirgendwo sonst in solcher Qualität und Fülle zu finden. Reizvolle Beispiele des bäuerlichen Rokokos finden wir auch in den Kirchen in Gotzing, Kleinpienzenau, Neukirchen und Reichersdorf.

Eine kulturhistorische Besonderheit unserer Region sind Flurdenkmale wie Marterl und Feldkreuze, von denen in der Gemeinde Weyarn etwa 40 Exemplare stehen. Der Arbeitskreis Marterl hat einige dieser Kulturdenkmale restaurieren lassen, andere erst wiederentdeckt und ihre Geschichte ans Tageslicht gebracht.

Die Schönheit von Natur und hiesiger Landschaft hat der an der Münchner Akademie ausgebildete Maler Rudolf Groeschel (1891-1985) in zahlreichen Ölbildern festgehalten.

Auch zeitgenössische Künstler haben in der Gemeinde Weyarn ihre Heimat gefunden, allen voran Herbert Klee (Maler, Zeichner, Holzschneider und Karikaturist) und Gunnar Matysiak (Maler, Grafiker und Illustrator).

Die Offenen Ateliertage laden Sie ein, einen Ausschnitt des gegenwärtigen Schaffens Weyarner Künstler zu erleben. Wir freuen uns mit den teilnehmenden Künstlerinnen auf Ihren Besuch.





Stürzlhamer Straße 7
 83629 Weyarn
 08020 904765
stefanie@macherhammer.de
www.stefanie-macherhammer.com

Die Künstlerin beschäftigt sich mit Malerei in Acryl in großen und kleinen Formaten. Kleinformatige Zeichnungen in Tusche oder in Mischtechniken ergänzen ihr Werk.

In ihren Arbeiten hält sie kurze, vergängliche Momente fest. Jedes Bild verströmt eine Stimmung, die der Betrachter auf Grund eigener Erfahrungen mit Vorstellungen in Verbindung bringt. Diese können konkret und gegenständlich oder abstrakt und imaginiert oder emotional sein.

Stefanie Macherhammer malt Menschen, Landschaften sowie alltägliche Situationen. Ihre Arbeitsweise ist gestisch, emotional und intuitiv. Ihre vielschichtigen Acrylbilder sind von einer starken Farbigkeit geprägt.

Sie hatte bereits zahlreiche Ausstellungen in der Region und in München.







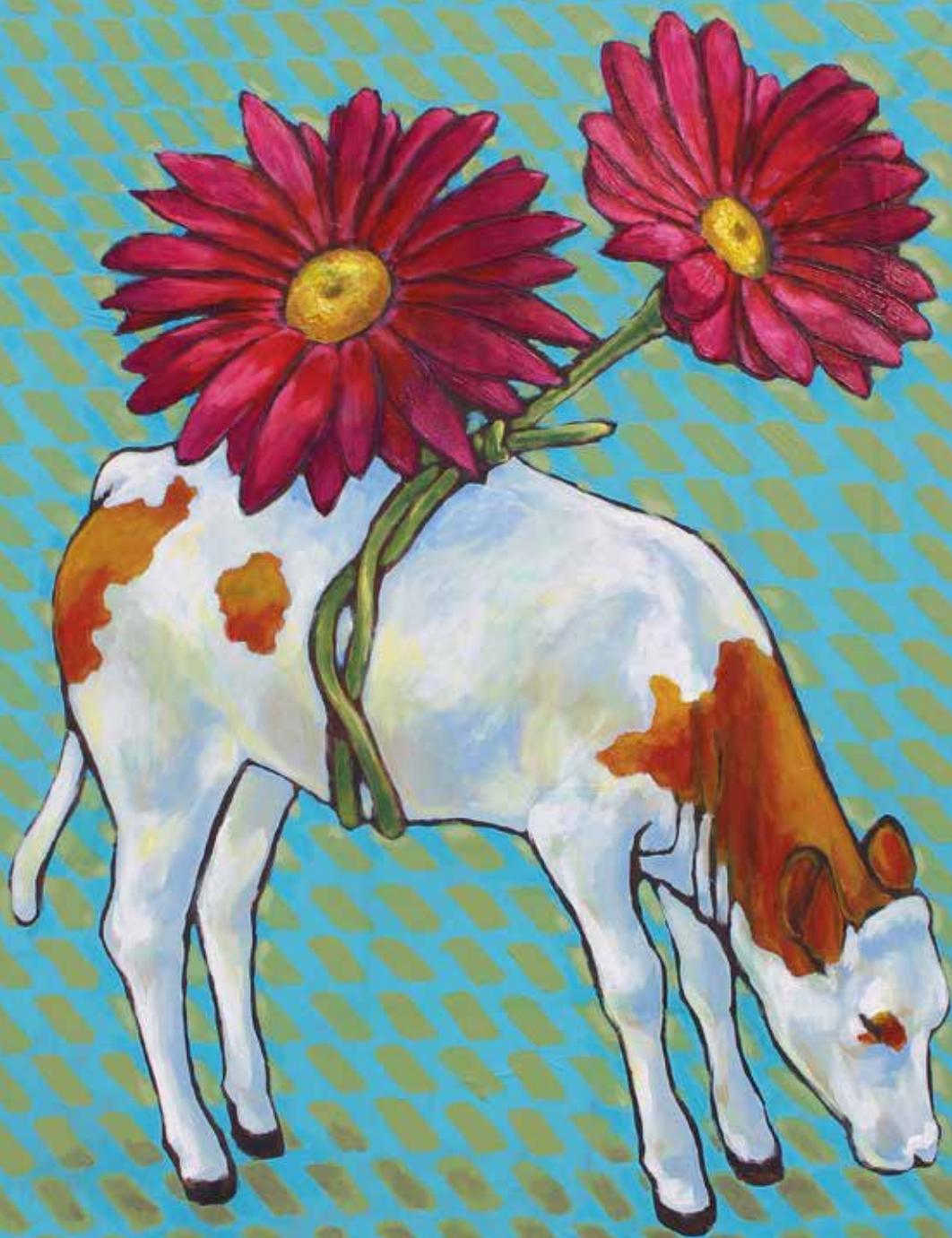
Gruber Straße 6
83629 Weyarn
0176 61926082
agneswieser@web.de
www.agneswieser.de

Die junge Künstlerin malt seit sie denken kann. Mit Leidenschaft und Können. Seit 2016 ist sie freischaffende Künstlerin mit einer regen Ausstellungstätigkeit. Ihre künstlerischen Fertigkeiten vervollständigte sie durch ein einjähriges Studium bei Prof. Markus Lüpertz. Ihre Techniken sind vor allem Acryl auf Leinwand, sie arbeitet aber auch mit Lacken, Holz, Plexiglas.



Ein thematischer Schwerpunkt der Arbeit von Agnes Wieser sind ihre treffsicheren und ausdrucksstarken Porträts von Mensch (Marilyn Monroe, James Dean, ...) und auch Tier. Bei ihr kann man unter anderem Kunst mieten und Kunstprojekte mitgestalten. Ihr letztes großes Kunstprojekt: Design und Lackierung eines BMW im Stil eines Art-Cars.

Die Künstlerin: „Ich möchte Menschen mit meiner Kunst berühren und ihnen etwas geben, was sie so im Alltag nicht bekommen.“



Bad Wiessee.....	014
Bayrischzell.....	020
Fischbachau.....	032
Gmund.....	044
Hausham.....	074
Holzkirchen.....	090
Irschenberg.....	120
Kreuth.....	128
Miesbach.....	134
Otterfing.....	162
Rottach-Egern.....	172
Schliersee.....	184
Tegernsee.....	196
Valley.....	218
Waakirchen.....	244
Wargau.....	256
Weyarn.....	278
50 Ambs Stefan, Miesbach.....	136
75 André Kathrin, Tegernsee.....	198
5 Appelt Brigitte, Fischbachau.....	034
24 Bachhofer Joss, Hausham.....	076
6 Bahr Andrea, Fischbachau.....	036
48 Barnstorf Heidi, Kreuth.....	130
66 Belz-Küpper Gerlinde, Rottach-Egern.....	174
84 Bertram Barbara, Valley.....	220
101 Betzinger Johanna, Wargau.....	258
51 von Boch Bettina, Miesbach.....	138
76 Böhnke Michael, Tegernsee.....	200
77 Bourjau Katharina, Tegernsee.....	202
71 Brinkies Georg, Schliersee.....	186
25 Brinkies Hannah, Hausham.....	078
96 Broxtermann Konrad, Waakirchen.....	246
26 Bruder Ursula, Hausham.....	080
10 Büttel Priska, Gmund.....	046
7 Cahusac de Caux Vivien, Fischbachau.....	038
52 Cremer Gabriele, Miesbach.....	140
62 De Faveri Ivana, Otterfing.....	164
11 Dennewitz Hilge, Gmund.....	048
78 Dorfhuber Kristin, Tegernsee.....	204
85 Drösler Sabine, Valley.....	222
53 Eisenberg Katharina, Miesbach.....	142
27 Faltlhauser Ingrid, Hausham.....	082
97 Felder Wolfram, Waakirchen.....	248
102 Fitz Christl, Wargau.....	260
98 Fitz Ursula-Maren, Waakirchen.....	250
31 Fohr Doris, Holzkirchen.....	092
12 Frank Klaus-Peter, Gmund.....	050
49 Franzen Walter, Kreuth.....	132
13 Fröhler Brigitta, Gmund.....	052
103 Fromm Helene, Wargau.....	262
79 Fuchs Hilo, Tegernsee.....	206
104 Gasteiger Elisabeth, Wargau.....	264
105 Geißler Dorothee, Wargau.....	266
54 Gerbl Barbara, Miesbach.....	144
14 Gmeineder Kurt, Gmund.....	054
2 Gogolin Klaus, Bayrischzell.....	022
3 Gogolin Tutti, Bayrischzell.....	024
28 Guttenberg Sibylle, Hausham.....	084
55 Habertzettl Karoline, Miesbach.....	146
32 Häußler-Göschl Monika, Holzkirchen.....	094
72 Heinzl-Lichtwark Cornelia, Schliersee.....	188
15 Herbert Norbert, Gmund.....	056
56 Hering Katrin, Miesbach.....	148
33 Hermenau Evelin, Holzkirchen.....	096
34 Hermenau Horst, Holzkirchen.....	098
35 Hladik Lizzie, Holzkirchen.....	100
63 Hofweber Gabriele, Otterfing.....	166
45 Horaz Sofia, Irschenberg.....	122
57 Hörbst Eva, Miesbach.....	150
46 Hummel Ulrich, Irschenberg.....	124
106 Irnberg, Wargau.....	268



Unser herzlicher Dank

gilt allen Sponsoren, privaten Spendern, Unterstützern
und Mitwirkenden, ohne die ein derartig umfangreiches
Projekt nicht möglich gewesen wäre.

Ein besonderer Dank

gilt dem Landkreis Miesbach

mit den Gemeinden Bad Wiessee, Bayrischzell, Gmund, Hausham,
Holzkirchen, Kreuth, Otterfing, Schliersee, Valley, Warngau und Weyarn,

der Stadt Miesbach und der Stadt Tegernsee

sowie der Raiffeisenbank im Oberland eG

und allen Anzeigenkunden.

IMPRESSUM



Herausgeber:
KulturVision e.V.
1. Vorsitzende: Ines Wagner
Draxlham 1, 83627 Warngau
vorstand@kulturvision-aktuell.de, www.kulturvision-aktuell.de

Autoren: *Monika Heppt, Verena Huber, Reinhold Schmid,
Karin Sommer, Ines Wagner, Monika Ziegler*
Projektmanagement: *Bettina Stecher*
Produktionsmanagement: *Rebecca Köhl*

Fotos: *Dietmar Denger/Alpenregion Tegernsee Schliersee und Der Tegernsee,
Florian Bachmeier, Karl Grüner, Galerie Kersten, Christoph Kreuzer, Christoph Kühne,
Ines Wagner sowie von den Künstlern, Gemeinden und von Privat.*

Grafische Gestaltung: *Kaufmann Grafikdesign, Miesbach*
Druck: *Mayr Miesbach GmbH, Miesbach, Auflage: 5.000.*

*Alle Copyrights liegen bei den Fotografen bzw. Künstlern. Alle Rechte der
Verbreitung (einschl. Film, Funk und Fernsehen) sowie der fotomechanischen
Wiedergabe und des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten.*

*Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben.
Stand 3/2020*



WAITZINGER
KELLER

KULTURZENTRUM MIESBACH

Waitzinger Keller Kulturzentrum Miesbach

Schlierseer Str. 16

83714 Miesbach

www.waitzinger-keller.de



KULTUR
hautnah
erleben



erfolgreich
TAGEN



stilvoll
FEIERN



JUTTA STUMBÖCK : KLAUS GOGOLIN : TUTTI GO
APPELT : ANDREA BAHR : VIVIEN CAHUSAC DE C
ALIAS ARA.S : PRISKA BÜTTEL : HILGE DENNEWI
KURT GMEINER : NORBERT HERBERT : EVA KNEV
: ALEXANDRA MOTSCHMANN : STEPHAN MUNDI : H
ZACHAROVA : JOSS BACHHOFER : HANNAH BRINKIES
GUTTENBERG : INGE SCHLAILE : JOCHEN STRODT
EVELIN HERMENAU : HORST HERMENAU : LIZZIE HL
MARTENSEN : KIRSTEN MOMSEN : ELI MIKLAVCIC
STUBNER : SANDRO THOMAS ALIAS ANTIK : HANSP
ANGELIKA KEMSER-SCHMID : HEIDI BARNSTORF :
BOCH : GABRIELE CREMER : KATHARINA EISENBE

BILDENDE KÜNSTLER im Landkreis Miesbach

KATRIN HERING : EVA HÖRBST : LISA MAYERH
STROETZEL : ERNST VÖLKER : IVANA DE FAVERI
SCHÖTTL : GERLINDE BELZ-KÜPPER : KÜNSTLER
SCHWEIHOFFER : BRIGITTE SIEBENEICHLER : GEORG
PAULUS : PAUL WARBURTON : KATHRIN ANDRÉ : M
DORFHUBER : HILO FUCHS : RENATE PFAAB :
JÜRGEN WELKER : BARBARA BERTRAM : SABINE DE
LORENZER : SUSANNE LORENZER : MIRTHA MONGE
KARL JAKOB SCHWALBACH : TOBEL : MICHAELA U
: URSULA-MAREN FITZ : ANTONIA LEITNER : OT
FITZ : HELENE FROMM : ELISABETH GASTEIGER :
JENS NEISER : ECKHARD ROCHOLL : SIEGFRIED W